The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 — [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 339 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 16. August 1911. —5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 193

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 15. Aug. Präsident Taft übersandte heute dem Senat u. A. folgende diplomatische und Konsularernennungen (meistens Beförderungen und Versetzungen):

Willing Spencer, (Pennsylvanien), Sekretär der Botschaft in Berlin.

Arthur H. Frazier, (Pennsylvanien), zweiter Sekretär der Botschaft in Wien.

Generalkonsuln:

George Horton, (Illinois), zu Smyrna, Türkei.

Edwin D. Winslow, (Illinois), Kopenhagen, Dänemark.

Roger S. Greene, (Massachusetts), Hankau, China.

Konsuln:

John E. Kehl, (Ohio), Saloniki, Türkei.

Charles M. Freeman, (New Hampshire), Sydney, N. S.

Robert B. Mosher, (Distrikt Kolumbia), Plauen, Sachsen.

Lester Maynard, (Kalifornien), Harbin, China.

John F. Jewell, (Illinois), Wladiwostok, Sibirien.

William C. Magelssen, (Minnesota), Melbourne, Australien.

Charles K. Moser, (Virginien), Colombo, Zeylon.

Thomas W. Voetter, (Neu-Mexiko), La Guaira, Venezuela.

Albert W. Pontius, (Minnesota), Dalny, Mandschurei.

E. Carleton Baker, (Kalifornien), Chung King, China.

Frank Deedmeyer, (Alabama), Livorno, Italien.

Ralph H. Totten, (Tennessee), Triest, Ungarn.

Alexander Heingartner, (Ohio), Lüttich, Belgien.

Maddin Summers (Tennessee), Chihuahua, Mexiko.

Milton B. Kirk (Illinois), Manzanillo, Mexiko.

Walter H. Schulz (Oklahoma), Aden, Arabien.

Gaston Schmutz (Louisiana), Aguascalientes, Mexiko.

Emil Sauer (Texas), Bagdad, Türkei.

Washington, D. K., 16. Aug. Obwohl die Kompromißwollbill, auf welche sich der Senat und das Abgeordnetenhaus geeinigt haben, wahrscheinlich erst zu später Stunde heute im Weißen Hause eintrifft, hofft der (am Vormittag aus Ocean Grove, N. Y., zurückgekehrte) Präsident Taft, seine betreffende Vetobotschaft schon morgen oder spätestens Freitag dem Abgeordnetenhaus senden zu können. Das Schriftstück ist schon sogut wie fertiggestellt.

Senator Bourne's Bill, welche einen einstimmigen Beschluß des Bundesobergerichts verlangt, um irgend ein Bundes- oder Staatsgesetz für unkonstitutionell zu erklären, lag dem Senat in seiner gestrigen Sitzung wiederum vor; doch bewirkte Senator Heyburn's Protest, daß kein Beschluß darüber gefaßt wurde. Bourne will die Bill heute wiederum einreichen.

Washington, D. K., 16. Aug. Senator Penrose erklärte nach einer Konferenz mit dem Präsidenten, der Schluß der jetzigen Extratagung des Kongresses sei am nächsten Sonntag möglich, resp. am verlängerten Samstags-Legislaturtag.

Um festzustellen, ob ein Kompromiß zwischen den beiden Kongreßhäusern über die Arizona- und New Mexiko-Staatenrechtsfrage erzielt werden kann, ernannte das Abgeordnetenhauskomite für Territorien ein Subkomite, welches mit dem betreffenden Senatskomite verhandeln soll. Letzteres verschob die Erwägung der Sache auf Donnerstag.

Die NationaleMünzkommission, deren Vorsitzender der frühere Bundessenator Aldrich von Rhode Island ist, tritt nächsten Montag zusammen, um die Pläne für die Abwicklung ihrer Arbeit zu erörtern. Bekanntlich hat der Senat eine (jetzt im Abgeordnetenhaus schwebende) Vorlage angenommen, welche verlangt, daß die Kommission im Winter einen Schlußbericht an den Kongreß erstatte und sich bis zum 8. Januar hin auflöse.

Washington, D. K., 16. Aug. Sprecher Clark und Vizepräsident und Senatsvorsitzer Sherman unterzeichneten die, von beiden Häusern gutgeheißene Wollzollbill. Dieselbe wurde dann nach dem Weißen Hause gesandt. Unzweifelhaft belegt Präsident Taft sie mit seinem Veto.

Der Senat suchte um eine weitere Konferenz mit dem Abgeordnetenhause über die Farmerfreilistebill nach, sobald La Follette berichtet hatte, daß die Konferenz sich nicht habe einigen können. Es wurden dieselben Mitglieder auch für die neue Konferenz ernannt.

Die Senatoren Heyburn, Sutherland, Bradley, Paynter und Pomerene wurden als Unterausschuß ernannt, um die Erwählung von Stephenson (Wiskonsin) als Bundessenator zu untersuchen. Dillingham, als Vorsitzer des Wahlkomites vom Senat, nahm diese Ernennungen vor.

Dr. Wiley, Regierungsoberchemiker, dessen Entlassung empfohlen worden war, trat vor dem betr. Untersuchungsausschusse des Abgeordnetenhauses selber als Zeuge auf. Er griff den Hilfschemiechef Dr. Dunlap und den Sachwalter des Ackerbaudepartements, McCabe, an.

Neue Bundestruppenaufbietung.

Wegen Wirren drüben in Mexiko.

Washington, D. K., 16. Aug. Wegen der unmittelbar drohenden Mißhelligkeiten im mexikanischen Staate Niederkalifornien — in Verbindung mit dem Kommen mexikanischer Regierungstruppen zur Unterdrückung der endlosen Ruhestörungen daselbst — wurde heute auch eine Schwadron amerikanischer Bundeskavallerie wieder an die Grenze beordert, um dieselbe von Yuma, Ariz., bis nach San Diego, Kal., abzupatrouilliren.

Atwood's Flug nach Boston.

Peltisville, O., 16. Aug. Der berühmte Flieger Henry N. Atwood, welcher auf dem langen Flug von St. Louis nach Boston ist und bis jetzt großartige Fortschritte gemacht hat, ließ sich hier 12 Minuten nach 10 Uhr Vormittags nieder, um seinen Gasolin- und Oelvorrath zu ergänzen. Dies war sein erster Aufenthalt, nachdem er um 8:06 Uhr zu Elkhart, Ind., seinen Weiterflug angetreten hatte.

Farmmaschine explodirt.

Springfield, Ill., 16. Aug. Der 70jährige William G. Miller, hervorragender Farmer und Veteran des Bürgerkrieges, wurde durch die Explosion eines Maschinendampfkessels auf der Campbell'schen Farm, 3 Meilen südlich von Loami, getödtet, und 5 Andere wurden schwer verletzt.

Illinoiser Mädchen entleibt sich.

Keokuk, Ja., 16. Aug. Frl. Klara Weisenberger, 16 Jahre alt, von Granite City, Ill., beging im Heim ihrer Großeltern dahier Selbstmord, indem sie Karbolsäure verschluckte. Sie war seit mehreren Tagen zu Besuch hier. Man kennt keinen Anlaß für die Verzweiflungsthat.

Schreckensende der Flitterwochen.

New York, 16. Aug. Nach einer Ehe von nur 4 Wochen erschoß Roscoe Caruso seine 19jährige Gattin Anna und beging dann Selbstmord. Die Beiden hatten sich über eine Kleinigkeit gestritten.

Ausland.

Krawalle dauern fort.

Wegen der Inventaraufnahme des Kircheneigenthums.

Lissabon, 16. Aug. Ein Versuch von Regierungsbeamten, zu Liceia ein Inventar des Kircheneigenthums aufzunehmen, führte abermals zu einem Kampf zwischen den Pfarrkindern und den Truppen, wobei viele Personen verwundet wurden!

Der Priester hatte die Kirche geschlossen und verweigerte den Staatsbeamten Zutritt; und als eine Abtheilung Militär die Thüren sprengte, versammelte der Priester 300 Personen seiner Gemeinde zum Widerstand gegen das Militär. Die Bauern konnten erst zersprengt werden, als eine große Anzahl verletzt worden war.

In mehreren nördlichen Bezirken sind die Inventaraufnahmen zeitweilig eingestellt, und eine Anzahl Priester ist in Haft genommen worden.

Bei Papst Pius.

Rom, 16. Aug. Zum ersten Male, seit seine Erkrankung einen besorgnißerregenden Karakter angenommen hatte, gestatteten heute die Aerzte dem Papst Pius, mehrere Besucher zu empfangen. Die Aerzte gingen dabei von der Annahme aus, daß ein zwangloses Plaudern mit verschiedenen Personen eine aufheiternde Wirkung auf den Patienten üben könnte.

Im Uebrigen war der Zustand des Papstes heute Vormittag unverändert. Die langsame Besserung scheint, anzuhalten; aber eine kleine Steigung der Körpertemperatur weist darauf hin, daß der gichtige Zustand und das Nierenleiden noch nicht ganz überwunden sind.

Der Papst empfing außer dem Kardinal Merry del Val, dem Staatssekretär, auch Msgr. Conati und Msgr. Scapinelli — hohe Beamte des Staatssekretariats — und Msgr. Bislatt, sowie seine Schwestern und seine Nichte, die stets in der Nähe sind.

Fahrlässige Niederkartätschung!

St. Petersburg, Rußland, 16. Aug. Eine Depesche aus Kars, Russisch-transkaukasien, meldet, daß eine Kompagnie Soldaten ein Geschütz, das geladen war, fahrlässig hantirten, und infolgedessen die Kartätschenladung losging! 4 Personen wurden getödtet, und 14 andere verwundet.

Der kommandirende Offizier machte einen erfolglosen Selbstmordversuch.

— Im Florida'er County Lee erschoß Willie Williams, ein mit drei Genossen von der Sträflingsfarm entsprungener Lebenszeithäftling, die Gattin des Postmeisters Weeks, wurde aber von deren 16jähr. Sohn niedergeschossen und starb bald darauf. Ohne Zweifel war es auf die Ausraubung des Weeks'schen Hauses abgesehen. Williams' Kumpane entkamen; Alle benützten gestohlene Pferde.

Englands sozialer Krieg.

Londoner Untergrundbahnen mögen vor Betriebssperre bewahrt werden. — Liverpool ist der Hungersnoth nahe!

London, 16. Aug. Die Direktoren der Untergrundbahnen trafen am Nachmittag mit Vertretern ihrer Angestellten zusammen. Es erschien wahrscheinlich, daß eine Verständigung erzielt, und London vor einem Streik an seinen Passagierlinien bewahrt würde.

Liverpool, 16. Aug. Unsere Stadt ist einer Hungersnoth nahe, und wenn nicht der, schon beschlossene Eisenbahnstreik in letzter Stunde abgewendet wird, so wird in zwei Tagen der Brotvorrath völlig erschöpft sein! Mehrere Restaurationen sind bereits geschlossen worden, da sie nicht genug Vorräthe auftreiben konnten. Alle Nahrungsmittelpreise sind furchtbar gestiegen.

Wahrscheinlich gehen von hier diese Woche keine Dampfer nach Amerika ab, da keine Kohlen erhältlich sind.

Postsachen nach Amerika werden nach Queenstown gesandt, um dort die Schnelldampfer von Southampton zu erwischen.

London, 16. Aug. Das Ultimatum der englischen Eisenbahnerverbände an ihre Arbeitgeber, behufs Erörterung aller ihrer Beschwerden in gemeinsamer Konferenz, läuft Donnerstag Vormittag um 8 Uhr ab; dann tritt der beschlossene Streik in Kraft, wenn nicht die Bahnbetriebsleiter den Wünschen der Angestellten entgegengekommen sind.

Mehrere dieser Betriebsleiter erwarten aber, daß die Gewerkschaftsleute, besonders die älteren, die Streikordre mißachten.

Sir James Inglis, Oberbetriebsleiter der Great Western Bahn, sagte, die Bahngesellschaften würden wahrscheinlich eher das ganze System schließen, als den Leuten nachgeben!

Gedächtnißkirche geweiht.

St. Petersburg, Rußland, 16. Aug. Die Töchter des Zaren, die Großfürstinnen Olga und Tarina, Königin Olga von Griechenland, viele Großfürsten und Großfürstinnen mit ihrem Gefolge, sowie Offiziere der Kriegsmarine und des Heeres wohnten in der neuen Admiralität der Weihe einer, zum Gedächtniß der, in den Seeschlachten im russisch-japanischen Krieg gefallenen Russen errichteten Votivkirche bei. Die Kosten des Kirchenbaues, welche sich auf $125,000 belaufen, sind durch Subskriptionen unter der Bevölkerung aufgebracht worden.

Fliegers Erfolg und Pech.

Trouville, Frankreich, 16. August. Jules Vedrines, der vielgenannte kühne Preisflieger, flog von Paris in 5½ Stunden hierher. Er verfehlte aber die gewünschte Landungsstätte am Vorstrande und stürzte in das Meer.

Indeß wurde er gerettet und ist unverletzt entkommen.

Sparbankkassier kneift aus.

Frankfurt a. M., 16. Aug. Hr. Niedermobau, Kassirer der Kreditsparbank dahier, ist verschwunden, — und eine Untersuchung der Bücher soll ein Manko von 800,000 Mark ergeben haben! Die Aktionäre haben beschlossen, den Fehlbetrag zu ersetzen.

Die Cholera.

Marseille, Südfrankreich, 16. Aug. Aus dem St. Pierre-Asyl dahier wurden 55 neue Erkrankungen an der Cholera und 30 Todesfälle gemeldet.

Lokalbericht.

Telephon statt Telegraph.

Jetzt hat sich auch die Grand Trunk-Bahn entschlossen, das Telegraphensystem an ihren Linien durch ein Telephonsystem zu ersetzen. Die dazu nöthigen Arbeiten dürften in drei Jahren vollendet sein. Die Grand Trunk-Linien haben 4745 Meilen Länge. Mit dem Telephon bereits angestellte Versuche an dieser Bahn haben befriedigende Ergebnisse geliefert.

Jury beräth.

Die Jury in dem Verfahren gegen die früheren Zuchthäusler Steve Kelleher, James Hynes und William Weber, die des Mordversuchs und Meineids angeklagt sind, zog sich heute Mittag um ein Uhr zur Berathung zurück. Das Kleeblatt hatte den Polizisten John Newhouse von der Bezirkswache an der Stanton Str. angegriffen.

Von Gas betäubt.

John Bäsler, 1123 Montana Str., ein Angestellter der Peoples' Gas Light & Coke Co., wurde heute beim Verbinden von Gasröhren unter der Treppe des Hauses 3236 Oak Place durch Gas betäubt. Man brachte ihn in's Alexianerhospital.

— Verfängliche Frage. —Madame: Aber, Anna, heute machen Sie wieder Alles verkehrt! Ja, ja, die halbe Nacht mit dem Schatz auf dem Tanzboden zubringen, Morgens verschlafen, tagsüber keine Lust zur Arbeit haben, das ist so der Brauch bei liederlichen Dienstmädchen, das kenne ich genau!— Dienstmädchen: Madame haben früher wohl auch gedient?

Ein vielumworbener Posten.

Zehn Bewerber bereit, die Patronage der Südparkbehörde zu vertheilen.

Wird heute erwählt.

Mit der neu geschaffenen Stellung ist ein Gehalt von $3,000 das Jahr verbunden. — Die Milchflaschen-Ordinanz als verfassungswidrig angegriffen.

Wahl eines „Superintendent of Employment" der Südparkverwaltung wird in der auf heute Nachmittag angesetzten Sitzung der Parkkommissäre stattfinden. Der Posten, der durch das neue Zivildienstgesetz für die Parkbehörden geschaffen ist, ist von der größten Bedeutung, da sein Inhaber die Patronage vertheilt. Ein Gehalt von $3000 ist mit ihm verbunden. In Anbetracht seiner Wichtigkeit ist ein reger Wettbewerb um den Posten vorhanden. Nicht weniger als zehn Kandidaten sind im Feld, sämmtlich Demokraten. Die Mehrzahl der Parkkommissäre, die vom Kreisrichterkollegium ernannt werden, ist demokratisch.

Die zehn Kandidaten sind: James H. Burdette, früherer Sekretär der Südparkbehörde, George Donnersberger, Sohn des Parkkommissärs Joseph Donnersberger, Charles Nugent, Leiter der Speisewirthschaft im Jackson Park, Thomas Hoyne, ein Zeitungsberichterstatter und Bruder des Hilfskorporationsanwalts Maclay Hoyne, Charles J. Luck, ein Ingenieur, William J. Graham, Hilfsrechnungsführer in der Countyverwaltung, Frank J. Ryan, Vertreter des 11. Senatsbezirks im Unterhaus der Legislatur, Joseph Swift, demokratischer Politiker der 29. Ward, George Shanahan, Bruder des republikanischen Legislaturabgeordneten David E. Shanahan, und der frühere Friedensrichter Chas. Callahan.

Abgrenzung der Wards.

Der Westseite - Unterausschuß des stadträthlichen Wahlausschusses, dem die Neubegrenzung der 35 Wards der Stadt anvertraut ist, hielt gestern eine Sitzung ab, in der mit der Arbeit begonnen wurde. Eine weitere Sitzung ist auf heute Nachmittag einberufen. Der Unterausschuß setzt sich aus den Aldermen Cermak, Twigg und Lawley zusammen. Jede Ward muß 60,000 bis 65,000 Einwohner enthalten. Mit der 9. Ward wurde der Anfang gemacht. Nach mehrstündigen Berechnungen wurden als Grenzen der Ward der Fluß im Osten und Süden, Taylor Str. vom Fluß bis Morgan Str., Morgan Str. von Taylor bis 12. Str., 12. Str. von Morgan Str. bis Center Ave., Center Ave. von 12. bis 16. Str., 16. Str. von Center Ave. bis Fisk Str., und Fisk Str. von der 16. Str. bis zum Fluß festgesetzt. Es handelt sich aber nur um einen vorläufigen Plan. Alle Pläne, die gestern besprochen wurden, sehen die völlige Beseitigung der 20. Ward vor, wogegen Ald. Lawley als Vertreter der Republikaner im Stadtrath Einsprache erhob.

Piknik für die 23. Ward.

Bewohner der 29. Ward werden im Lauf dieser und der nächsten Woche zweimal die Gelegenheit haben, Gäste ihrer Stadtväter im Riverview Park zu sein. Jakob A. Hey veranstaltet heute ein Piknik im Piknikwäldchen des Parks, Ald. Fred A. Britten hat die Bewohner der Ward auf morgen in acht Tagen, auf den 24. August, zu einem Piknik am selben Ort geladen. In früheren Jahren veranstalteten beide Stadtväter das Fest gemeinsam. Der diesjährige Plan spiegelt die politische Lage in der Ward, soweit die republikanische Seite in Betracht kommt, wider.

Die Revisionsbehörde.

Ein Brand am 10. August, dem sein Grundstück, Nr. 25 N. Dearborn Str., zum Opfer fiel, schaffte heute Richard A. Paddock vor den Steuereinnehmer. Er verlangte in der heutigen Sitzung der Revisionsbehörde, daß die Abschätzung gestrichen werde, und drang damit durch. Die Firma Bauer & Black erlangte eine Ermäßigung der Abschätzung ihres Gebäudes Nr. 273 W. 25. Straße von $69,750 auf $60,000, während Frau J. J. Mitchell eine Ermäßigung der Abschätzung ihres Wohnhauses, Nr. 5012 Woodlawn Ave., von $55,000 auf $50,000 durchsetzte.

Die Milchflaschenordinanz.

Das städtische Aichamt hat einen Kampf gegen den Abänderungsantrag zur Milchflaschenordinanz eröffnet, der gegenwärtig dem Stadtrath vorliegt. Der Antrag sieht vor, daß Inspektoren des Aichamts 48 Milchflaschen auf ihr Maß hin prüfen müssen.

Zeigt es sich, daß die Mehrzahl der untersuchten Flaschen ein Quart oder ein Pint enthalten, je nachdem es sich um Quart- oder Pintflaschen handelt, so kann gegen den Händler nicht vorgegangen werden, auch wenn die eine oder andere Flasche nicht die vorgeschriebene Menge Milch enthält.

Der Käufer, der die minderwerthige Flasche erhält, muß sich damit zufrieden geben. Die Beamten des Aichamts bezeichnen die Maßregel als verfehlt und erklären, daß das Publikum darunter zu leiden haben würde.

Die Verhältnisse im Milchhandel, die herrschten, ehe der frühere Aichmeister seinen energischen Kampf gegen Milchflaschen führte, die nicht das vorgeschriebene Maß enthielten, würden wiederkehren.

Anwälte erklären den Abänderungsantrag für unzulässig, da erstens gewisse Käufer bevorzugt würden, und zweitens der Stadtrath nicht das Recht habe, Maaße abzuändern. Korporationsanwalt Sexton hat sich mit dem Antrag noch nicht befaßt.

Gesundheitskommissär Dr. G. B. Young befürwortete heute die Abhaltung eines Kongresses für Erörterung von Milch-Problemen während der Molkerei-Ausstellung, die im Herbst hier stattfindet. Er ist der Ansicht, daß die Anwesenheit zahlreicher Molkereibesitzer in der Stadt die beste Gelegenheit zur Erörterung dieser Probleme geben würde. Dr. Young hat Schritte gethan, eine Anzahl Vereinigungen für den Plan zu gewinnen.

Weitere Krankenpflegerin entlassen.

Eine weitere Angestellte im Beobachtungs-Hospital mußte heute über die Klinge springen. Countyraths-Präsident Bartzen suspendirte die Krankenpflegerin Frau Pearl Miller. Veranlassung dazu gab der Bericht der Agentin Frau Aggie Woods, die dem Beobachtungs-Hospital unter dem Namen Lena Pocket zur Beobachtung ihres Gesundheitszustandes überwiesen worden war, aber nicht geisteskrank war. Frau Woods berichtet, daß eine Patientin Namens Dewitt von der Miller mißhandelt worden sei, weil sie nicht essen wollte. Während ihres Aufenthalts in Dunning bemerkte Frau Woods Mißhandlungen nicht, sah aber wiederholt, daß die Aufwärterinnen die Patienten auf die Finger schlugen. Schlimmere Zustände sind, wie verlautet, in den Abtheilungen für männliche Patienten aufgedeckt worden. Der Bericht darüber ist noch nicht veröffentlicht.

Das Tiefseekanalproblem.

Präsident William Kavanaugh von der „Lakes to the Gulf Deep Waterway Association" suchte heute Oberbaukommissär McGann auf, um mit ihm Pläne für die Versammlung zu besprechen, welche die Vereinigung am 12., 13. und 14. Oktober in Chicago abhalten wird. In seiner Begleitung befand sich der Sekretär der Vereinigung T. H. Lovelace. Die Vereinigung hofft, die nöthigen Mittel für die Abhaltung der Versammlung durch Beiträge aufbringen zu können.

Aus dem Stadtgericht.

Louis Legatluta wegen Schwindels zu Bridewell verurtheilt.

Richter Dicker verurtheilte heute im 22. Str.-Stadtgericht Louis Legatluta wegen Schwindels zu $500 Geldstrafe nebst Kosten und einem Jahre Bridewell, schon zwei Stunden nach Legatluta's Verhaftung. Der Belastungszeuge, Samuel Gash aus Mason City, Ja., erzählte, er hätte in einer Speisewirthschaft an Taylor und S. State Straße gesessen, als Legatluta und ein Anderer gekommen seien und Bekanntschaft mit ihm gemacht hätten. Legatluta habe gesagt, er wolle ihm $5000 zur Aufbewahrung geben und ihm das „Geld", eine Rolle, eingehändigt. Als Pfand hätte er sich von ihm die Geldbörse geben lassen. Als die Beiden fortgewesen, habe er aber entdeckt, daß die Rolle nur $10 enthielt.

Legatluta wurde von einem Polizisten verhaftet, als er aus dem Speisehause lief. Sein Gefährte entkam mit der Börse von Gash, welche $75 enthielt.

„Murphy freigesprochen", verkündete der Schreiber in Richter Uhlir's Stadtgericht an Desplaines Straße, und meinte Joseph Murphy. Dieser ging, und ihm folgte James Murphy, der den Ruf auf sich bezog, aber nicht gemeint war. Er wird jetzt von Detektives gesucht, denn die gegen ihn vorliegende Diebstahlsanklage ist noch nicht erledigt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit und Gewitter heute Abend; kühler; morgen unbeständig und kühl; südwestliche, später nordwestliche und nördliche Winde.

Illinois: Unbeständig und in den nördlichen Gebietstheilen heute Abend oder morgen Gewitter; in den nördlichen und mittleren Gebietstheilen kühler.

Indiana: Klar bis auf örtl. Regenschauer, die im Norden des Gebietes für heute Abend oder morgen in Aussicht stehen; im Nordwesten des Gebietes morgen kühler.

Nieder-Michigan: Heute Abend oder morgen örtliche Regenschauer; morgen im Westen und im Norden des Gebietes kühler.

Wiskonsin: Unbeständig; heute Nachmittag oder am Abend Regen und Gewitter; heute Abend kühler; morgen im Allgemeinen klar und im Osten des Gebietes kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 76 Grad; Nachts 12 Uhr, 75 Grad; Morgens 6 Uhr, 72 Grad; Mittags 12 Uhr, 88 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 339 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost"

Die ersten Opfer.

W. R. Badger und St. Croix Johnstone büßen ihr Leben ein.

Ursachen nicht aufgeklärt.

Badger verunglückt auf dem Flugplatz, Johnstone auf dem See. — Veranstalter der Flugwoche wollen Programm trotz der Unfälle durchführen.

Chicago, das durch den bisherigen Verlauf der Flugwoche in Sicherheit gewiegt worden war und sich anschickte, das Gleitfliegen als einen angenehmen und nicht außergewöhnlich gefährlichen Sport anzusehen, wurde gestern unangenehm aufgerüttelt. Zwei Flieger büßten ihren Wagemuth, einer verhältnißmäßig neuen Erfindung die Wege zu ebnen, mit dem Leben. Es waren die ersten ernsten Unfälle der „Flugwoche", die bisher zwar Schaden an Maschinen zu verzeichnen gehabt hatte, von ernsten Unfällen aber verschont geblieben war. Der eine Flieger, dem sein Wagemuth das Leben kostete, William R. Badger von Pittsburg, ein Amateur, stürzte fünfzig Fuß tief auf die Erde und wurde von seiner Maschine zerschmettert. Der andere Flieger, St. Croix Johnstone, ein Chicagoer Kind, fand seinen Tod im See. Es steht nicht fest, ob er ertrank oder ob er von einem Theil seiner Maschine getroffen wurde. Letzteres gilt als wahrscheinlich, da er nach der Aussage des ihn behandelnden Arztes, Dr. John McKinlock, noch athmete, als er nach dem Unfall nach dem Haus des Chicago Jachtklubs gebracht worden war, wo Wiederbelebungsversuche angestellt wurden. Sie waren erfolglos.

Mehr als 50,000 Zuschauer waren Zeugen der Unfälle. Bagger's Todessturz erfolgte mitten auf dem Flugfeld vor den Augen der Tausende. Johnstone fand seinen Tod weit draußen auf dem See auf der Höhe der 12. Straße und die Einzelheiten des tragischen Unfalls blieben den Zuschauern naturgemäß verborgen Hilfe war in beiden Fällen sofort zur Stelle, kam aber zu spät. Badger starb auf dem Wege zum St. Lukas-Hospital, Johnstone verschied im Hause des Chicagoer Jachtklubs.

Vorführungen werden fortgesetzt.

Die Unfälle werden eine Aenderung des Programms der Flugwoche nicht zur Folge haben. Die Leiter der Veranstaltungen sehen die Opfer als unvermeidlich an im Interesse der Wissenschaft und Technik. Im Namen der „Chicago Aviation Meet Association", welche die Flugwoche veranstaltet, gab Präsident James E. Plew gestern die folgende Erklärung ab: „Die „Chicago Aviation Meet Association"" bedauert tief den Tod William R. Badgers und St. Croix Johnstones. Der Vollzugsausschuß hat angeordnet, daß Beileidsbeschlüsse gefaßt, die dem Protokoll der Vereinigung einverleibt und den Hinterlassenen der verunglückten Flieger übermittelt werden sollen. Die „Chicago Aviation Meet Association" hat sich verpflichtet, neun Tage lang Vorführungen zu veranstalten, um die Flugtechnik zu fördern. Die Vereinigung hat mehr als 40 Fliegern gegenüber Verpflichtungen übernommen, die mit ihr Kontrakte abgeschlossen haben. Sie hat Verpflichtungen gegenüber dem Publikum. Tausende sind aus weiter Entfernung gekommen, um die Versuche mit Flugmaschinen zu sehen, die von den erfahrensten Fliegern gelenkt werden. Es ist zu bedauern, daß Opfer an Menschenleben nicht zu vermeiden sind, wenn es sich darum handelt, eine neue Wissenschaft, wie die Eroberung der Lüfte es ist, zu fördern. Jeder dieser bedauernswerthen Unfälle enthält eine Lehre für die Ueberlebenden und die Menschheit lernt von ihnen. Die „Chicago Aviation Meet Association" wird ihr Programm durchführen."

Ein aus den Herren Harold F. McCormick, James E. Plew und Herbert S. Duncombe bestehender Ausschuß ist ernannt worden, um Beileidsbeschlüsse abzufassen, welche den Familien der Verunglückten übermittelt werden sollen. Außerdem wies der Vollzugsausschuß den Kontestausschuß an, darauf zu sehen, daß alle überflüssigen gefährlichen Kunststückchen vermieden werden.

Badgers Kollegen, die, wie er selbst, Doppeldecker benutzen, die von Kapitän Baldwin erbaut sind, werden den weiteren Vorführungen fern bleiben, bis der Verunglückte begraben ist. Das Gleiche werden voraussichtlich auch die Flieger der Gruppe unter Leitung Alfred Moisants thun, der Johnstone angehört hat. Alle übrigen Flieger werden an den heutigen Vorführungen theilnehmen, aber Trauerabzeichen tragen. Die Flaggen auf dem Flugfeld werden halbmast wehen.

Badger's Unfall.

William R. Badger stieg in einem der rothen Doppeldecker vom Typus Baldwin 10 Minuten nach 4 Uhr auf. Er flog hinaus über den See, kam zurück und flog an den Tribünen vorüber. Am Nordende des Flugfelds bog er seinen Doppeldecker nach vorn, glitt steil abwärts, glitt wieder in die Höhe, und machte einen weiteren steilen Abstieg und Aufstieg. Als er eine Höhe von 50 Fuß erreichte, ertönte ein krachendes Geräusch. Die Maschine hing einen Augenblick in der Luft, fiel in sich zusammen und stürzte dann auf den Boden. Earle L. Ovington hatte das krachende Geräusch gehört und stürzte auf den Trümmerhaufen zu. Er befreite den jugendlichen Flieger aus den Trümmern. Im selben Augenblick kam auch die Ambulanz an, die den Verunglückten nach dem St. Lukas-Hospital brachte. Ein Viertel vor 5 Uhr verschied er. Die Mehrzahl seiner Rippen war gebrochen, und er hatte einen Schädelbruch erlitten. Man nimmt an, daß außerordentlich hoher Druck seine Flugmaschine in Stücke riß, und daß der schwere Motor theilweise auf ihn fiel.

Badger war in Pittsburg geboren und 26 Jahre alt. Er stammte aus einer sehr vermögenden Familie und erbte, als er mündig wurde, eine Viertelmillion. Er erhielt seine Erziehung auf der Universität in Princeton. Während der Flugwoche, die im Vorjahr in Pittsburg stattfand, entschloß sich Badger, eine Flugmaschine zu kaufen und sich eine Lizens zu sichern. Nach mehreren erfolgreichen Aufstiegen in Minola, Long Island, ertheilte ihm der Aero Club von Amerika die nachgesuchte Lizens. Badger war der Liebling Kapitän Thomas Baldwins, dem er seine Ausbildung verdankte. Er benutzte eine der Maschinen dieses Erfinders.

Johnstone verunglückt auf dem See.

St. Croix Johnstone fand seinen Tod zwei Minuten nach 6 Uhr. In einem Eindecker vom Typus Moisant flog er über den See hinaus und stieg zu einer Höhe von 1500 Fuß auf. Eine Spirale beschreibend, stieg er ab. In einer Höhe von ungefähr 600 Fuß kippte sein Eindecker ein wenig über und stürzte mit einer riesigen Geschwindigkeit. Ehe er das Wasser erreichte, überschlug er sich. Kraftboote eilten sofort auf die Unglücksstelle zu. Ihnen allen aber kam Hugh Robinson in seiner kombinirten Flug- und Schwimm-Maschine vom Typus Curtiß zuvor. Er glitt auf's Wasser nieder und stieg wieder auf, als die Kraftboote ankamen. Die Menge am Ufer sah es als ein Zeichen an, daß kein ernster Unfall vorliege. Nachdem er nochmals an die Unfallsstätte zurückgekehrt war, wo die Boote inzwischen Johnstone zu bergen suchten, begab er sich an seinen Landeplatz auf der Höhe der Van Buren Str., wo Johnstones Gattin wartete. Sie hatte keine Ahnung von dem Umfang des Unglücks, nahm vielmehr an, daß ihr Gatte unverletzt sei. „Johnstone ist in Sicherheit?" fragte sie Robinson. „Gewiß," erwiderte der Flieger. „Er ist draußen in einem Boot. Sie versuchen seine Maschine zu bergen," Sie erklärte, sie werde im Hotel trockene Kleider für ihn zurechtlegen, und begab sich in Begleitung Alfred J. Moisants, Frl. Moisants, Rene Simons, Rene Barriers und J. J. Frisbies nach dem Auditorium. Sie wußte nicht, daß ihr Gatte todt war.

Wiederbelebungsversuche vergeblich.

Unterdessen versuchten die Boote auf dem See Johnstones Leiche zu bergen. Das Hafen-Polizeiboot Nr. 1, mit Dr. McKinlock an Bord, machte sich an die Arbeit, doch gelang es seinen fünf Insassen nicht, den Flieger aus den Trümmern zu befreien. Als das Boot der Bundesregierung unter Leutnant Cassy ankam, wurden Taucher beauftragt, die Leiche zu bergen. Sie sind der Ansicht, daß der schwere Motor Johnstone in seinen Sitz einklemmte. Er hatte einen langen Schnitt über dem rechten Auge, als ob er von einem scharfen Gegenstand getroffen worden sei. Sofort wurden Wiederbelebungsversuche angestellt. Als Johnstone nach dem Chicago Jachtklub gebracht wurde, athmete er noch. Um 7 Uhr aber gaben die Aerzte die Hoffnung auf. Der Vater des Verunglückten, Dr. Johnstone, war anwesend, als sein Sohn den Geist aufgab. Er überbrachte die Nachricht seiner Schwiegertochter und seiner Gattin.

Alfred J. Moisant, dessen Fliegergruppe der Verunglückte angehörte, meint, daß zwei Erklärungen für den Unfall möglich seien. Die eine ist, daß er einen Anfall von Fußkrampf erlitt, die andere ist, daß er langsam niedergleiten wollte, aber vergaß, den Motor abzustellen. Moisant erklärte, daß Johnstone im langsamen Niedergleiten nie viel Erfahrung gehabt habe. Er habe es nie gethan. Er erklärte, der Unfall sei dem Badgers gleich.

St. Croix Johnstone war 24 Jahre alt und in Toronto geboren, kam aber als kleines Kind mit seinen Eltern nach Chicago. Sein Vater ist Dr. Stuart Johnstone, Nr. 4001 Grand Blvd. Er besuchte die hiesigen Volksschulen und das Lewis-Institut. Später war er Leiter der Anzeigen-Abtheilung von Hillman's und weiterhin von L. Klein. Vor zwei Jahren beschloß er, sich der Fliegkunst zu widmen. Er ließ sich in Pau, Frankreich, von Bleriot ausbilden und kaufte später zwei Eindecker, mit denen er Vorführungen auf dem europäischen Festland gab. Auch in den Vereinigten Staaten machte er zahlreiche erfolgreiche Aufstiege und schloß sich der Moisant'schen Fliegergruppe an. Er war seit drei Jahren verheirathet.

Die Dame in Grau.

Roman von Anny v. Panhuys.

(3. Fortsetzung.)

Statt einer Antwort erschien Fräulein Wendland selbst und bat den Wartenden, mit ihr ins Konversationszimmer zu kommen, das vollständig leer sei, so daß man dort ungestört sprechen könne. Die schöne Schauspielerin lächelte so bestrickend, daß Stetten einen Augenblick all seinen Zorn ihr gegenüber vergaß, doch tauchte das Gesicht des Kommissars vor ihm auf, und mit eisiger Höflichkeit schritt er neben der schlanken Gestalt her.

Noch ehe man sich niederließ, fragte sie hastig:

„Nun, Herr Referendar, haben Sie schon eine kleine Aussicht, daß ich das Entwendete wiederbekomme?"

„Vielleicht, das heißt, ich hatte sie, doch da Sie mir nicht genügend Zutrauen schenkten und dem Kommissar die Sache übergaben, kann ich mich selbstverständlich nicht mehr weiter um Ihren Verlust kümmern, gnädiges Fräulein."

Die Schauspielerin, die eben in einem Sessel Platz genommen hatte und auch Stetten Platz zu nehmen eingeladen, starrte den Sprechenden an, als rede er in einem fremden Idiom, dann sagte sie langsam:

„Ich verstehe Sie nicht, Herr Referendar, kein Wort verstehe ich. Ich hätte einem Kommissar die Sache übergeben? Aber ich bitte Sie, wie soll ich denn dazu kommen? Ich will doch gar nicht, daß die Sache mehr als nöthig bekannt wird, außerdem versprachen Sie ja gestern, wenn es nothwendig sei, selbst den Ihnen befreundeten Kommissar zu benachrichtigen."

Fräulein Wendland sprach die Wahrheit, das konnte keinem Zweifel unterliegen, aber mein Gott, wer in der Welt hatte denn außer ihr noch ein Interesse daran, die Diebin zu verfolgen?

Stetten berichtete der aufhorchenden Dame seine Begegnung mit dem Kommissar, der ihm ja eigentlich gar nichts gesagt hatte, als die Worte: „Graue Dame, Diebstahlssache", und da die Choristin gestern die Person, die sich von ihr den Mantel lieh, als in Grau gekleidet beschrieb, so lag doch der Gedanke nahe, daß der Kommissar durch jemand von dem Diebstahl unterrichtet wurde.

Wer aber that das?

Die Jungfer, die man herbeirief, wußte von nichts.

Vielleicht der Theaterdirektor?

Wie auf's Stichwort trat der kugelrunde Herr eben in das Zimmer. Doch auch er vermochte keine Auskunft zu geben.

Ganz klar wurde zwar Stetten der Zusammenhang nicht — daß der Kommissar von einer Dame in Grau sprach, war immerhin sonderbar —, aber es konnte auch Zufall sein. Jedenfalls durfte er, ohne sich in seiner Ehre gekränkt zu fühlen, wieder stolz das Haupt erheben; die nächstbetheiligten Personen vertrauten ihm vollkommen.

Schon wollte er das Etui hervorziehen, um es rekognosziren zu lassen, da fiel ihm ein, daß er ja Fräulein Wendland etwas fragen wollte, und so wandte er sich denn zu ihr.

„Bitte, gnädiges Fräulein, ist Ihnen vielleicht ein Fräulein Rita von Predewitz bekannt?"

„Gewiß," lächelte sie, „aber wie kommen Sie jetzt darauf, Rita von Predewitz ist meine Schwester!"

„Ah, deshalb die Aehnlichkeit. Ich sah die Dame am gestrigen Abend im Theater!"

Die Schauspielerin fuhr auf, als glaube sie falsch gehört zu haben, dann sagte sie:

„Meine Schwester war gestern im Theater, während meines Spiels?"

„Jawohl!"

„Wissen Sie das bestimmt?" Gespannt hingen ihre Augen an seinem Gesicht.

„Ganz bestimmt," gab Stetten zurück und blickte befremdet auf die Fragerin, deren Benehmen ihm sehr merkwürdig erschien.

Sie war bleich geworden und ihre Glieder zitterten wie im Fieber, und während sie willenlos in den Sessel zurücksank, murmelten ihre Lippen:

„Also deshalb, deshalb." Dann schlossen sich ihre Augen, eine Ohnmacht hielt die Sinne der schönen Schauspielerin umfangen.

VI. Kapitel.

Rathlos schauten sich die anwesenden drei Personen einen Augenblick an, dann lief die Jungfer eiligst, um Eau de Cologne, der Direktor, um frisches Wasser zu holen, Stetten blieb allein bei der Bewußtlosen zurück.

Ihm schwirrte der Kopf, die Geschichte wurde ja statt klarer, immer dunkler. Warum erschrak die Schauspielerin so sehr, als sie hörte, daß ihre Schwester in der Vorstellung war, und wie räthelhaft klangen ihre Worte: „Also deshalb, deshalb!"

Noch ehe der Direktor oder die Jungfer wieder eintraten, schlug Clarisse Wendland die Augen auf. Sie strich sich, gleichsam als suche sie sich an das Vorhergegangene zu erinnern, mit der schmalen Hand über die Stirn, seufzte tief auf, und ein mattes Lächeln huschte um ihre Lippen, als sie bat:

„Bitte, Herr Referendar, verzeihen Sie meine Schwäche. Ich kann Ihnen jetzt keine Erklärung geben, erstens fühle ich mich gar nicht wohl, und zweitens würde die Geschichte, die ich Ihnen erzählen müßte, um mein Benehmen verständlich zu machen, zu lange Zeit in Anspruch nehmen. Vielleicht erzähle ich sie Ihnen morgen Abend. Wenn Sie heute nicht ganz besonders Wichtiges zu fragen haben, wäre es mir am liebsten, nichts mehr von dem Diebstahl zu hören. Ich bin nervös und möchte mich schonen, um heute Abend die „Nora" gut zu spielen; ich habe eine tüchtige Scharte bei dem hiesigen Publikum auszuwetzen, denn mein Spiel gestern Abend war miserabel."

„Nun, gnädiges Fräulein, ganz so schlimm war es nicht," widersprach der Referendar, „doch werde ich Ihren Wünschen gern nachkommen. Nur eine kleine Frage möchte ich mir noch erlauben, wenn es Ihnen recht ist."

„Wenn sie wichtig ist, gewiß."

Eben schob sich die Gestalt des Direktors durch die Thür, wie Siegestrophäen trug der kleine Herr in der rechten Hand eine Wasserkaraffe, in der linken ein Glas. Von der andern Seite huschte die Jungfer mit der Flasche Eau de Cologne herein. Beide sahen zwar ein, daß die Dame ihrer Hilfe eigentlich nicht mehr benöthigte, dennoch mußte Fräulein Wendland dem Direktor den Gefallen thun, ein Glas Wasser zu trinken, und der behenden Schulz gestatten, ihr die Stirn mit der erfrischenden Eau de Cologne zu befeuchten.

„So, gnädiges Fräulein, nun schnell noch meine Frage, dann werde ich Sie heute, falls es nicht unumgängig nothwendig, nicht mehr stören."

Stetten griff in die Tasche und holte das Etui hervor. „Ich habe hier ein Etui, auf das mir die Beschreibung Ihres Eigenthums zu passen scheint, nur muß ich Sie vorbereiten, es ist leider leer." Er hielt der Schauspielerin den kleinen Lederkasten entgegen.

Diese griff mit bebenden Fingern danach und öffnete es.

„Leer," murmelte sie mechanisch.

„Leer," wiederholte automatisch die Jungfer.

„Leer," brummte auch der dicke Direktor.

„Leer," bestätigte noch einmal der Referendar.

„Sie erkennen also das Etui als das Ihrige, als das, in dem sich das Brillantkreuz befand?" fragte Stetten.

„Gewiß," antwortete Clarisse Wendland, und die kleine Schulz fügte hinzu:

„Oh, das Etui kenne ich bestimmt unter hundert gleichen heraus. Sehen Sie hier den kleinen Tintenfleck," rechts in der Ecke zeichnete sich deutlich von dem schneeweißen Sammet ein schwarzes, längst nicht erbsengroßes Pünktchen ab — „das ist ein sicheres Kennzeichen. Das gnädige Fräulein schrieb einmal in der Garderobe eine Postkarte, da entfiel ihr plötzlich der Federhalter, und dabei tropfte ein Klecks gerade auf das Etui, das geöffnet neben dem Tintenfaß stand."

„Also über die Identität des Kästchens gibt es keinen Zweifel," unterbrach Stetten die Jungfer, die sich über die Geschichte mit dem Tintenklecks noch des Näheren verbreiten wollte.

„Ja, es ist das Etui, in dem das gestohlene Kreuz lag." Die Schauspielerin bekräftigte ihre Worte noch durch eine energische Kopfbewegung; „doch sagen Sie, Herr Referendar, wie kommen Sie zu dem Etui?"

Neugierig spitzten auch der Direktor und die Jungfer ihre Ohren.

Doch die Antwort, die Stetten gab, befriedigte wohl niemand. Er zuckte die Achseln und erwiderte:

„Darüber, gnädiges Fräulein, kann ich erst sprechen, wenn ich die Diebin habe, man verwischt sich zu leicht eine Spur dadurch, daß man sie zu vielen zeigt. Und nun muß ich mich empfehlen;" er erhob sich und griff nach seinem Hut, der Direktor folgte seinem Beispiel, und Stetten verabschiedete sich von Clarisse Wendland mit dem Versprechen, sie heute nur noch aufzusuchen, wenn es sich um etwas sehr Wichtiges handeln sollte, oder wenn der glückliche Fall einträfe, daß er ihr das wiedergefundene Schmuckstück bringen könnte. Er hätte gern noch einmal das Gespräch auf Rita von Predewitz gebracht, aber er wagte es nicht, er fürchtete eine neue Ohnmacht.

Die beiden Männer gingen noch ein Stückchen Wegs zusammen.

„Haben Sie die Ohnmacht begriffen, Herr Referendar?" fragte der Direktor des Kunsttempels.

Stetten schüttelte den Kopf, daß er irgendeinen geheimnißvollen Zusammenhang zwischen dem gestohlenen Kreuz und der Schwester der Schauspielerin vermuthete, behielt er vorläufig noch für sich.

Jetzt war es dreiviertel zehn, um zehn Uhr sollte die „Nora"-Probe beginnen; vor dem Theater trennten sich die Herren.

Stetten überlegte, was er nun thun sollte. Das Etui war aus dem Berliner Schnellzug geworfen worden, also wies die Spur nach Berlin, die verdächtige Sängerin aber hielt sich noch hier auf. Der nächste Zug nach der Hauptstadt ging um zwei Uhr, er hatte also genügend Zeit, die im „Anker" abgestiegene Dame zu beobachten, wenn es nöthig sein sollte, fuhr er dann mit dem 2-Uhr-Zuge nach Berlin, dort weiter zu recherchiren. Jedenfalls besaß die Diebin einen Helfer bei dem Diebstahl, sie selbst blieb hier, um im Nothfalle ihr Alibi nachzuweisen, indessen sich die zweite Person mit dem kostbaren Gegenstand aus dem Staube machte. So war es! — daß ihm das erst jetzt einfiel. Er beschleunigte seine Schritte, den Kommissar hatte er vollkommen vergessen.

Eifrig damit beschäftigt, in das Chaos seiner Beobachtungen etwas Ordnung zu bringen, bog er um die Ecke der Straße, in der sich das „Hotel zum Anker" befand, beinahe wäre er mit einer Dame in grauem Kostüm zusammengerannt, die von der entgegengesetzten Seite kam. Auch sie schien tief in Gedanken verloren; mit abwesendem Blick streifte sie Stettens Gesicht, dann trat ein Ausdruck, wie ein plötzliches Erkennen, in ihre Augen, sie erinnerte sich wohl des Herrn, der ihr gestern den Theaterzettel aufhob und sie mit ihrem Namen ansprach. Stetten blickte in das wunderbar schöne Antlitz der Sängerin, deren goldrothes Haar einer Aureole über der weißen Stirn schimmerte.

Eilig ging die Dame vorüber.

Stetten drehte sich um und ging ihr nach. Sie befanden sich nun in der Theaterstraße, da drüben erhoben sich breit und protzig die weißen Mauern des mächtigen Theaterbaues.

Ganz am Ende der Straße tauchte eine weibliche Gestalt auf; mit seinen scharfen Augen stellte Stetten fest, daß es Clarisse Wendland war, die wahrscheinlich zur Probe ging.

Die vor ihm Hinschreitende mußte wohl gleichfalls die Schwester erkennen, denn sie blieb einen Augenblick wie gebannt stehen, drehte sich dann blitzgeschwind herum — Stetten hatte gerade noch Zeit, in den nächsten Hausflur zu treten — und verschwand um die Straßenbiegung. Sie floh förmlich.

Stetten hatte anfangs Mühe, ihr unauffällig zu folgen. Allmählich verlangsamte sich ihr Gang, einmal blieb sie stehen, um sich bei einem Vorübergehenden anscheinend nach dem Weg zu erkundigen.

Vor der Villa des Sanitätsrathes Thilo machte sie halt, drückte auf die Glocke und ging, wie der Referendar sah, in das Haus.

Sonderbar, und wiederum auch nicht, denn der alte Sanitätsrath war ja ein weit und breit berühmter Halsarzt, vielleicht wollte sie ihn in dieser Eigenschaft konsultiren.

Nachdem Stetten, in sicherer Entfernung die Villa im Auge behaltend, eine halbe Stunde auf und ab promenirt war, sah er die Erwartete wieder aus dem Hause kommen.

Rita von Predewitz kehrte in den „Anker" zurück.

Ein Viertelstündchen darauf saß Stetten im Restaurationsraum des Hotels und trank ein halbes Fläschchen seiner Lieblingsmarke. Der Wirth und ein junger, unverheiratheter Arzt hatten sich zu ihm gesetzt und er kannegießerte ein bißchen mit den Beiden, doch beobachtete er dabei vorsichtig die Sängerin, die sich am anderen Ende des kleinen Saales niederließ und beim Kellner etwas bestellte.

Eine entzückende Grazie gab den Bewegungen des schönen Weibes etwas Apartes, wie sie sich setzte, den Schleier vom Hut löste, das wirkte alles anders als bei den meisten Frauen, das war so ein gewisser angeborener Charme, der sich nicht anerziehen läßt.

Auch die Sängerin hatte Stetten bemerkt, aber nicht die geringste Notiz von ihm genommen, nur so ein flüchtiger, ein wenig verächtlicher Blick war vorhin zu ihm herübergeflogen, der aussah, als wollte er sagen: „Weshalb verfolgst Du mich eigentlich?"

Der Kellner brachte der Dame ein paar Zeitungen, in die sie sich sogleich vertiefte, dann servirte er ihr eine Platte mit einer Eierspeise und stellte ein Gläschen Südwein daneben.

Rita von Predewitz begann zu essen, doch entledigte sie sich vorher noch ihres Jacketts, das sie bis dahin anbehalten hatte. Eine silbergraue, einfache Seidenbluse mit schmalen Spitzeneinsätzen kam zum Vorschein. Um den Hals trug sie eine Goldkette und daran hing — Stetten unterdrückte nur mühsam einen Ruf des Erstaunens — ein Kreuz aus Brillanten, das genau so aussah, wie ihm die Schauspielerin das Vermißte geschildert hatte.

Der Hotelbesitzer war den Blicken des Referendars, die er allerdings falsch deutete, gefolgt.

„Na, Herr Referendar, Sie sind ja Feuer und Flamme für die schöne Reisende. Sie bleibt übrigens heute noch hier, es steht auch noch nicht fest, ob sie morgen abreist, wie sie mir vorhin mittheilte."

Dann glitt das Gespräch wieder in politisches Fahrwasser.

Stetten nahm sich zusammen, um seine Unaufmerksamkeit nicht merken zu lassen, er warf ab und zu ein Wort dazwischen, doch seine Augen suchten von Zeit zu Zeit das Kreuz, aus dem einzelne Strahlen wie höhnische Flämmchen zu ihm herüberzuzüngeln schienen.

(Fortsetzung folgt.)

Unterstützt Euren Magen

Wenn Eure Verdauung außer Ordnung ist und die Eingeweide verstopft sind — bedenkt

Hostetter's Magenbitters

ist die Medizin, die Ihr braucht. Probirt heute eine Flasche

Es gibt 4 Krankheiten, die ich heile.

1. Verstopfung der Nase und Kopfweh.
2. Husten und Schmerzen in der Brust.
3. Magenkatarrh mit Schmerzen und Unverdaulichkeit.
4. Nervosität.

Während meiner 12jährigen Erfahrung in meiner jetzigen Office habe ich über 5000 Patienten geheilt, die an diesen Krankheiten litten. Wenn Sie sich vor der Schwindsucht, Krebs oder Nervenzerrüttung fürchten, sprechen Sie sofort vor, und ich sage Ihnen genau, was für Sie geschehen kann.

Dr. T. W. Deachman,

140 N. Dearborn Strasse,

Südwest-Ecke Randolph Straße.

16jährige Erfahrung.

Sprechstunden: Täglich 10—8; Montag, Mittwoch und Freitag 10—8; Sonntags 10—8.

Bitte bringt diese Anzeige mit für kostenfreie Untersuchung.

Männer!

Hier ist eine wichtige Botschaft für Euch.

Wenn Ihr die Gesundheitsgesetze übertreten habt und davon überzeugt seid, daß Euer System fortwährend darunter leidet, wenn Ihr Euch schwach fühlt, wenn Ihr verdrießlich, verzweifelt, geistig und körperlich schwach seid, wenn Ihr böse Träume habt, durch Dr. Bartz's neue wissenschaftliche Behandlung wird dieser krankhafte Zustand beseitigt und werden alle körperlichen Schwächen geheilt und Eure Nerven und Organe wieder stark gemacht. Stärke, Manneskraft und Nervenstärke wird positiv schwachen Männern zurückgegeben.

Dr. N. B. Bartz, Spezialist.

Blutvergiftung, Wundsein, Geschwüre, angeschwollene Mandeln, offene Wunden, Nieren-, Blasenleiden und alle Urinkrankheiten und deren Begleiterscheinungen werden durch wissenschaftliche und direkte Methoden geheilt. Eine achtzehnjährige spezielle Behandlung der obigen Krankheiten hat Dr. Bartz zu einem erfolgreichen Arzt darin gemacht. Er verwendet seine ganze Zeit und Energie auf das Studium dieser Fälle und tiefsitzender chronischer Krankheiten, deshalb werden Krankheitsfälle, die der Kunst des Hausarztes spotten, schnell mittels der Methoden von Dr. Bartz geheilt.

Freie Behandlungs-Anzeige.

Wegen der vielen eingelaufenen speziellen Gesuche um eine Verlängerung des Datums der freien Behandlung Bis-Geheilt-Offerte hat sich Dr. Bartz jetzt entschlossen, diesen Zeitpunkt bis zum 31. August zu verlängern. Alle, welche bis zu dieser Zeit vorsprechen, erhalten seine professionellen Dienste, einschließlich Office-Behandlung, absolut frei. Der Zweck ist, die außerordentliche Heilkraft seines wunderbaren wissenschaftlichen Systems bekannt zu machen. Dies ist wirklich eine sehr beachtenswerthe und großherzige Offerte von Dr. Bartz. Es ist eine kostenlose Behandlungs-Offerte, bis Ihr geheilt seid, ungeachtet der Zeitdauer. Diese Offerte gilt aber nur für Krankheitsfälle, die von jetzt an bis zum 31. August zur Behandlung angenommen werden. Nach diesem Datum werden die vollen Gebühren Allen berechnet, die vorsprechen, weil dann sein Ruf vollständig begründet sein wird, nicht nur in Chicago, sondern meilenweit im Umkreise von der Stadt.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude,

39 W. Adams Strasse.

Gegenüber „The Fair".

Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

Lokalbericht.

Reiche Ernte.

Das Geschäft der Langfinger blüht während des Wettfliegens.

Ein Dutzend ihres Geldinhalts entleerte Geldbörsen sind in den letzten beiden Tagen ins Postamt eingeliefert worden, nachdem sie von Taschendieben in Briefkästen an Michigan Ave. und Umgegend gesteckt worden waren. Die Eigenthümer sind jedenfalls unter den Zuschauern des Wettfliegens zu suchen, welche, den Blick in die Lüfte gerichtet, den Langfingern sich als bequeme Opfer darbieten. In einer dieser Geldtaschen befinden sich noch Schuldscheine über $4000, in einer anderen Briefe und Karten und folgende Botschaft:

„Lieber Postmeister! Bitte stellen Sie diese Geldtasche dem Eigenthümer zu. Ich habe sie geöffnet, aber nicht irrthümlicher Weise, und habe Papier darin gefunden, das ich brauchen kann. Danken Sie ihm in meinem Namen. Es thut mir leid, daß ich seine nähere Bekanntschaft nicht habe machen können, denn er hat mir einen guten Dienst erwiesen."

In einer Elektrischen der Cottage Grove Ave.-Linie strichen gestern Abend zwei feine Herren, aussteigend, sehr dicht an E. A. Harris, 505 Ingleside Ave., vorbei. Ein paar Minuten später entdeckte Harris, daß seine Geldbörse, enthaltend $1500 und einen Check über $300, verschwunden war.

Verschönerungspläne.

Im Hotel Kaiserhof tagt die „Railway Gardening Association", die es sich zum Ziel gesetzt hat, alle Eisenbahnstrecken im Lande mit blühenden Hecken einzufassen an Stelle der häßlichen Zäune. Dieser Plan ist von R. W. Hutchinson, dem Landschaftsgärtner der Pennsylvania-Linien westlich von Pittsburg, vorgeschlagen und vom Konvent angenommen worden. Heute machen die Delegaten einen Ausflug auf der Michigan-Zentralbahn. Heute Abend werden sie Beamte wählen.

Das Westseite-Postamt.

Dürfte an West Van Buren und Desplaines Str. gebaut werden.

Große Spekulationen.

Wie die Bodenwerthe im Hauptgeschäftsviertel in die Höhe schnellen. — Ein Pachtvertrag an der State Straße. — Hausverkäufe an der Nord Clark Straße.

Das neue große Postgebäude auf der Westseite der Stadt dürfte in dem Straßengeviert zwischen der West Van Buren, Desplaines, Süd Jefferson Straße und der verlängerten West Congreß Straße gebaut werden, falls Schatzamtssekretär Max Veagh, wie wohl zu erwarten steht, dieser Wahl zustimmt, welche die Leiter der „Chicago Plan"-Bewegung, Postmeister Campbell und MacVeaghs Privatsekretär, Taylor, das frühere Stadtrathsmitglied von der 21. Ward, gestern getroffen haben. Es wird dann unverzüglich ein Enteignungsverfahren eingeleitet werden. In einer Zusammenkunft, welche gestern Nachmittag im Büro des Architekten Burnham, dem Verfasser des Planes zur Verschönerung von Chicago, stattfand, einigte man sich auf jenes, jetzt zum Theil von der Pennsylvania-Bahngesellschaft benützte Geviert. Postmeister Campbell hätte aus rein postalischen Gründen das Land gegenüber dem Union- und dem neuen Northwestern-Bahnhof, an der Canal und Madison Str., vorgezogen. Der Preis, $2,500,000, war aber um $750,000 höher, als der Kongreß für den Zweck bewilligt hat, und die Kosten der Beförderung der Postsachen von den Bahnhöfen nach dem drei Geviert entfernten Platze an der Van Buren und Desplaines Straße sind nicht so hoch, daß man vom Kongreß deshalb Zusatzverwilligung erwarten könnte. Der ausgewählte Bauplatz mißt 319 bei 457 Fuß. Die Nachbargrundstücke gehören der Crane Co. und der „Western Electric Co."

Ein Landpachtvertrag an der State Straße.

Henry C. Lytton, Präsident des „Hub", hat von Paul Brauer den Pachtvertrag auf das Land, auf dem das Gebäude 231 und 233 S. State Straße steht, und das Gebäude selbst zu rund $875,000 erworben. Lytton plant, dort einen weiteren Wolkenkratzer zum Kostenpreise von etwa $2,000,000 zu errichten. Das jetzt dort stehende dreistöckige Gebäude wird abgetragen werden. Dem neuen Besitzer gehört seit drei Jahren auch das südlich angrenzende Gebäude und der Pachtvertrag auf das Land, welches 81½ Fuß Front mißt. Das Brauer'sche Pachtgrundstück hat 36 Fuß Front. Der Neubau soll achtzehn Stockwerke enthalten, 260 Fuß hoch werden und wird sich 145 Fuß weit am Jackson Boulevard erstrecken. In dem alten Gebäude befinden sich das Café Brauer, ein Schuh- und ein Putzmachergeschäft. Brauer hatte das Grundstück am 1. Mai 1904 auf 99 Jahre zu Anfangs $20,000, später $25,000 das Jahr gepachtet; einige Jahre vorher war es ihm zu $12,000 Jahrespacht angeboten worden, er hatte das Anerbieten aber damals ausgeschlagen. Von Lytton erhält er fünf Jahre lang je $30,000 Pacht, in den nächsten zwölf Jahren je $32,500 und danach 74 Jahre lang je $35,000. Der Neubau wird am 1. Mai 1912 in Angriff genommen werden. Das Brauer'sche Pachtgrundstück ist von der Steuerrevisionsbehörde zu $509,211, das Gebäude zu nur $5000 eingeschätzt worden.

Lytton begann vor 25 Jahren mit dem Ankauf und dem Pachten von Grundstücken im Hauptgeschäftsviertel. Zuerst erwarb er das Grundstück, auf dem sich jetzt sein Kleiderladen befindet, an der Nordwest-Ecke der State Straße und des Jackson Boulevard, dann pachtete er auf 99 Jahre das Grundstück, welches südlich an das „Republic"-Gebäude grenzt, darauf das südliche Nachbargrundstück von Lyon & Healy's Geschäft an der Wabash Ave., 49 bei 171 Fuß. In den letzten Jahren sind die Pachtpreise an der State und anderen Straßen im Hochbahn-Schleifengebiet ganz erstaunlich gestiegen, bis um 50 Prozent, und diese Aufwärtsbewegung hält noch an.

Verkäufe auf der Nordseite.

Das 24 Miethsabtheile enthaltende Zinshaus an der Racine und Sunnyside Ave., nebst Grund, 100 bei 150 Fuß, Ostfront, ist von Thomas Couran zu $85,000 an Harriet E. Wright verkauft worden. Couran hat in Theilzahlung ein Wohnhaus auf der Nordseite der Surf Straße, 200 Fuß östlich von der Evanston Ave., erhalten.

Ein Miethshaus an der Nord Clark Straße, 148 Fuß südlich vom Arlington Pl., nebst Grund, 30 bei 200 Fuß, ist von Oscar Miller an Grant Coey zu nicht genanntem Preise verkauft worden; ebenfalls ist das Miethshaus auf der Ostseite der Nord Clark Straße, 254 Fuß nördlich vom Diversey Boulevard, nebst Grund, 37½ bei 101 Fuß, um $10,000 verkauft worden.

Laura F. Dibblee hat an Frank C. Clark für $10,000 das Grundstück an der Kinzie Straße, 150 Fuß westlich von der Franklin, 25 bei 103 Fuß, nebst Baulichkeiten, zu $10,000 verkauft.

Miethshäuser auf der Südseite verkauft

Das Zinshaus an der 35. Straße, 53 Fuß östlich von der Indiana Ave., mit sechs Wohnabtheilen und Grundstück, 53 bei 125 Fuß, ist von Frau Mary E. Byrne zu $37,500 an Fred C. Ehmann verkauft worden.

Das Ladengebäude auf der Ostseite der Princeton Ave., 81 Fuß südlich von der 31. Straße, ist von John Hafer an Hugh Daly zu nicht genanntem Preise verkauft worden. Das Grundstück mißt 25 bei 75 Fuß.

Wm. H. Bryan hat an Robert E. Chatten zu ungenanntem Preise das Zinshaus auf der Westseite der Greenwood Ave., 200 Fuß südlich von der der 64. Straße, nebst Grundstück, 150 bei 141 Fuß, verkauft; es enthält sechs Miethswohnungen und ist mit $12,000 belastet.

Louis Grollmann hat $85,000 von Simon W. Straus jr., auf sieben Jahre zu 5½ Prozent auf das Miethshaus an der Nordostecke der Michigan Ave. und 51. Straße geliehen.

Die Erweiterung der 12. Straße.

Die drei Gerichtskommissäre für die Erweiterung der 12. Straße planen, die eine Hälfte der Kosten auf ein so großes Gebiet zu vertheilen, daß 60,000 Grundbesitzer mitbezahlen müssen und größere Beträge nur die in unmittelbarer Nachbarschaft der 12. Straße. Die andere Hälfte wird von der ganzen Stadt getragen werden.

Das Steuergebiet soll im Norden von der Van Buren Straße, von der Süd Michigan Ave. bis zum Fluß, und von der West Harrison Straße, vom Fluß bis zur Süd 40. Ave., im Westen von 40. Ave., zwischen West Harrison und West 16. Straße, im Süden von der West 18. Straße, von der Süd Michigan bis zur Süd Western Ave. und von der West 16. Str., von der Süd Western bis zur Süd 40. Ave., im Osten vom See begrenzt werden.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Verlassen.

L. C. Rose und Frau können sich nicht mit einander vertragen.

Im Kreisgericht bewilligte gestern Richter Pomeroy von Granite City, der hier aushilfsweise amtirt, Frau Martha B. T. Rose die Scheidung von Landon Cabell Rose, dem Präsidenten der Colonial Trust & Savings Bank, wegen Verlassens. Die eigentliche Ursache der Trennung war, wie Frau Rose sagte, Unverträglichkeit. Das Paar hat bis zum 1. Juni 1909 im Hotel Metropole an 23. Straße und Michigan Avenue gewohnt. Frau Rose wohnt noch dort. Ihr Gatte hat sie, wie sie bezeugte, an jenem Tage verlassen und seitdem nicht mehr mit ihr gelebt. Das Ehepaar war seit 1894 verheirathet, Kinder sind nicht vorhanden. Die Klage war erst am Montag Nachmittag eingereicht worden, gestern Morgen lag schon Roses Antwort vor, in welcher er das Verlassen bestreitet, und sein Anwalt erklärte sich zu sofortiger Verhandlung bereit, da sein Klient auf Vertheidigung verzichte. Die Geldfrage ist zwischen den jetzt Geschiedenen auf privatem Wege erledigt worden.

Leset die „Sonntagpost"

Eczema stellte sich beim Zahnen ein.

Wässerige Schwären trockneten zu Schorf. Hatte ihre Hände am Gesicht und kratzte es. Gebrauchte Cuticura-Seife und Salbe und wurde geheilt.

„Als mein kleines Töchterchen etwa 8 Monate alt war, wurde es von einem sehr stark entzündeten Ausbruch befallen; dieser zog sich über das ganze Gesicht, den Hals und Rücken. Anfänglich traten wässerige Schwären unter den Augen und am Kinn auf, die nach ein Paar Tagen zu Schuppen und Schorf zusammentrockneten. Während des Tages war das Kind recht unruhig und kratzte sich im Gesicht fast ununterbrochen.

„Ich konsultirte unsern Arzt und erfuhr, daß es Eczema war, an dem das Kind litt, und daß die Ursache des Leidens das Zahnen sei. Ich wand die Salbe an, die der Arzt verschrieben, doch sie verschaffte keine Linderung. Dann ließ ich mir ein Buch über Cuticura schicken, kaufte Cuticura-Seife und -Salbe in der Apotheke, und befolgte die in dem Buche angegebenen Anordnungen, und als mein Kind ein Jahr alt war, war es vollständig geheilt. Jetzt ist mein Töchterchen drei Jahre und vier Monate alt, und ist nach der Heilung durch Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe von Eczema nicht wieder belästigt worden." (Gez.) Frau Freeman Craber, No. 311 Lewis Str., Syracuse, N. Y., 6. Mai 1911.

Cuticura-Seife und -Salbe werden in der ganzen Welt verkauft, doch diejenigen, welche die gewöhnlichen Mittel gebraucht haben und diese für mangelhaft befunden, und das Vertrauen zu Allem verloren haben, können liberale Proben nebst 32seitigem Handbuch über die Haut kostenlos erhalten, wenn Sie sich an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 2A, Boston, Mass., wenden.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße.

Aviation-Verkauf von Kleider-Stoffen.

- 29c 27zöllige schlichte und getupfte Seide-Mulls in allen Farben — per Yard — 22½c
- $1.25 36zöllige Seide-Messaline in allen Farben — die Yard zu nur — 89c
- 15c 27zöllige schwarze und weiße Shepherd karrirte Kleiderstoffe, — per Yard — 8½c
- 35c 32zöllige fancy Plaid Zephyr Ginghams — die Yard zu nur — 25c
- 200 Stücke 18c bedruckte Lawns — die Yard zu nur — 11c
- 15c 27zöllige weiße karrirte Lawns — die Yard zu nur — 9½c
- 35c 27zöllige weiße fancy Madras-Waist-Stoffe — die Yard zu nur — 25c
- 25c 27zöllige fancy gestreifter merzerisirter Poplin — in allen Farben — per Yard — 15c
- 25c 27zölliger fancy Voile in einer großer Auswahl von Schattirungen — per Yard — 15c

Aviation-Verkauf von Damen-Kleidern

- Ferries-Waists für Kinder — werth 68c — morgen geben sie zu nur — 38c
- „Dorothy"-Schürzen für Kinder — in verschiedenen Farben und Größen — zu — 25c
- Räumung von feinen Lawn Dressing Sacques. — die 75c-Artikel — zu — 38c
- Eine Partie von leicht beschmutzten Shirtwaists — die $1.25 und $1.48 Werthe — zu — 75c
- Feine Muslin-Nachtkleider für Damen — mit Spitzen und Stickerei besetzt — zu — 98c
- $7.50 Kleider für Damen und Mädchen — Stickerei, Lawns, Voiles und Lingeries — zu — 2.98
- $2.50 Waschkleider für Damen und Mädchen — Gingham und Percales — reduzirt auf — 1.00
- Waschbare Skirts für Damen — in weiß und in Farben — $1.50-Werthe — zu — 75c
- Damen-Kleider — Pongees, Messalines und Voiles — werth bis zu $15.00 — zu — 4.98

Aviation-Verkauf von Unterzeug.

- 25c Damenleibchen, niedriger Hals, kurze oder keine Aermel, zu — 15c
- 25c feine gerippte Kinderleibchen, Größen 1 bis 6, zu — 15c
- 25c gestrickte Kinder-Waists, Alter 2 bis 14, zu nur — 15c
- Balbriggan Hemden und Beinkleider für Knaben, 25c-Werthe, zu — 15c
- 25c Swißgerippte Union-Suits für Knaben, Alter 4 bis 14, zu — 15c

Silberplattirte Messer und Gabeln, fancy Floral-Muster — das Set von sechs Paaren zu nur — 1.48

Nottingham Spitzen-Gardinen, Cable Net und Brussels — nur in weiß, 3 Yards lang — $2.25 Werthe, per Paar — 1.50

Aviation-Verkauf von Möbeln.

$5.35 für eiserne Bettstelle mit 2-zölligen ununterbrochenen Pfosten, wie Abbildung — Größen 3.6, 4.0 und 4.6 — schwer emaillirt in grün, blau und Vernis Martin — 9.50 Werth, Baar oder Kredit.

6.95 für 15.00 Bostonleder Couch — massives Eichengestell — Golden Finish — in bestem Bostonleder gepolstert über einer großen Anzahl Sprungfedern — Baar oder Kredit.

5.95 für 12.50 Parlor Schaukelstuhl — Birch Mahagonyfinish — abgerieben und polirt — lose Panneplüsch-Kissen — mit schweren massiven Gestellen.

10.50 für neues Modell Nähmaschine, Hocharm Nähkopftheil — alle modernen Verbesserungen, Golden Oak Gehäuse, quart. Oak Front u. Seitenpanels an Schubladen — 12 nickelplattirte Attachments—$20 Werth. Baar od. Kredit.

Zuverlässige Droguen.

- 25c Zaigels Thee oder J. M. O. Oel für Schmerzen, zu — 19c
- 10c Angel Dainty Dye oder Orangeine Kopfwehpulver — 6c
- 1 Pint reiner Getreide-Alkohol oder 75c Gummihandschuhe, zu — 38c
- 1.75 Miller Red Fountain Syringe, 1.75 Werth — 89c
- 1.00 Kobolo Tonic oder Celery Tonic für Nerven und Blut — 59c

Stickereien.

- 75 St. 45zöll. Swiß Stickerei Flouncings; neue u. hübsche Openwork Muster; wth. 1.50; Yd. — 98c
- 250 Stücke Stickerei-Edging und Einsatz; hübsche Muster — werth 10c; Yard — 5c

Für die Toilette.

- 50c DermaViva flüssig. Gesichtspuder oder 75c Nadone Toiletwasser — 29c
- 10c feine Kämme — Hartgummi — 4c
- 75c Jicky Parfüm oder LaBlache Gesichtspuder — 39c
- 10c Palmolive Seife oder Cidic Seife — 6c

Barrettes und Puffs.

- Cluster Puffs — gutes Haar — werth $2.00 — Flugwoche-Verkaufspreis — 1.00
- Barrettes — Gold eingelegt und mit Juwelen besetzt; werth 50c; Flugwoche-Verkaufspreis — 25c

Aviation-Verkauf von Provisionen.

- Washburn Gold Medal od. Pillsbury Mehl, ½ Bbl 2.85, ¼ Bbl. 1.43, ⅛ Bbl. Sack — 72c
- Zucker, bester granulirter, mit Grocerybestellung, nur 10 Pfd. an einen Kunden, Pfd. — 5½c
- Versucht unseren berühmten Royal Blend Kaffee, speziell, 2 Pfund für, 50c per Pfund — 28c
- Bridgeton Marke, Nr. 4 extra große Büchse fancy Tomatoes, regul. 16c, 2 Büchsen — 25c
- Kellogg's oder Maple Corn Flakes, — per Packet — 7½c
- Frei! Ein fancy Wasserglas mit jeden 6 Stücken U. S. Mail Seife, für — 25c
- Frisch geback. Ginger Snaps, per Pfd. — 5c
- Oatmeal od. Graham Crackers, Pf. — 7½c
- Extra große saftige California Zitronen, Dutzend — 20c
- Frisch gefangene Boston Flundern, per Pfd. — 8½c
- „Meadow Hill" Butter — die allerbeste, per Pfund — 27c
- Fancy hiesige Oel-Sardinen, 3 Büchsen — 10c
- Fancy Sugar cured geräucherte Butts, per Pfund — 14½c
- Saure Häringe — Bismarck Style — 2½c
- Mag. kleine Pork Schulter, Pfd. — 12½c
- Frisches loses Leaf Schmalz, Pfd. — 9¾c
- Prima Chuck Roast, Pfd. — 9¾c
- Vorderviertel Kalbfleisch od. Kalbfleisch-Stew, Pfd. — 9¾c
- Sug. cured Rump Corn Beef, Pfd. — 8½c
- Frische Spare Ribs, Pfd. — 8½c

BANKES The Very Best Kaffee

Ihr kennt nicht die beste Butter, bis Ihr Bankes' Best Creamery Butter probirt habt.

27c, der spezielle Preis diese Woche, ist unter Kostenpreis: das ist die schnellste Art um etwas anzufangen.

Bedenkt 1 Pfund von jedem, beste Butter und Kaffe, für 51c. Ihr bezahlt 73c, und bekommt Ihr Banke's Qualität?

Reis Bester Kopf-Reis, per Pfund......... 5½c

10 Pfund für.......... 50c.

Wir verkaufen positiv Reis billiger als andere Händler ihn kaufen. Reis zu Bankes' geldsparenden Preisen ist mehr als dreimal billiger als Kartoffeln.

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave. 1217 S. Halsted Str.
1367 Milwaukee Ave. 1816 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave. 1818 W. 12 Str.
1024 Milwaukee Ave. 3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave. 2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave. 1510 W. Madison Str.
1841 Blue Isl. Ave.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

ag13,15,17

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Getreidehändler bankerott.

Minneapolis, Minn., 16. August. Nels Enge, im Getreidehandel und Getreidespeichergeschäft thätig, der seine Office im Handelskammergebäude dahier hatte, hat seinen freiwilligen Bankerott angemeldet. Seine Verbindlichkeiten belaufen sich auf $158,058.90, denen etwa $87,271.96 Bestände gegenüberstehen. Herr Enge besaß eine Reihe von Getreidespeichern im Nordwesten und ist seit den letzten zehn Jahren Mitglied der Handelskammer von Minneapolis gewesen.

Togo und Grant.

New York, 16. Aug. Der japanische Admiral Togo war auf Governor's Island als Gast des Generals Frederick D. Grant, mit welchem er einen Imbiß nahm.

Gegen 5 Uhr Abends kehrte er in die Stadt zurück, um sodann nach Boston weiterzufahren.

Ausland.

Beweise sind erdrückend

Gegen den, in Bremen verhafteten Briten. — 12 Badende ertrinken im Rhein. — Schwarzseherische Marokkoauslassungen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 16. August. Die „Magdeburgische Zeitung" bringt aus anscheinend zuverlässiger Quelle sensationelle Mittheilungen über die Bremer Spionageaffäre, die Verhaftung des Londoner Rechtsanwalts Bertrand Stewart, der es sich zu seiner Aufgabe gemacht haben soll, die ganze Nordseeküste zu bereisen, um Material über die deutschen Befestigungen für seine Regierung zu sammeln.

Wie die „Magdeburgische" erfährt, ist das Beweismaterial gegen den britischen Spion ein erdrückendes. Er ist hiernach mit genau bestimmten Aufträgen gereist und führte Fragebogen mit sich, deren ausführliche Beantwortung die Richtschnur für seine Thätigkeit bildete.

Die Affäre hat nach den Mittheilungen des Magdeburger Blattes große Aehnlichkeit mit der Affäre der beiden britischen Offiziere Trench und Brandon, deren Behandlung als „Gentlemen" in der Untersuchungshaft und vor dem Leipziger Reichsgericht zur Zeit ebenso großes Aufsehen erregte, wie die Milde der gegen sie erkannten Strafe.

Die Stimmung der Provinzpresse betreffs der Marokkofrage ist jetzt wesentlich schwarzseherischer, als bisher. Die Blätter urtheilen vielfach in dem gleichen Sinne wie die „Post." Die nationalliberale „Braunschweigische Landeszeitung" bemerkt, Herr v. Kiderlen habe anfänglich zweifellos auf dem Boden der alldeutschen Forderungen gestanden, die unter allen Umständen den Erwerb des marokkanischen Südwestens verlangten. Die Führer der großen nationalen Vereine und die Leiter der großen Zeitungen seien nach dieser Richtung unterrichtet worden. Herr v. Kiderlen habe dies auch gewußt und habe bei einer Besprechung mit den betreffenden Redakteuren in Berlin es gebilligt, daß die Blätter in diesem Sinne wirkten. Diesen Thatsachen gegenüber erklärt das Braunschweiger Blatt die neuesten halbamtlichen Erklärungen lediglich für die „Maskirung eines wenig ehrenhaften Rückzugs."

In Bodenkirchen sind zwölf Personen beim Baden im Rhein ertrunken. Man vermuthet, daß die Verunglückten im Wasser vom Hitzschlag getroffen wurden.

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder sein eigener Arzt.

Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden. Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic,
181—6. Avenue, New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago „Abendpost. 3mai,mison1j

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Internationale Bäckermeisterkonvention tagt in Kansas City, Mo., vom 22. bis zum 25. Aug.

— Beim Ausrauben des Büros einer Steinhauergesellschaft wurden in Denver, Kolo., zwei 6jährige Knaben gefangen!

— Schlimme Wirbelstürme im nordwestlichen Theile von Norddakota! 4 Todte, etwa 10 Verletzte. Vieles Vieh erschlagen, eine ganze Anzahl Farmhäuser zerstört oder schwer beschädigt.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 6, Detroit 1; Washington 1, New York 0. „National League" — Boston 9, Brooklyn 9 (im 12. Gang wegen Dunkelheit abgebrochen). Das Uebrige verregnet.

— In einem Voorort von Elkhart, Ind., drangen 2 Maskirte in den Laden des Grocers Jakob Topper und raubten $918, nachdem sie ihn durch Drohung, ihn bei lebendigem Leibe zu verbrennen, gezwungen, das Versteck des Geldes anzugeben.

— Die Koronersgeschworenen, welche den scheußlichen Flammenlynchmord bei Coatesville, Pa., „untersuchten", fällten ein Verdikt, das nur sagt, sie „glaubten", daß der Neger von unbekannten Personen getödtet worden sei.

— Zu San Franzisko wurden die Bestechungsklagen gegen Patrick Calhoun und 3 andere frühere Supervisoren der Schmitz-Ruef'schen Administration endlich niedergeschlagen. Sie wären doch aussichtslos gewesen, wegen Verschwindens gewisser Zeugen.

—Leichen der, seit über einem Jahre verschwundenen, Frau E. E. Hesse und ihrer 17jährigen Stieftochter in einem alten Brunnen auf der Hesse'schen Farm bei Tecumseh, Nebr., gefunden. Hesse längst verduftet; er hatte behauptet, die Beiden seien auf Besuch nach Lincoln abgefahren.

— Aus Deutschland wird nach New York gemeldet, daß Major Henry Reid Rathbone in einem Irrenasyl starb. Er war Adjutant von Präsident Lincoln und erhielt bei dessen Ermordung eine Stichwunde. 1887 zum Generalkonsul in Hannover ernannt, wurde er wahnsinnig und brachte seine Gattin um.

Ausland.

— Sohn des Präsidenten Gomez von Kuba und Kongreßabgeordneter und Redakteur Andres wegen eines Pistolenduells zu Havana verhaftet.

— Eine halbe Million Obdachlose durch Ueberschwemmungen in der chinesischen Provinz Anhui! 325,000 Acres Reis zerstört.

— Neuester Meldung aus Teheran zufolge erlitten die Truppen des rebellischen früheren Perserschahs bei Firuzkuh eine vernichtende Niederlage und befinden sich auf voller Flucht.

— In den Aermelkanal stürzte der Aviatiker O. C. Morrison, als er von England nach Frankreich zu fliegen suchte. Ein Boot rettete ihn aus der, rasch versinkenden Maschine.

— Dr. Richard Strauß wird im nächsten Frühjahr mit einem, aus 65 Mann bestehendem Orchester eine Konzerttournee durch Südamerika unternehmen. So wird aus München gemeldet.

— Halbamtlich wird in Paris mitgetheilt, daß die französisch-deutschen Marokkoverhandlungen nur langsam fortschreiten, ja noch nicht einmal eine Grundlage vereinbart sei. Und die Schuld wird Deutschland gegeben.

— Gestern Nacht kamen entschieden günstige Nachrichten über den Zustand des Papstes. Der Pulsschlag war um diese Zeit beinahe regelmäßig, die Körperstärke war größer, aber die Temperatur war noch immer 98.9.

— 200,000 Personen aus allen Theilen Belgiens nahmen in Brüssel an einer Kundgebung zugunsten des allgemeinen gleichen Wahlrechts und der obligatorischen Schulerziehung theil. Liberale und Sozialisten veranstalteten die Kundgebung gemeinsam.

— Förmliche Schreckensherrschaft in Liverpool gestern Nacht, in Verbindung mit den Streiks. Die englischen Eisenbahner beschlossen wirklich Generalstreik, gaben aber den Bahnen noch 24 Stunden Frist. Längere Konferenzen zwischen der Regierung und Vertretern der großen Industrien und Verkehrsanstalten.

— Der Bergwerksingenieurssohn Samuel Lewis in Buluwayo, Südafrika (Rhodesia), der einen Eingeborenen, welcher Lewis' Tochter beleidigt hatte, erschoß, wurde bei der zweiten Prozeßverhandlung unter großem Jubel der Weißen freigesprochen, nach nur 10minutiger Berathung der Geschworenen.

— Auf dem, zu Dresden in Verbindung mit der Hygieneausstellung veranstalteten Internationalen Mäßigkeitskongreß wurde ein Ton angeschlagen, der an die wüthendsten Tiraden der amerikanischen Mucker erinnerte. Sonderbarerweise waren die Redner meistens Aerzte. Mehrere derselben gingen in ihren Behauptungen so weit, daß sie sich wegen Verleumdung vor den Schranken des Gerichts verantworten müssen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark.... $23.80
Oesterreich: 100 Kronen.......... 20.35
Schweiz: 100 Franks......... 19.35
Holland: 100 Gulden......... 40.25
Dänemark: 100 Kroner.... 26.80
Rußland: 100 Rubel......... 51.75

Die Schöne und der Fremde.

Ein bestohlener Mann thut Fürbitte für die Diebin.

Die Kellnerin Cora Wilson hatte an der S. State und 16. Straße vor einigen Abenden den 50jährigen wohlhabenden Grundeigenthumshändler Charles E. Fullen aus Des Moines, Iowa, kennen gelernt und im Verlauf ihrer Bekanntschaft ihm drei Fünfzigdollarscheine entwendet, was sie allerdings vor Stadtrichter Himes, dem sie heute vorgeführt wurde, entrüstet in Abrede stellte. Der Onkel aus Iowa befand sich nun in einer vergebenden Stimmung und legte ein gutes Wort für Cora ein. „Sie hat mein Geld genommen," sagte er zum Richter, „wenn sie Ihnen aber verspricht, künftig ein besseres Leben zu führen und sich nicht mehr in Wirthschaften herumzutreiben, so wünsche ich sehr, daß Sie Milde walten lassen. Ich glaube nicht, daß sie wirklich schlecht ist." Cora gelobte Besserung und kam dann mit einer Geldstrafe von $10 davon. Fullen wohnt im States Hotel.

Prozeß beginnt.

Mordangriff und Einschüchterung die Anklagen gegen Stevens und Kane.

Vor Richter Honore im Kriminalgericht begann heute der Prozeß gegen Walter Stevens und Joseph Kane, die angeblichen Arbeiter - Todtschläger, welche des Mordangriffs und der Einschüchterung angeklagt sind. Sie wurden gleichzeitig mit vier Anderen angeklagt, welche neulich von einer Jury vor Richter Kavanagh schuldig befunden worden. Der Anklage zufolge haben sie den Dampfröhrenleger Morgan H. Bell auf dem Bau der Hygienic Ice Company mit Revolvern bedroht. Die Auswahl der Geschworenen wird jedenfalls mehrere Tage dauern.

Lebensgefährlich verletzt.

Adolf Köscher, 31 Jahre alt, S. Winchester Ave. und W. 53. Str., Einkassirer eines Möbelhauses, stieß heute auf seinem Motorrad an E. 23. Str. mit einer Indiana Ave.-Elektrischen zusammen und wurde aufs Pflaster geschleudert. Er trug Brüche des Schädels und des rechten Beines davon und wurde innerlich verletzt. Er liegt im Mercy-Hospital.

Ein Fesselflieger.

Ein gefesselter Gleitflieger in voller Thätigkeit erregt viel Aufmerksamkeit im Laden von Marshall Field & Co. Der Apparat ist nach Curtißschem Muster in noch nicht sechs Tagen in Chicago gebaut worden, seine Maschine kann ihn 50 Meilen in der Stunde befördern. Einige neue Einrichtungen an ihm bieten dem Menschen, der sich ihm anvertraut, vermehrte Sicherheit. Die Plane haben 40 Fuß Spannweite, die Länge des Apparats beträgt 35 Fuß.

Viele Leute sterben vor der ihnen gesetzten Zeit, weil sie die Warnungen der Natur nicht beachten. Der Körper kann in praktischer Weise gegen Krankheit gefestigt werden, indem man gelegentlich eine Dosis Forni's Alpenkräuter, des alten zeiterprobten Kräuter-Heilmittels, nimmt. Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird an das Publikum direkt durch Spezialagenten verkauft, die ernannt werden von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 South Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Rächt sich mit Klage.

Der am 1. März als General-Geschäftsführer der Chicago Reduction Company entlassene Charles Turner ist gestern im Superiorgericht klagbar geworden. Er wünscht, daß ihm $23,680 für seine 296 Aktien und $5,180 unbezahlte Dividenden zugesprochen und die Beamten, W. A. Julian, J. R. Thomas und O. M. Bake, gezwungen werden, der Gesellschaft über $75,000 zurückzuzahlen, die sie sich angeblich auf gewöhnliche und von ihnen widerrechtlich erworbene Aktien ausgezahlt haben. Gegen seinen Nachfolger Eberson verlangt Turner einen Einhaltsbefehl, der ihm bdi Ausübung des Amtes und die Auszahlung von Geldern untersagen soll. Die Gesellschaft hat einen Kontrakt mit der Stadt zur Beseitigung der Abfälle.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	15. Aug.
Weizen—					
Sept	.89⅝—½	.89¾	.89½	.89⅝	.89⅛
Dez	.93⅝—94¼	.94¼	.93⅝	.94	.93½—⅝
Mai	.99⅜—1.00	1.00	.99⅜	.99¾	.99¼
Mais—					
Sept	.64⅜—⅝	.64⅝	.64⅛	.64½	.64⅛—¼
Dez	.61⅝—⅜	.61⅝	.61⅛—⅜	.61½	.61⅜
Mai	.64¼—⅜	.64½	.64	.64¼	.64⅛—¼
Hafer—					
Sept	.41⅝	.41⅝	.41¼	.41¼	.41⅜
Dez	.43⅞—44	.44	.43⅝	.43¾	.43¾—⅞
Mai	.46⅞	.46⅞	.46⅝	.46¾	.46¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	17.22½	17.22½	17.22½	17.22½	17.20
Jan	16.30	16.30	16.25	16.25	16.22½
Schmalz—					
Sept	8.97½	8.97½	8.95	8.95	8.92½
Okt	9.05	9.05	9.02—05	9.05	9.02½
Jan	8.72½	8.72½	8.67½	8.67½	8.65
Rippchen—					
Sept	9.05	9.05	9.05	9.05	9.02—05
Okt	8.92½	8.92½	8.90—92	8.92½	8.90
Jan	8.30	8.30	8.27½	8.27½	8.25

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 332,800; von Mais auf 227,500; von Hafer auf 594,700 Bushels. Verschickt von hier wurden 686,800 Bushels Weizen, 101,600 Bushels Mais und 260,100 Bushels Hafer.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Olympic von Southampton.
Quebek: Syrian von Glasgow.
Neapel: Oceania von New York.
Marseille: Roma von New York.

Abgegangen:

New York: Campania nach Liverpool; Ryndam nach Rotterdam; Caracas, nach Portoriko und Venezuela; Tagus nach Bermuda.
Boston: Arabic nach Liverpool.
Am Lizard vorbei: President Grant, von Hamburg nach New York.

Die todten Luftflieger.

Untersuchung durch den Leichenbeschauer. — Johnstone's Einäscherung morgen.

Weder Vertreter des Ausschusses, welcher das Wettfliegen veranstaltet, noch der Moisant Aviation Co., welcher er angehörte, hatten sich zu der amtlichen Untersuchung des Todes des verunglückten St. Croix Johnstone heute Vormittag in dem Bestattungsgeschäft der Western Casket Co., an der Randolph Straße und Michigan Ave., eingefunden, und da er von ihnen namentlich Aufschluß erwartet, so verschob der Hilfsleichenbeschauer Kennedy die Untersuchung nach der Vernehmung von Dr. Stuart Johnstone, dem Vater des Verunglückten, und anderer Zeugen bis Samstag Vormittag. Dr. Johnstone sagte aus, daß er seinen Sohn gestern Nachmittag um 1 Uhr zum letzten Male lebend gesehen habe. Der Sohn habe ihm zum Abschied versprochen, daß er vorsichtig sein und hoch fliegen werde, um die gefährlichen Luftströmungen zu vermeiden, sowie sich nur um den Preis für Dauerfliegen zu bewerben.

Die wirkliche Todesursache werde sich wohl schwerlich genau feststellen lassen, meinte der Vater des Jünglings; er sei überzeugt, daß es einer jener unberechenbaren Unfälle vorsichtiger Flieger gewesen. Der junge Mann habe beabsichtigt, nach der Chicago Flugwoche keine Flüge mehr zu machen, sondern nur junge Leute in der Flugkunst auszubilden.

Dr. Springer, der Arzt des Leichenbeschauers, Leutnant Herby vom Zollkutter Tuscarora und der Hafenbootbeamte De Mar waren die anderen Zeugen. Johnstones Leichnam wird morgen Nachmittag auf Oakwood eingeäschert werden.

Dr. Johnstone erklärte zum Schluß, daß die Gesellschaft die Pflicht habe, junge Leute von dieser verhängnißvollen Thätigkeit abzuhalten. Die Flugmaschinen seien so leicht gebaut, daß sie bei starkem Luftdruck zerstört werden müßten. Oeffentliche Darstellungen, wie die gegenwärtigen, sollten verboten werden. Müsse die Luft von den Menschen erobert werden, so sollte vor allen Dingen die Entwickelung von Sicherheitsvorrichtungen zur Rettung der Flieger studirt werden. Die Mutter und die Wittwe des Verunglückten wohnten der Untersuchung nicht bei. Die Wittwe ist, wie Dr. Johnstone sagte, völlig niedergebrochen. Leutnant Berby äußerte die Ansicht, daß Johnstone an Verletzungen starb, welche er erlitt, ehe er in's Wasser fiel. Dr. Springer sagte aus, daß der Verunglückte über dem rechten Auge eine schwere Verletzung hatte, daß sein rechtes Bein und mehrere seiner Rippen gebrochen waren, und daß auch eine innere Blutung eingesetzt hatte. Der Tod sei auf Verletzungen zurückzuführen.

Die Leichenschau - Geschworenen, welche den Tod von Wm. R. Badger von Pittsburg, dem anderen gestern verunglückten Gleitflieger, untersuchten, erklärten heute, daß die Ursache des Todes nicht genau festzustellen sei, und daß Badger aus 30 Fuß Höhe mit seiner Flugmaschine abgestürzt sei. Walter Fontaine, Nr. 216 Florimont Str., Mechaniker und Mitarbeiter Badgers, wurde beim Anblick des Todten ohnmächtig und versicherte, daß er von der Luftschiffahrt jetzt genug habe. Dr. Springer sagte aus, daß Badger einen Schädelbruch erlitt, seine Leber zerrissen wurde, und eine Stahlstange ihm unter dem linken Ohr ins Gehirn drang.

Thomas A. Baldwin von Quincy, Ill., Lieferant von Badgers Gleitmaschine, versicherte, daß der Verunglückte sehr geschickt war, wohl 150 bis 200 Aufstiege gemacht und er selbst die Maschine, eine ganz neue, mit mehreren anderen Fachleuten noch kurz vor dem Aufstieg untersucht habe.

Er glaube, daß Badger zu schnell herunterschoß und dann zu plötzlich seiner Gleitmaschine eine andere Richtung gab, infolge dessen der Luftdruck auf die Maschine so furchtbar wurde, daß sie zerbrach. Möglicherweise habe aber auch ein loser Draht der Maschine die Schraubenwelle getroffen und sofort, und ehe Gegenmaßnahmen möglich waren, das Unglück verursacht.

Badger sei mit achtzig Meilen die Stunde Geschwindigkeit gefahren, wie Earle Ovington ihm gesagt habe.

Badger war früher Kraftwagen-Rennfahrer und galt als tollkühn. Von seinen Angehörigen hat sich bislang Niemand in Chicago eingefunden.

Kaptain Baldwin befürchtet, daß diese Unfälle nicht abschreckend wirken, auch die Gleitflieger nicht zu größerer Vorsicht veranlassen würden. Aeltere Männer seien hingegen zu vorsichtig. Die Unfälle seien die Begleiterscheinungen des Versuchsstadiums der Fliegekunst.

Ein anderer Zeuge, Wilde, welcher die Gleitmaschine ebenfalls vor Badgers letztem Fluge untersucht hatte, erklärte, daß sie durchaus tadellos und eine der besten im Lande gewesen sei. Hätte Badger die Luftflieger-Schutzkappe getragen, so wäre er noch am Leben.

Die Leiche wird nach Pittsburg gesandt werden.

Eilen mit Anerkennung nicht.

Port-au-Prince, Haiti, 16. Aug.— Der, vom Kongreß erwählte Präsident Cincinnatus Leconte legte heute vor dem Kongreß und einer großen Versammlung feierlich den Amtseid ab.

Keine Diplomaten waren aber zugegen, ausgenommen der Vertreter der Nachbarrepublik San Domingo. Die übrigen haben sich entschlossen, die Leconte'sche Regierung noch nicht anzuerkennen, bis es sich gezeigt hat, daß sie die Unterstützung des Volkes gewinnt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lichtenhain.

Das berühmte Bierdorf Lichtenhain bei Jena soll von Sachsen-Weimar an Sachsen-Meiningen angegliedert werden. Der Weltgeschichte gehört Lichtenhain nur als Bierdorf an. Das Lichtenhainer Bier wird stets in hübschen sauberen Holzkännchen ausgeschenkt und noch heute in Leipzig, Halle und natürlich hauptsächlich in Jena viel und nicht nur von Studenten getrunken. Ein besonders interessanter Studentenbrauch in Lichtenhain ist der „Bierstaat" mit seinem in einem besonderen Gesetzbuch niedergeschriebenen „Burgbrauch". Das Bauernhaus, in dem die Studenten bei ihrer Bierfahrt rasteten, hieß „Burg"; der Wirth und seine Angehörigen „Burgvoigt", „Burgfrau", „Burgfräulein" usw., die Trinkgeräthe Humpen und Lanzen, eine Biersuite Fehde usw. Alles das hat sich in Jena und Lichtenhain bis auf den heutigen Tag noch unverändert erhalten. Jetzt pflegt diese Ausfahrt bei Gelegenheit akademischer Stiftungsfeste mit besonderem Glanze abgehalten zu werden und alsdann — von dem der Entfaltung von Witz und studentischem Frohsinn gelassenen Spielraum abgesehen — etwa folgenden typischen Verlauf zu nehmen. Die „alten Herren" und Studenten älterer Semester setzen sich in die Wagen, voran reitet der Herold in mittelalterlicher Tracht, er trägt ein Schwert und ein in den „Bierfarben" gehaltenes Banner. Hinter dem Wagen mit der Musik — der Jenaer Stadtkapelle — folgt der Wagen Sr. Hoheit des vom akademischen Bierstaat für den Tag gewählten Herzogs Thus von Lichtenhain (es ist, glaube ich, jetzt der 83. seines Namens) in vierspänniger Equipage. Neben dem Kutscher sitzt der Leibmajor, ein krasser Fuchs in rothem Hemd, dessen Gesicht glänzend schwarz gemacht ist. Es folgen als Ritter, Leibnarren, Knappen usw. kostümirte Studenten, ferner der „Reichsapotheker", dann der „Kriegsminister" in griechischem Helm, dazu eigelben Frackanzug — dieser allein ein Ponygespann lenkend — und zuletzt der Nachtwächter von Lichtenhain mit Horn und Hellebarde in eigener Person. Der Zug fährt nach dem berühmten Marktplatz von Jena und dann nach dem Bierdorf Lichtenhain, woselbst für diesen Tag vom Pseudo-Herzog Thus von Lichtenhain allgemeiner „Burgfriede" unter den zahlreich anwesenden Studenten verkündet wird. Solche Ausfahrten mit großem Gepränge sind sonst jetzt bei den Studenten schon etwas Seltenes geworden . . . Sehr angesehen aber auch heute noch ist die alljährliche Ausfahrt der Jenaer Studenten nach Weimar zur ersten oder zweiten Aufführung im Jahr von Schillers „Räubern". Dank einer alten noch von Herzog Karl August, dem Freunde Goethes, herrührenden Zusage erhebt sich die im Theater anwesende Studentenschaft in der Szene, in welcher die Räuber auf der Bühne „Ein freies Leben führen wir" anstimmen. Der Senior der Studenten gebietet sowohl dem Publikum wie den Schauspielern Silentium, und es erschallt das alte Hohelied der Universitäten, das „Gaudeamus". Nach Schluß des Liedes: „Silentium ex; das Spiel darf weiter gehen!" . . . Diese altberühmte studentische Ausfahrt nach Weimar geht auch jetzt alljährlich von Jena aus zu Wagen vor sich, mit Zugführern und Adjutanten in akademischem Wichs; sie hat noch nichts von ihrem alten Glanze verloren und bildet ein klassisches Seitenstück zu der ebenfalls alljährlichen, aber mehr ulkigen, kostümirten Bierfahrt nach Lichtenhain.

Erdbeben in Portugal.

Beträchtlicher Schaden an der Küste des Landes.

Lissabon, 16. Aug. Eine Reihe Erderschütterungen, welche an Heftigkeit zunahmen, wurde nächtlicherweile im südlichen Portugal verspürt. Zu Mertola, Albufeira und an anderen Orten unweit der Küste wurde bedeutender Schaden verursacht, und es wurde auch eine Anzahl Personen verletzt.

Die erschreckten Bewohner rannten aus ihren Betten auf die Straßen. Die erste Erschütterung dauerte 10 Sekunden.

Zu Lagos wurde das Erdbeben auch von einer Springfluth begleitet, welche eine Panik unter allen, in der Nachbarschaft Wohnenden verursachte.

— Der jüdische Zionistenkongreß in Basel, schloß unter großer Begeisterung und dem Absingen der Hymne „Ha Ikvah." Zur ferneren Leitung der Bewegung wurde an Stelle des zurückgetretenen David Wolfssohn ein Ausschuß von Fünfen (nicht Sieben) gewählt, der einmal monatlich in Berlin zusammentreten soll; ferner ein allgemeiner Aufsichtsrath von 25 Personen.

— Ihr Testament. — „Mit Frau Drachmeyer soll es zu Ende gehen; sie hat bereits ihre letzt - unwilligen Verfügungen getroffen.

— Pantoffelheld. — Verkäufer: Sagen Sie nur mal, Herr Sekretär, wozu kaufen Sie denn eigentlich jeden Tag die vielen Mücken? Haben Sie denn gar so eine Menge Laubfrösche? —Herr: Keinen einzigen. Aber wenn meine Alte von Mücken gestochen wird, darf ich jedesmal eine Zigarre rauchen!

— Vertrauen.—Vertheidiger: „Also ich kann mich darauf verlassen, daß alles, was Sie mir gesagt haben, auf Wahrheit beruht?" — Klient: „Aber g'wiß doch! I hob mer halb denkt, d' Lügen könnten Sie am besten selbst derzua mach'n!"

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Metropolitan Pharmacy, 957 N. Ashland Ave., Ecke Augusta Str.
Busse & Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
P. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
O. W. Tanke, 1400 N. Clark Str., nahe Schiller Str.
F. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Christmann & Menzies, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
E. Norkin, 5259 N. Clark Str., Ecke Berwyn Ave.
L. Gehmer, 5158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. an Dauben, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
F. H. Meyer, 1566 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Vahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
M. Bremner, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jacob Topf, 1959 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
N. Geo. Fry, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Umenhoefer & Aumann, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Wm. Kuehn, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Dr. M. Schupmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. E. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voitz, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Leviton, 2849 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eisenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Baugert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kanzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1401 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
C. B. Green, 3180 Evanston Ave., Ecke Belmont Ave.
F. H. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Karl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
R. L. Brown, 5037 Evanston Ave., Ecke Thorndale Ave.
Millers Drugstore, 6172 Evanston Ave., nahe Granville Ave.
F. B. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
C. A. Biese, 4228 Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
J. C. Spaeth, 3130 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Leith, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Rabinovitz & Kohn, 3401 N. Paulina Str., Ecke Roscoe Str.
Sachs Bros., 2458 Racine Ave., Ecke Greenwood Terrace.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
J. A. Hottinger, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
R. A. Linke, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Chas. H. Hirsch, 2458 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Ballou, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Humboldt Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
John Novak, 1724 S. Ashland Ave., nahe 18. Str.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
J. R. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Avondale Lighthouse, 2907 Belmont Ave., nahe Francisco Ave.
H. W. Lubolph, 3053 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Worthington Pharmacy, 825 S. California Ave., Ecke Harvard Str.
Northwest Drug Co., 2226 N. California Ave., Ecke Johnston Ave.
L. Steinbrecher, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucet, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto J. Graeßle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Fellows, 3033 Colorado Ave., Ecke Whipple Str.
Wolin Bros., 1758 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mestrow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
M. J. Siebrandt, 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.
O. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1237 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1358 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
B. C. Eisenbraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
N. C. Frerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. S. Mestrow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
E. J. Grunska, 601 N. Kedzie Ave., Ecke Ohio Str.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1753 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bixby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
R. S. McCormick, M. D., 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Jelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Stroezel, 2885 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
E. J. Movitt, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Jak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. E. Hoelzler, 2359 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
Karl Grüner, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
C. Winholt, 3925 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Dickelmann, 2034 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Jos. S. Behm, 1912 N. Robey Str., Ecke Cortland Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
F. E. Stolze, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Str.
E. G. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Graßly, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Aron Bros., 1753 W. 12. Str., nahe Wood Str.
Leon's Pharmacy, 2067 W. 12. Str., nahe Cypreß Str.
Henry Stulich, 1658 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Jack Bros., 3357 W. 12. Str., Ecke Homan Ave.
Metz & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattias Pharmacy, 2003 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Vleck, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Mares, 2376 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
C. P. Girten, 2614 Cottage Grove Ave., nahe 26. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., nahe 41. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 938 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
Robert R. Pegram, 5858 S. Halsted Str., nahe 59. Str.
T. E. Walborn, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 71. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Sheblesch, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
J. E. Krzeminski, 3149 S. Morgan Str., nahe 32. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 68. Str., nahe Ingleside Ave.
L. M. Mitchell, 1166 E. 63. Str., nahe Lexington Ave.
A. C. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
John Dietz, 4646 State Str., nahe 42. Str.
E. E. Kreysler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
Wentworth Ave. Pharmacy, 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Frank & Frank, 3043 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
J. W. Packard, 4259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Salem & Chandler, 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Rutson & Nader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 103 Union Str., Blue Island, Ill.
J. W. Mundt, 1713 W. End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 823 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7449 Madison Str., Forest Park, Ill.
Giles News Co., Melrose Park, Ill.
L. M. Adams, 11131 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 23 E. 113. Str., Pullman, Ill.
J. E. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Fed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

James Pettit's Testament.

Die Anwälte J. T. Richards und R. T. Darby bezeugten heute vor Richter Cutting im Nachlaßgericht, daß sie der Unterzeichnung des zur Bestätigung vorliegenden Testaments von James Pettit beigewohnt hätten und daß die Unterschrift die seinige sei. Pettit, Präsident der Peavy Grain Company, hat $25,000 hinterlassen. Er ertrank im See bei Highland Park, nachdem er große Summen seiner Gesellschaft verspekulirt hatte. Seine Wittwe ist die einzige Erbin, nach ihrem Tode wird der Nachlaß auf den Sohn übergehen.

— In Gedanken. — Professor: „Ihr Name kommt mir so bekannt vor; waren Sie nicht früher mal ein entfernter Verwandter von mir?"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephon: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879

Richter oder Strohpuppen?

Den erleuchteten Despoten wird es als größter Ruhm angerechnet, daß sie sich dem Spruche der Gerichtshöfe unterwarfen, die sie selbst eingesetzt hatten. Sie hatten erkannt, daß die Sicherheit des Staates auf einer durchaus unabhängigen, furchtlosen und unbefangenen Rechtsprechung beruht. Dem amerikanischen Volke wird aber jetzt vorgeschwindelt, daß seine Richter stets vor seiner Majestät im Staube liegen und alles als Recht anerkennen sollten, was die jeweilige Mehrheit dafür hält. Wenn ihre Entscheidungen „unpopulär" sind, sollen sie auf den Antrag eines Viertels der Stimmberechtigten sich einer neuen Wahl unterziehen müssen, d. h. es soll ihnen das Damoklesschwert der Rückberufung an einem Pferdehaare über ihrem Haupte aufgehängt werden. Gegen diesen wahrhaft verbrecherischen Blödsinn hat nun Präsident Taft eine überaus kräftige Verwahrung eingelegt, die selbst den Armen im Geiste verständlich sein sollte. Er hat mit einer nägelgespickten Keule unter die Patentreformer dreingeschlagen.

Zunächst verbreitet sich Herr Taft — was sicherlich sehr nothwendig war — über das eigentliche Wesen der amerikanischen Republik. Er zeigt, daß diese keineswegs eine schrankenlose Mehrheitsherrschaft ist, sondern daß auch die Minderheit unantastbare Rechte hat, die durch die Verfassung gewährleistet sind. Um diese Minderheitsrechte würde es jedoch offenbar sehr schlecht bestellt sein, wenn sie lediglich von der „Gewissenhaftigkeit" der gesetzgebenden und vollstreckenden Gewalten abhingen. Deshalb ist frühzeitig der Grundsatz aufgestellt worden, daß nicht diese zu entscheiden haben, ob ein Gesetz oder eine Anordnung im Einklange mit der Verfassung steht, sondern daß diese Entscheidung den Gerichtshöfen obliegt, die das Recht ohne Rücksicht auf die „Zeitströmungen" hüten sollen. Wenn also die Mehrheit des Kongresses oder einer Legislatur mit Zustimmung des Präsidenten oder Gouverneurs die Minderheit vergewaltigen will, — was doch schon oft genug versucht worden ist — so können die Bedrohten Schutz bei den Gerichten suchen. Allerdings mögen auch die Richter zuweilen irren, weil sie eben nur fehlbare Menschen sind, aber die Erfahrung hat gelehrt, daß die Verfassung in ihren Händen weit besser aufgehoben ist, als in denen der beiden anderen Regierungszweige. Ueberdies können sie zur Verantwortung gezogen werden, wenn sie das Recht gebeugt haben, und wenn das „Impeachmentverfahren" zu umständlich ist, so kann es leicht genug vereinfacht werden. Wird jedoch einem Viertel der Wählerschaft die Macht gegeben, wie es in dem Verfassungsentwurfe für Arizona vorgeschlagen ist, die Abberufung eines jeden Richters schon sechs Monate nach seinem Amtsantritte zu fordern, so wird die Unabhängigkeit des Richterstandes vernichtet, und die Rechtspflege den Launen und Leidenschaften der Menge überantwortet. „Wahlstreitigkeiten", sagt der Präsident, „Arbeiterwirren, Rassen- oder Religionsfehden, Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung oder Verfassungsmäßigkeit von Schankgesetzen, Kriminalprozesse gegen populäre oder unpopuläre Angeklagte, die Verlegung von Countysitzen, Klagesachen von Individuen zur Aufrechterhaltung ihrer verfassungsmäßigen Rechte im Widerstande gegen irgend eine populäre Verbesserung — diese und viele andere Fälle könnten angeführt werden, in denen die Mehrheit eines Bezirkes sich durch übereilten Aerger versucht fühlen würde, einen gewissenhaften Richter zurückzurufen, wenn die Gelegenheit dazu beständig vorhanden wäre."

Jeder vernünftige Mensch wird zugeben, daß das wahr ist. Wer z. B. weiß, wie blindwüthig die Prohibitionsfanatiker gegen alle Andersdenkenden vorzugehen pflegen, wird gewiß nicht bestreiten, daß sie die Absetzung aller Richter fordern würden, die nicht immer ihren Ansichten beitreten. Oder was würde einem Richter geschehen, der Lynchmörder zu verurtheilen wagte, wenn die Freunde dieser populären Verbrecher das Abberufungsrecht in Anwendung bringen könnten? „Was für eine Sorte von Urtheilen", fragt der Präsident, „könnten die auf der unpopulären Seite stehenden Bürger von Gerichtshöfen erwarten, die ihre Entscheidungen unter einer solchen gesetzlichen Schreckensherrschaft abgeben müssen? Die Richter würden mit dem Winde segeln und Liebedienerei treiben, und die unabhängige Rechtspflege würde der Vergangenheit angehören." Auch ist es sicher, daß die Richter vollends in die Knechtschaft der politischen Bosse gerathen, und daß die großen Korporationen, die ja das nöthige Geld zur Veranstaltung von Petitionen haben, jedem ihnen verhaßten Richter das Leben sauer machen würden.

Es ist gleichgiltig, ob das Veto des Präsidenten aufrechterhalten oder überstimmt wird. Ihren Eindruck auf die denkfähigen Wähler wird diese kraftvolle und von gesunder Vernunft strotzende Botschaft sicherlich nicht verfehlen.

Bange machen, gilt nicht.

Der jüngste Saatenstandbericht „Washingtons" war ganz dazu angethan, dem Publikum einen gelinden Schrecken einzujagen und — den auf hohe und steigende Preise spekulirenden „Bullen" an den Produktenbörsen tüchtig auf die Strümpfe zu helfen, ihnen Gewinnsüchtige in großen Schaaren zur Schur zuzuführen. Denn statt der erwarteten reichen Ernten stellte er nicht nur kleine Getreideernten, sondern auch durchaus ungenügende Heu- und Kartoffelernten in Aussicht. Der Bericht versprach so wenig, daß man eigentlich an den Produktenbörsen eine starke „Hausse" - Bewegung erwarten mußte und die jedenfalls auch gekommen wäre, wenn man sich nicht schon längst daran gewöhnt hätte, die bundesamtlichen Saatenstand- und Ernteberichte nur mit einer ganz gehörigen Dosis des bekannten Zweifels-Salzes zu sich zu nehmen. Man hat so oft schon die Beobachtung gemacht, daß die amtlichen Berichte irren und besonders gern den voraussichtlichen Ernteertrag unterschätzen, daß man ihnen nicht mehr recht glaubt, ja sogar schon verschiedene Male offen die Einstellung ihrer Veröffentlichung verlangt wurde, da sie doch nur der Spekulation dienten.

So weit ist man dieses Mal nicht gegangen, aber so recht getraut hat man dem amtlichen Saatenstandbericht nicht, und wie es scheint — man kann schon beinahe sagen, wie sich's zeigte — mit gutem Recht. Wie auf Regen Sonnenschein, so folgt auch auf Sonnenschein Regen, und es scheint, daß er sich bald nach der Abfassung und Veröffentlichung des Saatenstandberichts in den meisten der, von der früheren Hitze und Dürre schwer geschädigten Landestheilen noch früh genug einstellte, Vieles zu retten, bezw. wieder gut zu machen. Wenigstens stimmen Privatberichte von so ziemlich „überall her" darin überein, daß der Schaden nicht so groß zu sein scheint, wie der amtliche Bericht annahm, bezw. wie er kurz vor dem Regenfall schien. Wenn noch mehr Regen kommt und dann wieder warmes Wetter, dann scheint immerhin noch eine leidlich gute Maisernte zu erwarten zu sein, und auch die Kartoffelernte verspricht besser auszufallen, als man glaubte. Die Weizenernte ist zum guten Theil schon eingebracht und, wenn sie auch nicht besonders groß ist, so verspricht sie doch eine Durchschnittsernte zu werden, und aus Kanada wird gemeldet, daß dort die Weizenaussichten glänzend sind. Dazu kommen günstige Saatenstandberichte aus Südosteuropa und Argentinien, und die Folge ist, daß Weizen gestern an den Börsen um $1\frac{1}{8}$ Cents zurückging. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben — aber auch nicht allzu sehr tadeln und den Kopf hängen lassen und Trübsal blasen, so lange noch Hoffnung ist. Und das scheint gewiß — ganz so schlimm, wie's nach dem bundesamtlichen Saatenstandbericht scheinen wollte, wird's nicht werden.

Wir haben alle Ursache, uns der Besserung der Lage zu freuen. Denn kleine Ernten mögen heutzutage dem Farmer unter Umständen ebenso viel und mehr Geld bringen als große; dann trifft aber die Redensart: „wenn der Bauer Geld hat, hat alle Welt Geld", nicht mehr recht zu. Denn dann natürlich mag er eben einen unverhältnißmäßig großen Theil unseres Geldes — des Geldes der industriellen und städtischen Bevölkerung — haben, das uns abgezwackt wird durch die hohen Preise der Lebensbedürfnisse, um die wir nicht herumkommen können. Nach dem Bundesberichte standen uns für die nächsten zwölf Monate oder so, sehr hohe Preise für so ziemlich alle Lebensmittel, im Besondern für Fleisch, Milch, Butter, Eier usw. in Aussicht, und das war eine recht schlechte Aussicht, angesichts der auch nicht gerade rosigen Industrie- und Handelsaussichten.

Jetzt hat sich das Grau etwas gelichtet, und jetzt kommen auch, als wolle eine gütige Vorsehung uns für den Schreckschuß entschädigen, allerlei Meldungen, die auf eine Erstarkung von Industrie und Handel schließen und einen guten Arbeitsmarkt hoffen lassen. Besonders auch im Eisen- und Stahlmarkt ist eine Besserung zu erkennen. Die Stahlwerke von Chicago und Umgegend haben mehr zu thun und größere Bestellungen auf den Büchern, als seit längerer Zeit, und das Beste daran ist, daß die Aufträge für Baustahl usw. vom amerikanischen Markt ausgehen, man es also nicht mit Ablabungen zu thun hat, sondern mit „legitimem" Geschäft, dessen Umfang und Zunahme auf eine Besserung der allgemeinen Geschäftslage und erstarkendes Vertrauen in dieselbe schließen lassen. Alles in Allem sind die geschäftlichen und wirthschaftlichen Aussichten nicht gerade glänzend, aber noch viel weniger schlecht, und wer „schlechte Zeiten" prophezeit, sollte einfach ausgelacht werden. — — —

Einwanderungssperren.

Der bisher in den weitesten Kreisen unbekannte Kongreßabgeordnete S. A. Roddenbery aus Georgia, Demokrat seines Zeichens, hat den Entwurf eines neuen Einwanderungsgesetzes eingebracht, an dem die Fremdenhasser sonder Ausnahme ihre Freude haben können. Im Vergleich dazu könnte die mehrfach erwähnte Bill des Senators Dillingham, die in der Befriedigung nativistischer Gelüste doch auch schon allerhand leistet, beinahe einwanderungsfreundlich genannt werden.

Abgesehen davon, daß er alle ausgeschlossen haben will, denen unser Gesetz die Erwerbung des Bürgerrechts nicht gestattet (also außer den schon ausgeschlossenen Chinesen alle Japaner und alle sonstigen Angehörigen der gelben Rasse), begnügt sich Senator Dillingham damit, die übrigen, weiß-, schwarz- oder braunhäutigen Ausländer, wenn sie hier ankommen, der sogenannten Bildungsprobe zu unterwerfen. Es sollen die männlichen Ankömmlinge, soweit sie nicht unter 16 Jahre sind, geprüft werden, ob sie lesen und schreiben gelernt haben. Wer das nicht gelernt hat, obgleich er körperlich nicht unfähig ist, es zu erlernen, der soll zurückgewiesen werden. Doch ist dabei eine immerhin anerkennenswerthe Ausnahmebestimmung; berechnet, das Zerreißen von Familien zu verhüten. Wenn nämlich Einer, der die Probe bestanden hat, seinen mehr als 55jährigen Vater oder Großvater mitbringt, so soll der zugelassen werden, auch wenn er selber nicht lesen und schreiben kann. Ferner enthält die Dillingham'sche Vorlage eine Verschärfung des — (ohnehin schon bis zur Unsinnigkeit gestreckten) — Gesetzes zur Ausschließung sog. Kontraktarbeiter. Korporationen und Gesellschaften, die solche Arbeiter einführen oder deren Herkommen veranlassen, sollen verschärfter Bestrafung unterliegen. Und während jetzt das Gesetz die Einführung gelernter Arbeiter noch gestattet, wenn Arbeiter der gleichen Art hier nicht unbeschäftigt gefunden werden können, also wenn die Zahl der im Lande befindlichen Arbeitskräfte ihrer Klasse nicht zur Befriedigung des vorhandenen Bedarfs hinreicht, sollen fortan — wenn Herr Dillingham es durchsetzt — derartige Arbeiter nur eingeführt werden dürfen, wenn ihres Gleichen hier überhaupt nicht vorhanden ist. Im Uebrigen ist der republikanische Senator, der bekanntlich als Vorsitzer der vom Kongreß eingesetzten Einwanderungskommission die Einwanderungsfrage gründlich studirt zu haben behauptet, großmüthig genug, Alles ziemlich unverändert beim Alten zu lassen.

Der demokratische Abgeordnete ist nicht so genügsam. Da es in seinem Staate weniger Eingewanderte gibt, als in jedem anderen Staate gleicher Größe, braucht er auf das „eingewanderte Votum" keine Rücksicht zu nehmen. Wenn schon, denn schon, denkt er und legt also los: Zunächst verlangt auch er die sog. Bildungsprobe, will sie aber schon angewendet haben auf alle mehr als 14jährigen Personen. Ferner will er ausgeschlossen haben Alle, die sich nicht im Besitze von wenigstens $100 baaren Geldes befinden, abgesehen von der Kopfsteuer (jetzt $4 betragend), die auf $50 erhöht werden soll. Mit anderen Worten, es soll zurückgewiesen werden, wer nicht mindestens $150 mitbringt. Auch soll alles Geld und Gut dem Ankömmling nichts helfen, wenn er nicht aus der alten Heimath eine Bescheinigung „guten, sittlichen Karakters" mitbringt. Die Einwanderungsbeamten sollen in jedem Falle entscheiden, ob die Bescheinigung als genügend anzusehen ist. Auch dann jedoch, wenn der Ankömmling die sog. Bildungsprobe besteht, wenn er die verlangten Batzen im Sack hat und auch sein Sittlichkeitszeugniß den strengsten Anforderungen genügt, ist er noch lange nicht durch, denn nun kommt erst noch die körperliche Prüfung. Diese soll sich erstrecken auf alle männlichen Personen zwischen 14 und 50 Jahren, und soll gleich sein der Prüfung, welcher sich Rekruten vor der Aufnahme in die Bundesarmee zu unterwerfen haben. Wer das in den Armeeregulationen vorgeschriebene Körpermaß nicht hat, nicht in jeder Hinsicht so kräftig, gesund und „normal" ist, um nöthigenfalls Soldat werden zu können, der soll wieder umkehren müssen, soll auf den Schub gebracht werden zurück in das Land seiner Herkunft, gleichviel was seine sonstigen Fähigkeiten und guten Eigenschaften sein mögen.

Vermuthlich dürfte ein Kahn von mäßiger Größe zur Beförderung der Europamüden genügen, die nach Annahme solchen Gesetzes sich noch versucht fühlen würden, die Reise nach diesen gastlichen Gestaden anzutreten. Gerade weil Herr Roddenberry in seinem auf Verhinderung der Einwanderung gerichteten Bemühen bis zum hirnverbrannten Wahnwitz sich versteigt, darf man die von ihm herrührende Maßregel als die ungefährlichste betrachten. Sie wird, dessen kann man gewiß sein, nicht angenommen werden. Dagegen liegen andere Anschläge vor, von denen sich das nicht so bestimmt sagen läßt. So z. B. die Bill des republikanischen Abgeordneten Hayes von Kalifornien und die des demokratischen Senators Overman von Nordkarolina, welche beide die sog. Bildungsprobe fordern, beide die Erhöhung der Kopfsteuer auf $10 vorschreiben, und außerdem sonstige Schikanen und Beschränkungen enthalten.

Laut der Hayes'schen Vorlage sollen Personen von mehr als 16 Jahren zurückgewiesen werden, wenn sie nicht die englische Sprache oder die Sprache eines anderen europäischen Landes lesen und schreiben können (wobei Hebräisch und „Jiddisch" als europäische Sprachen angesehen werden sollen). Eine Ausnahme wird nur gemacht zu Gunsten von Ankömmlingen aus Kanada, Neufundland, Kuba und Meriko, falls solche in einem dieser genannten Länder wenigstens drei Jahre lang ansässig gewesen sind. Außerdem verlangt Herr Hayes als Bedingung der Zulassung den Besitz von wenigstens $25 Baar von jedem über 16jährigen männlichen Einwanderer, sowie von jeder mehr als 18jährigen unverheiratheten oder verwittweten weiblichen Person.

So sehr diese auf Beschränkung der Einwanderung berechneten Gesetzvorschläge in ihren Einzelheiten sich unterscheiden, die sog. Bildungsprobe fordern sie alle. Einmal, zur Zeit Grover Clevelands, hat eine solche Maßregel bekanntlich bereits die Zustimmung beider Häuser des Kongresses erhalten, und nur das Veto des Präsidenten verhinderte, daß sie in Kraft gesetzt wurde. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß nunmehr auf ihre abermalige Annahme die Gegner der Einwanderung mit vereinten Kräften hinzuarbeiten gedenken, und die Gefahr, daß sie's durchsetzen werden, ist nicht gering anzuschlagen. Die Einwanderungsfreunde werden sich rühren müssen, wenn der Anschlag abgewendet werden soll.

Frankreichs Privatvermögen.

Das Vermögen Frankreichs sucht der bekannte Volkswirth Edmond Théry in einem eben erschienenen Buche nach eingehend dokumentirten Angaben genau festzustellen und kommt dabei zu Ergebnissen, die die bisher bekannten Ziffern noch bedeutend übertreffen. Indem er sich auf die Ergebnisse der letzten großen landwirthschaftlichen Enquete und auf die Statistik von 1908 stützt, stellt er nach eingehender Prüfung der Aenderungen der Erzeugnisse der verschiedenen Kulturen bezüglich der Masse wie des Werthes die Gesammtheit des landwirthschaftlichen Eigenthums auf 84,430 Millionen im Jahre 1908 gegen 85,854 Millionen im Jahre 1892 fest, so daß also in dieser Hinsicht in 16 Jahren eine Abnahme von 1.67 v. H. des Nationalvermögens erfolgt wäre. Dagegen ist nach seiner Berechnung auf Grund der jährlichen Statistiken der direkten Steuern und der offiziellen Enqueten von 1887 bis 1889 und von 1899 bis 1900 der Werth der bebauten Grundstücke von 51,143 Millionen im Jahre 1892 auf 60,832 Millionen im Jahre 1908 gestiegen, wobei die Hypothekenschulden genau berücksichtigt sind. Hinsichtlich des Werthes des industriellen und Handels-Eigenthums nimmt der Volkswirth zum Leitfaden seiner Berechnungen die Ergebnisse der Gewerbesteuer und die der direkten Enquete; er gelangt da zu einem Gesammtwerth von 28,110 Millionen im Jahre 1908 gegen 18,857 Millionen im Jahre 1892. Für die Werthpapiere benutzt Herr Théry die Statistik der zur offiziellen Notirung an der Pariser Börse eingetragenen französischen Werthe und der im Auslande umlaufenden und erhält auf diese Weise 104,446 Millionen Ende 1908 gegen 77,286 Millionen im Jahr 1892. Der Bestand an Gold und Silber in Frankreich wird von ihm auf 8,665 Millionen im Jahre 1908 gegen 5,813 Millionen im Jahre 1892 geschätzt; in diese Ziffern sind die Bestände der Banque de France natürlich einbegriffen. Zur Bewerthung der Mobiliargegenstände, der persönlichen Effekten, der Vorräthe, der Geschmeide, der Kunstsammlungen usw. bedient sich Herr Théry einer neuen und sehr sinnreichen Methode, indem er sich nämlich auf die Feuerversicherungs - Policen stützt. Damit erhält er für diesen Theil des französischen Privatvermögens eine Summe von 20,270 Millionen im Jahre 1908 gegen 17,435 Millionen im Jahre 1892. Zu diesen Ziffern kommt noch der Werth der Automobile, Pferde und Wagen von Privatleuten, der 1908 auf 2017 Millionen von 1237 Millionen im Jahre 1892 angewachsen ist. Im ganzen erhält er durch Zusammenzählung aller vorher angeführten Summen und nach den nothwendigen Abzügen, um Doppelberechnungen vorzubeugen, die Summe von 287 Milliarden als Privatvermögen Frankreichs im Jahre 1908 gegen 243 Milliarden im Jahre 1892. Das ließe also eine Vermehrung von 44 Milliarden in den letzten 16 Jahren hervortreten, durchschnittlich pro Jahr mithin $2\frac{3}{4}$ Milliarden.

Ein norddeutscher Naturschutzpark.

Auf der Geschäftsstelle des Vereins Naturschutzpark in Stuttgart ist die Nachricht eingetroffen, daß dem Verein die Genehmigung zur Abhaltung einer Lotterie für den Lüneburger Naturschutzpark ertheilt sei. Die Lotterie sichert nach einem Vertrag mit der Lotterie - Vertriebs - Gesellschaft Königlich Preußischer Lotterie-Einnehmer dem Verein eine Reineinnahme von 1,400,000 Mark, wovon ein Drittel sofort, der Rest dann ausgezahlt werden soll, wenn der Verein nach Erfüllung bestimmter Bedingungen die Freigabe der zweiten und dritten Serie erhält. Der Verein Naturschutzpark wird nunmehr die von langer Hand vorbereiteten Grundstücksankäufe an den Rändern und an besonders gefährdeten Stellen des Naturschutzgebiets rechtsgiltig vollziehen. Der Rest des Gebietes mit Ausnahme dreier kleiner Dörfer, die mit ihren strohbedeckten Gebäuden, ihrer Heidschnucken- u. Bienenwirthschaft als karakteristische Denkmäler altniedersächsischer Kultur bestehen bleiben, soll nach und nach freihändig angekauft werden. Die Gesammtkosten sind auf etwa $2\frac{1}{2}$ Millionen Mark zu schätzen. Hiervon finden 1,400,000 Mark Deckung durch den Ertrag der Lotterie. Der Rest wird als Hypothek aufgenommen werden, beren Verzinsungs- und Tilgungsquoten aus Vereinsbeiträgen sowie aus laufenden Zuschüssen der außerpreußischen norddeutschen Bundesstaaten und der betheiligten Kommunalverbände gedeckt werden sollen. — Der nunmehr ins Leben tretende norddeutsche Naturschutzpark, in den Kreisen Soltau und Winsen des Regierungsbezirks Lüneburg gelegen, hat bei einer Größe von rund vier deutschen Quadratmeilen (24,000 Hektar) eine Länge von etwa 20 Km. und eine Breite von etwa 13 Km. Von den ungefähr 7000 Ha. fiskalischen Forsten abgesehen besteht das Gebiet im wesentlichen aus welliger Heide, durchströmt von mehreren Heidbächen und durchsprengt mit kleinen Kiefer-, Eichen- und Buchenbeständen, sowie Sumpf- und Moorflächen. Landschaftlich hervorragend sind insbesondere der Wilseder Berg (170 Meter) inmitten des Gebietes, der die Endablagerungen diluvialer Gletscher darstellt, ferner der Todtengrund und der Steingrund mit ihren erratischen Blöcken und dichten Wachholderbeständen, endlich das tiefeingeschnittene Thal der forellenreichen Aue. Da die Ränder des Naturschutzparks von bewaldeten Höhen gebildet werden, so fallen die Grenzen, von dem Wilseder Berg aus gesehen, nach fast allen Richtungen mit dem Horizont derart zusammen, daß sich dem Auge das Bild einer in sich geschlossenen Heidelandschaft bietet. Artenreich und wechselvoll ist die Flora der Landschaft. Neben Calluna und Erika, Bärentraube und Sandsegge, Cladonia und Sonnengold, Beinbrech und Zwerglein, Sumpfenzian und Wassernabel zeigt sich namentlich an den Uebergängen von der Heide zum Moor und vom Moor zu den Flußläufen eine überraschende Fülle merkwürdiger Erscheinungen, wie Elodes, Calla, Sumpfbärlapp und Wasserfeder, besondere Arten von Schlauchblatt und Laichkraut, Rhynaspora und Wasser-Lobelia, Lebermoos, Wollgras u. a. Auch die Fauna ist sehr mannigfaltig. Die Forsten des Naturschutzparks sind bekannt wegen ihrer starken Hirsche. Mutterwild wird sich in größerer Zahl einstellen, sobald Plänterwirthschaft eingeführt ist. Auch Schwarzwild kommt als Standwild vor. Ebenso ist Niederwild gut vertreten; vom Flugwild sind besonders Reiher, Birkwild, Brachvogel, Regenpfeifer und Wasserwild aller Art zu verzeichnen. Besonderheiten bilden der schwarze Storch, der Kolkrabe sowie der Nerz, der noch vor wenigen Jahren festgestellt worden ist. Aber nicht auf die Einzelheiten der Fauna und Flora kommt es an, das Wichtigste ist, daß ein Theil der Heide als karakteristische Formation Norddeutschlands und als einzigartiges Naturdenkmal für immer erhalten wird. Was nun die Ausgestaltung und Verwaltung dieses Naturschutzparks anbetrifft, so wird hierüber in der Generalversammlung Beschluß gefaßt werden, die im September d. J. in einer noch zu bestimmenden Stadt in der Nähe von Wilsede stattfinden soll. Dort wird namentlich über die schwierige und wichtige Frage zu verhandeln sein, wie Fauna und Flora zu schützen, wie Wald und Heide zu behandeln und wie der Verkehr zu regeln ist.

Kaiser Wilhelm II. im Theater.

Anläßlich des 60. Geburtstages Gustav Kadelburg's, des Verfassers so vieler lustiger Bühnenwerke, mag der Zeit gedacht werden, da der Kaiser noch häufig das Deutsche Theater zu Berlin besuchte; und zwar mit Vorliebe dann, wenn ein heiteres Stück gegeben wurde. Hierzu wird aus Berlin geschrieben: Selten hat man wohl einen Zuschauer so herzlich lachen gehört. Ein noch so geübter Claquechef hätte nicht vermocht, das Publikum derartig zu lautem Beifall, zu hellem Gelächter anzufeuern, wie der junge Monarch. Die Kaiserloge befand sich im ersten Rang, von der Bühne aus links und dieser zunächst. Auf den Säbel gestützt, verfolgte der Kaiser die Vorgänge mit größter Aufmerksamkeit, den Mund leicht geöffnet, als wiederhole er den Dialog. Kam aber ein besonders erheiterndes Witzwort oder ein überraschender Wechsel der komischen Handlung, dann bog sich der Kaiser weit zurück, hob die behandschuhte Rechte vom Säbelknauf, schleuderte sie nach oben und ließ sie unter herzlichstem, stoßweisem Lachen wieder auf die Waffe fallen. Oft wendete er sich auch zu dem hinter seinem Sessel postirten Adjutanten, nickte ihm zu: „Ausgezeichnet? Wie?" Dieses Impulsive auch in den Bewegungen hatte nun einmal für den davon Betroffenen eine recht verblüffende Wirkung. Ende Januar des Jahres 1894 war's. Nach langer bänglicher Stimmung im ganzen Deutschen Reich wegen der Entfremdung zwischen dem Jungkaiser und dem Altkanzler athmete alles auf. Am 24. Januar waren die versöhnenden Schritte gethan, am 26. kam Bismarck nach Berlin, besuchte den jugendlichen Herrscher. Man ist geneigt anzunehmen, der Bühnenkünstler kümmere sich nur wenig um Politik, und Vorkommnisse, wie jetzt bei den Reichsrathswahlen in Oesterreich, seien eine seltene Ausnahme. Dem ist nicht so, war hier jedenfalls nicht so. Wir waren wochenlang fast nur von diesem, allerdings auch rein menschlich so stark berührenden Zwist und seiner Schlichtung in Anspruch genommen. Nun war der Druck gewichen, gewiß auch vom Kaiser, und so besuchte er nach längerem Fernbleiben das Deutsche Theater am 30. Januar mit der Kaiserin und mehreren Fürstlichkeiten, wiederholte den Besuch zwei Tage darauf. Und diesmal, am 1. Februar 1894, sahen wir auch die frischen Gesichter der kaiserlichen Prinzen in der Loge. „Der Herr Senator" wurde gegeben, eins der unterhaltendsten Stücke aus der Gemeinschaft Franz von Schönthan's und Gustav Kadelburg's. Georg Engels war in der Titelrolle von wirklich bezwingender Komik, und die Kaiserliche Familie wurde nicht müde, immer auf's Neue über den so humorvollen Schauspieler zu lachen. Da hatte er nun eine, nicht zum Mindesten durch seine Darstellung besonders wirksame Szene. Er wird durch einen ihm gemachten kecken Vorschlag derartig überrascht, daß er kein Wort der Entgegnung findet, springt daher auf und stößt einen Ton der Ungläubigkeit, zugleich der Abwehr aus, ein „Ihhh!" Dieser Ton, von Engels schon an sich hoher Stimme langandauernd gebracht, erzeugte stets eine Art von Lachwellenbewegung im Publikum. An jenem Abend verfolgten alle nicht gerade auf der Szene Beschäftigten das Verhalten des Kaisers, spähten durch Gucklöcher und Ritzen der geschlossenen Zimmerdekoration, ob und wie er das hohe „I" aufnehmen würde. — Das aufreizende Wort wird gesprochen. Georg Engels schnellt in die Höhe, und der kaum nachzuahmende Kinderlokomotiventon beginnt. Der Kaiser biegt sich in der beschriebenen Weise zurück, wie schon früher, doch in verstärktem Maße, und die Rechte fliegt geballt nach oben rückwärts. Aber dieser aktiven Bewegung folgt blitzschnell eine passive im wirklichsten Sinne. Beide Hände des hinter dem Sessel stehenden Offiziers fahren schützend an seine Nase, und das schmerzvolle, süßsaure Lächeln und Kopfnicken, mit dem er sich aus der Gefechtslinie entfernt, sagt deutlich: „Danke Majestät — ich habe für heute genug!" Der Kaiser hat sich natürlich, wie wir später erfuhren, sehr angelegentlich nach dem Befinden des so friedlich Verletzten erkundigt.

Der „Schwachsinnige".

Der neueste „Simplizissimus" bringt folgenden netten Roda Roda-Scherz: Eines Tages standen wir in Reih und Glied im Kasernenhof — schon seit sieben — und warteten auf den Herrn General. Es war halb neun. Da trat der Schwabe Furtinger, Rekrut-Unterkanonir, aus der Front, legte seine Flinte hin und sprach mit freundlichem Lächeln: „Dem Furtinger dauert's allweil z'lang." — — Tags darauf ward Furtinger als „schwachsinnig, auch zu jedem Landsturmdienst ungeeignet" aus dem Heeresverband entlassen. Schnürte sein Bündel und zog ab. — Der Oberst blickte ihm sinnend nach. Und sprach: „Mir scheint — mir scheint, meine Herren: den Allerschwachsinnigsten ham mir da allweil nit entlassen."

— Beweis. — Gläubiger (ungeduldig): „Vertrösten Sie mich doch nicht immer auf den Geldbriefträger; wer weiß, wenn der zu Ihnen kommt!" — Schuldner: „Auf Ehre, Meister, ich erwarte ihn; schau'n Sie her: der Kognak, den er jedesmal kriegt, ist schon eingeschenkt."

Der unsterbliche Mikosch!
Der ungarische Witzbold. Sämmtliche Anekdoten in einem Band 75c
In einzelnen Bänden, drei Theile, je 30c
Mikosch-Witze, neue Sammlung in Streichholz-Kiste 25c
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Vereinigte Damen von Chicago.
Den werthen Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Minnie Hahne

nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Aug., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2204 N. Talman Ave., nach dem Eden Friedhof. — Die Beamten sind gebeten, sich bei Schwester Freese, 1919 Milwaukee Ave., um 12 Uhr zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Ernestine Giermann, Präsidentin.
Alvina Paulsen, Sekretärin,
3234 Lubeck Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ewald Herzig

im Alter von 36 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. August, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5238 Justine Str., imt Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Herzig geb. Rubbert, Gattin.
Albert, Alma und Wilhelmine, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.
mdmt

Todes-Anzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A.
Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht von dem Tode unserer Schwester

Minna Hahne.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2174 N. Talman Ave., nach dem Eden Friedhof. Die Beamten werden ersucht, punkt 12:30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Wilhelm Nordholz, Vorsitzender.
E. Dittman, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Minnie Wendt, geb. Herwig

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Aug., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 3731 Sheffield Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry F., Henry William, Helen und George Wendt, Kinder.
Herr und Frau William Herwig, Eltern.
midofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß meine geliebte Gattin

Amanda Meyer, geb. Wesselhoeft,

mir plötzlich durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde. Bestattung am Donnerstag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3629 Ward Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Henry Meyer, Gatte.
Mary Wesselhoeft, Mutter.
Mary Sanders, Schwägerin.
Henry Sanders, Schwager.

Todes-Anzeige.

Harmonie Frauen-Verein.
Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Frau Amalia Ruby

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen 9 Uhr vom Trauerhause, 6715 Loomis Str., nach der Sacred Heart-Kirche. Die Mitglieder sind gebeten, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Augusta Barby, Präsidentin.
Minnie Hollmer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Louisa Deutscher Damen-Unterstützungs-Verein.
Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Johanna Hinnen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 17. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 339 29. Straße nach Oakwoods. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle.

Katharina Rumpf, Präsidentin
Wilhelmina Wagner, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M.
Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Dr. Wm. Buscho

nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, sich 15 Minuten nach 12 Uhr Mittags am Donnerstag, den 17. August im Tempel einzufinden, um dem Dahingeschiedenen die letzte maurische Ehre zu erweisen.

Charles Bleyen, Meister vom Stuhl.

Todes-Anzeige.

Friendship Nr. 47, O. M. P.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Emil Grob

gestorben ist. Die Beerdigung findet morgen, Donnerstag, den 17. August, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 429 West 31. Straße, nach Waldheim statt. Um gefl. Theilnahme ersuchen:

John H. Schmidt, Präsident.
Alfred Huettel, Sekretär.

Soeben eingetroffen: Importirter echter Lahrer Hinkende Bote-Kalender für 1912. Preis 15c portofrei. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 170 W. Adams Straße,
Katalog auf Verlangen gratis und franko.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Andrew Seidenspinner sen.

am 15. August 1911, Morg. 12:10 Uhr, im Alter von 72 Jahren und 28 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. August, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 1915 Otto Str. nach dem Eden Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Henry Harrey, Andrew, William und Alex, Kinder.
Henry Harrey, Schwiegersohn,
Frau Alex Seidenspinner, Schwiegertochter; nebst Enkeln und Verwandten.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche sich so zahlreich an dem Begräbniß unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

Fritz Lutterloh

betheiligt haben, und für die vielen Blumenspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank; ganz besonders Herrn Pastor Glade von der Nazaret-Gemeinde unseren innigsten Dank für seine guten, trostreichen Worte, und dem Groß-Sekretär Herrn Carl Knutz vom Orden der Harugari für seine schöne Rede am Grabe unseres theuren Entschlafenen herzlichsten Dank.

Louise Lutterloh, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Verwandten unseren herzlichen Dank aus für die rege Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Gatten und unseres Vaters

Hermann Klotz.

Frau Adelina Klotz, Gattin, nebst Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred M..as, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Neun ausgezeichnete Professionelle in den
Motorcycle Rennen
.....Heute Abend.....
Der „Old Roman" macht den Anfang mit den
COMISKEY SWEEP STAKES
Zur Beachtung: Die Aviation Sweepstakes sind bis nächsten Samstag Abend verschoben.
Pat Conway's Kapelle Nachmittags und Abends.
Oesterreich-Ungarische Feier am Freitag.
Modern Woodmen's Piknik am Samstag.
Independent Order Svithoid Piknik am Sonntag

White City
Letzte Woche **LIBERATI** Opera Co.
Nächst. Sonntag uns. eigene Kom. Oper.

Sans Souci PARK
Ihr kommt sicherlich zum zweiten Mal und hört
THE LOOS BROS
Ragtime-Melodien singen in
Freier Vaudeville!
Mat. heute 2.30, Abds 8 und 9:30. Wilson Bros. und 10 „Star" Akte.

Bismarck-Garden
Ballmann's Benefiz.
Morgen, Donnerstag, den 17. August, Eintritt 25 Cents die Person.
Großartiges Programm! Alle willkommen!

The Rienzi
Chicagos populärster Familien - Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10ol.mitrson

SCHWABEN-VEREIN
34. Cannstatter Volksfest am Sonntag, den 20., Montag den 21. u. Sonntag, den 27. August, in Brands Park, Elston nahe Belmont Avenue. Nachmittags Vergnügungen aller Art und Kinder-Aufführung. Abends großes Festspiel. Weine aus dem Stuttgarter Hofkeller. Eintritt 25c die Person.
jl30,ag5,9,12,16,19,20,23,26,27

Penitentiary Exkursionen
nach Joliet über die Chicago & Joliet elektrische Eisenbahn (täglich, außer Sonntags) während August 1911.
85c für die Rundfahrt, einschließlich des Eintrittsgeldes ins Staatszuchthaus.
Nehmt „Archer Limits" Car, via State Str. und Archer Ave., nach dem Bahnhof an 48. und Archer Ave., wo Tickets zum Verkauf sind.
Besucher werden ins Zuchthaus eingelassen um 11 Uhr Vorm., 2 und 4 Uhr Nachmittags.
ag2,4,6,9,12,16,21,25,26

Ein Armee - Offizier sagt, nach seiner Ansicht werden Knaben zu besseren Männern, geistig, sittlich, körperlich, durch Besuch der
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
(Episcopal)
das ist direkt fachmännisches Urtheil, daß wir mehr thun als die Klassiker und „Ologies" zu lehren. Wir erziehen Knaben für's Leben. Wir machen gute Bürger. St. John's wird von der Regierung als eines der zehn „hervorragenden Institute" bezeichnet. — Schreibt uns wegen Eures Knaben. Schreibt nach illustrirtem Katalog.
Das amerik. Rugby
Dr. S. T. Smythe, Präs. Delafield, Waukesha Co., Wis.
Chicago Office: 1515 Masonic Temple.
Telephon: Central 2902.
jl19mi13t

Zur Nachricht,
daß ich mein Amt als städtischer Hilfs-Korporationsanwalt niedergelegt habe und mich wieder ganz meiner Privat-Praxis widmen werde.
ADOLPH TRAUB,
Rechtsanwalt,
1008 Title & Trust Bldg., 69 W. Washington Str. Tel Randolph 5446.
29jl1m

M. GEORGE & CO.
3-5 W. South Water Str.
CHICAGO
Wir wünschen den Namen von Jedem, der Michiganer oder New Yorker Trauben für Weinzwecke zu kaufen beabsichtigt. Schreibt sofort und wir werden mittheilen, wenn zum Versandt bereit.

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348
9ofl.mitrsmo

Lokalbericht.

Schulsperre.

Falls Feuerschutzvorschriften nicht befolgt werden.

Das ewige Verkehrselend.

Besserer Straßenbahndienst an der Milwaukee und Cottage Grove Ave. gewünscht. — Präsident Peter Bartzens Handreinigung in den Countyanstalten.

Dreißig Gemeindeschulen müssen mit mehr Ausgängen und Rettungsleitern versehen werden, sonst darf dort im nächsten Monat der Unterricht nicht beginnen. Baukommissär Ericson erklärt, daß er die Gemeindegeistlichen schon vor einiger Zeit von den einschlägigen Vorschriften und der Nothwendigkeit, jene Veränderungen vorzunehmen, in Kenntniß gesetzt habe, bislang aber nichts geschehen sei. Er werde durch die Polizei die Aufnahme des Unterrichts in jenen Gebäuden verhindern lassen, bis seine Anordnungen vollstreckt worden sind.

Allerlei Verkehrsfragen.

Der technische Beirath der Straßenbahnen hat dem Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen empfohlen, behufs Erleichterung des Straßenbahnverkehrs an der Milwaukee Ave. die Wagen der Linien an der Chicago Ave. und Division Str. nördlich an der Ashland Ave., östlich an der Fulton bis zur Morgan Str. und dann über diese und die Randolph Straße fahren zu lassen und Verkehrs-Inspektoren in den Hauptverkehrsstunden an gewissen Straßenschnittpunkten aufzustellen, sowie die Einführung großer Wagen auf der Linie an der Elston Avenue anzuordnen.' Der Ausschuß beschloß, wegen dieser Empfehlungen mit der „Chicago Railways Co." Rücksprache zu nehmen, und hat den technischen Beirath ersucht, die Beschwerden über die Verkehrsverhältnisse an der Cottage Grove Ave., südlich von der South Chicago Ave., zu untersuchen. Die Beschwerdeführer wünschen, daß die Wagen der Linie an der Cottage Grove Ave. bis zur 79. Str. fahren, statt über die South Chicago Ave. nach Grand Crossing.

Bartzens thatkräftiges Vorgehen.

Die von Präsident Bartzen vom Countyrath, wie schon gemeldet, gestern suspendirten Anstaltswärter sind: Perigren, Peale, Tucker und Roach von Dunning, Frau Alice Langren und Brown vom County-Hospital. Der Wärter Sedlock vom County-Hospital entging durch schleunigen Rücktritt einem gleichen Schicksal. Präsident Bartzen probirte auch die Mahlzeiten im Speisesaal in Dunning und erklärte sie für nicht befriedigend. White, der Privatgeheimpolizist, welcher zusammen mit Frau Lena Pockett und einem anderen Mann, laut Vereinbarung, als angeblich irrsinnig nach Dunning gesandt worden war, berichtete, daß die Wärter Brown und Sedlock im County-Hospital am 24. Juli einen Kranken, Namens Peter Baß, mit großer Gewalt auf den Boden geworfen, ihn mit den Füßen getreten, geschlagen und auf dem Boden herumgewälzt hätten. Die Wärterin Langren pflegte, wie Frau Pockett berichtet, unruhige weibliche Kranke an die Betten zu schnallen, um nicht im Kartenspiel gestört zu werden. In Dunning sind angeblich häufig Geisteskranke von den suspendirten Wärtern schwer mißhandelt worden. Nachdem Präsident Bartzen die Bezichtigten mit den Worten: „Raus, aber so schnell wie möglich!", an die Luft gesetzt hatte, sagte er zu Supt. Pecival von Dunning, daß dieser ihm eigentlich hätte solche Vorkommnisse melden sollen. Pecival dürfte auch die längste Zeit im Amte gewesen sein. Er hatte keine Kenntniß von den angeblichen abscheulichen Mißhandlungen Geisteskranker und von Bartzens Untersuchung. Dieser wird die Berichte der drei Untersucher der County = Zivildienstbehörde vorlegen. Der von ihm ernannte Bürgerausschuß zur Untersuchung des Jugendgericht-Systems hat sich mit Prof. Hotchkiß als Vorsitzer organisirt und wird am Samstag Morgen über die Vorladung von Zeugen berathen.

Ehren - Beißwanger.

Frau Maud Brandl, Nr. 696 Milwaukee Ave., Schwester von Andrew Murren, dem früheren Spezialpolizisten des Friedensrichters Beißwanger im Township Niles, hat dem das Disziplinarverfahren gegen letzteren leitenden Hilfs = Countyanwalt Flood mitgetheilt, daß am Samstag ein Fremder ihr Geld für sie und ihren Bruder geben wollte, damit dieser nicht als Zeuge gegen Beißwanger auftrete. Sie habe die Annahme des Geldes verweigert, und am Montag Abend sei ein zweiter Fremder in ihre Wohnung gekommen und habe nach ihr gefragt. Sobald er wußte, daß sie vor ihm stand, hat der Schuft die Frau in's Gesicht geschlagen und nach ihr getreten. Frau Brandl schrie darauf um Hilfe, und der Kerl lief davon. Gegen Beißwanger wurde, da er sich zu der gestrigen Verhandlung wiederum nicht eingestellt hatte, ein Vorführungsbefehl erlassen. Der Anwalt des Chicago Automobile Club, Gorham, erzählt, daß schon 1908 Beißwanger vor dem damaligen Staatsanwalt Healey wegen angeblicher Schröpfung von Kraftwagenfahrern vernommen wurde, Healey kurz darauf aus dem Amte schied und Beißwanger sich besserte, infolge dessen der Klub keine weiteren Schritte that.

Geschichtlicher Gedenktag.

Am 15. August 1912 werden hundert Jahre seit dem Gemetzel von Fort Dearborn vergangen sein; an der Stätte der blutigen That, in der Nähe der jetzigen 18. Straße und des Geleises der Illinois-Zentralbahn, steht ein Denkmal; möglicherweise wird der Jahrhunderttag durch eine amtliche Schilderung der Vorgänge der Mitwelt ins Gedächtniß gerufen werden.

Prüfung am Krankenlager.

Auf seinem Krankenlager im University-Hospital legte der Feuerwehrmann Sylvester Sullivan gestern die Leutnantsprüfung ab; vor acht Tagen wurde er verletzt, als eine Lokomotive gegen den Leiterwagen fuhr, auf dem er saß.

Personal-Nachrichten.

— Auf seinem Landgut bei Colorado Springs ist am Montag, im Alter von 54 Jahren, Herr Victor E. Georg gestorben, ein jüngerer Bruder von Herrn Adolph Georg, dem bekannten Weinhändler und Turnerveteranen. Victor Georg war aus Milwaukee gebürtig, aber in Chicago aufgewachsen. Er war Photograph von Beruf, und leistete in seinem Fache ganz Hervorragendes. Er siedelte vor 1- Jahren von hier nach der Staatshauptstadt Springfield über und von dort aus, weil er lungenleidend war, nach Kolorado.

— Auf einer Erholungsreise, die er im Juni, von seiner Gattin begleitet, nach Europa angetreten hatte, ist Herr Christ Jensen, 538 Deming Place, vor etwa zwei Wochen in Kopenhagen gestorben. Ein Schlagfluß raffte ihn jäh dahin. Der Verstorbene, der seit vielen Jahren auf der Nordseite ein großes Spirituosengeschäft betrieb, gehörte zu den angesehensten deutschen Bürgern der Stadt und war ein in jeder Beziehung wackerer Mann. Er stammte aus Schleswig-Holstein und war vor ungefähr vierzig Jahren, damals etwa zwanzig Jahre alt, ins Land gekommen. Er war Mitglied des Freimaurer- und des Odd Fellows-Ordens, sowie des Schleswig-Holsteinischen Sängerbundes.

Albertson's Verschwinden.

Staatsanwaltschaft bietet $500 für seine und Ramler's Auffindung.

Nachdem, wie gestern kurz berichtet, ein zweiter Zeuge gegen die angeblichen Todtschläger Enright und Genossen, Grover R. Albertson, verschwunden ist, hat die Staatsanwaltschaft eine Belohnung von $500 auf die Entdeckung Albertsons und eine gleiche auf die Entdeckung John Ramlers ausgesetzt. Außerdem kündigt sie an, daß sie bei der Grandjury die Erhebung von Anklagen gegen die Leute beantragen wird, welche für das Verschwinden der Beiden verantwortlich sind. Albertson wohnte mit seiner Mutter, Frau Mary Albertson, und vier kleinen Geschwistern im Hause 3948 Wentworth Ave. und ist der Hauptenährer der Familie. In der Wohnung sind nur noch die vier Kinder, welche sagen, daß auch ihre Mutter am Freitag Abend, wie ihr Bruder, fortgegangen und nicht wiedergekommen sei. Sie behaupten nicht zu wissen, wo Beide sind, und haben der Polizei eine gute Beschreibung von dem Manne gegeben, der mit Albertson vor dessen Verschwinden geredet hat. Die Beschreibung stimmt genau überein mit der eines der Angeklagten.

Inspektor Hunt hat Beschreibungen und Bilder der Vermißten nebst der Mittheilung von der Belohnung ausgeschickt und läßt die Stadt und die benachbarten Ortschaften und Städte von Detektives absuchen. Polizei und Staatsanwaltschaft zweifeln nicht daran, daß die Angeklagten oder ihre Freunde ihre Hand im Spiele haben.

Protest gegen Schiedsvertrag.

Vereinigte irische Gesellschaften wollen nichts von Bündniß mit England wissen.

Die Vereinigten irischen Gesellschaften haben gestern Abend gelegentlich ihres jährlichen Volksfestes in Brands' Park, nachdem der Advokat M. J. Huß und der frühere Bürgermeister Dunne den Schiedsgerichtsvertrag der Ver. Staaten mit England als ein verstecktes Bündniß geschildert hatte, das seine Spitze in erster Linie gegen Deutschland richte, mittelbar aber auch Alt-Irland bedrohe, auf Antrag von Patrick H. O'Donnell Protestbeschlüsse gefaßt, die in der Hauptsache, wie folgt lauten:

„Wir glauben mit Washington, daß dieses unser neues Vaterland es vermeiden sollte, verstrickende Bündnisse mit irgend einer Nation abzuschließen, und wir glauben mit Monroe, daß keine andere Nation Kolonien auf dem amerikanischen Kontinent gründen darf."

„Unsere Interessen und diejenigen unserer deutsch-amerikanischen Mitbürger sind in der Frage des Schiedsgerichtsvertrages mit England die gleichen, und deshalb sei es beschlossen:

„Daß wir unsere Mitwirkung den Deutsch-Amerikanern versprechen, einer Rasse, welche amerikanische Geschichte gemacht hat von der Zeit, da Baron v. Steuben das Heer Washingtons ausbildete, bis zum heutigen Tage, und deren Theilnahme an amerikanischen Angelegenheiten stets ehrenhaft in Friedenszeiten und ruhmvoll im Kriege gewesen ist.

„Ferner sei es weiter beschlossen, daß wir mit den Deutschen und anderen Elementen unserer Bevölkerung, die vom europäischen Kontinent kommen, gegen den geplanten Schiedsgerichtsvertrag protestiren, der nichts anderes bedeutet, als ein Bündniß, um Englands Stellung in der europäischen Politik zu kräftigen, und, auf Umwegen, eine Benachrichtigung an jede europäische Nation, daß England der amerikanischen Freundschaft unter allen Umständen gewiß sei."

— Druckfehler. — Nach dem Pasteur'schen Institut wurde gestern ein zwölfjähriges Mädchen aus der Goethestraße übergeführt, das beim Rollschuhlaufen von einem anscheinend rollwüthigen Hunde gebissen worden war.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Atwood erreicht Elkhart

Flieger legt zweite Strecke auf dem Weg nach New York zurück.

Stieg vom Flugfeld auf.

Fliegt 101 Meilen ohne Aufenthalt und überflog das Südende des Michigansees. — Der Engländer Tom Sopwith erringt Löwenantheil der Preise.

Harry N. Atwood legte gestern die zweite Strecke auf seinem Flug von St. Louis nach New York zurück, das er in zehn Tagen erreichen muß, um sich den Preis von $10,000 zu sichern, der dafür ausgesetzt ist. Sein Aufstieg vom Flugfeld am Seeufer bildete die erste Nummer des Programms für den gestrigen vierten Tag der Flugwoche. Eine Minute nach halb vier Uhr erhob er sich in die Lüfte, nachdem ihm die Leiter der Flugwoche für sein Erscheinen auf dem Flugplatz das Sümmchen von $1000 eingehändigt hatten. Im Allgemeinen folgte er auf seinem Flug der Linie der LakeShore-Bahn und erreichte Elkhart, Ind., um 5 Uhr 47 Minuten Nachmittags. Die Entfernung beträgt 101 Meilen. Er legte sie zurück, ohne anzuhalten.

Als er das Südende Chicagos erreichte, stand es ihm frei, der Bahn auf dem Landweg zu folgen oder den südlichen Theil des Sees zu überfliegen, was ihm einige Meilen ersparte. Er wählte letzteren Weg, trotzdem die Windströmungen an dieser Stelle nicht sehr zuverlässig sind.

Als er in Elkhart ankam, sah er einen Park, in dem eine ansehnliche Menge dem Wettkampf zweier Baseballriegen beiwohnte. Es war vereinbart worden, daß er in einem Park absteigen solle, und der Flieger glaubte, dies sei die Abstiegestelle. Er ließ sich zur Erde niedergleiten und wurde bald über seinen Irrthum aufgeklärt. Er stieg daraufhin wieder auf und flog nach dem anderen Ende des Städtchens, wo die Menge seiner harrte. Von Elkhart aus hat Atwood heute Vormittag seinen Flug fortgesetzt. Sein nächstes Ziel, Toledo, liegt 143 Meilen östlich von Elkhart.

Die Fortschritte Atwoods auf seinem gestrigen Flug zeigt folgende Liste:

Ortschaft	Meilen	Zeit	
Chicago	0	3:31	Uhr Nachmittags
South Chicago	12	3:45	„ „
Gary	26	4:06	„ „
Laporte	59	4:51	„ „
South Bend	86	5:28	„ „
Elkhart	101	5:47	„ „

Die gestrigen Sieger.

Die Sieger in den gestrigen Vorführungen, die einen so tragischen Abschluß fanden, waren wie folgt:

Wettflug für Doppeldecker, neun Meilen:

1. J. A. D. McCurdy, McCurdy-Doppeldecker; Zeit: 14 M. 40.18 S.
2. L. Beachey, Curtiß-Doppeldecker; Zeit: 15 M. 10.63 S.

Keiner der anderen Theilnehmer legte die volle Strecke zurück.

1. Preis $500, 2. Preis $300.

Wettflug für Doppeldecker mit Passagieren, neun Meilen.

1. Lincoln Beachey, Curtiß-Doppeldecker; Zeit: 10 M. 19.87 S.

Preis $600. Keiner der anderen Theilnehmer legte die ganze Strecke zurück.

Wettflug mit zwei Passagieren, vier Meilen:

Tom Sopwith, Wright = Farman Doppeldecker, war der einzige Theilnehmer. Preis $1000.

Aufstieg zu einer Höhe von 500 Metern vom Boden:

1. René Simon, Bleriot-Eindecker; Zeit: 4.25 Minuten.
2. Tom Sopwith, Bleriot-Eindecker; Zeit: 4.30 Minuten.
3. E. L. Ovington, Bleriot-Eindecker; Zeit: 5.18 Minuten.
4. George Mestach, Morane-Eindecker; Zeit: 5.21 Minuten.

1. Preis $600, 2. Preis $300, 3. Preis $200, 4. Preis $150.

Dauerflüge:

1. A. L. Welsh, Wright-Doppeldecker; Zeit: 3 St. 30 Min.
2. W. G. Beatty, Wright-Doppeldecker; Zeit: 3 St. 12 Min. 30 Sek.
3. C. P. Rodgers, Wright-Doppeldecker; Zeit: 3 St. 17 Min. 13 S.
4. René Simon, Moisant-Eindecker; Zeit: 3 St. 12 Min. 26 Sek.
4. O. A. Brindley, Wright-Doppeldecker; Zeit: 3 St. 38 Min. 17 S.

1. Preis $500, 2. Preis $250, 3. Preis, 4. Preis und 5. Preis $140.

Die bisherigen Gewinne.

Der Kontest-Ausschuß kündigte gestern die Preise an, welche die einzelnen Theilnehmer in den ersten vier Tagen der Flugwoche errungen haben. Der Engländer Tom Sopwith steht an der Spitze mit $8020. Er benutzt einen Eindecker vom Typus Bleriot oder einen Doppeldecker vom Typus Wright-Farman.

Die übrigen Theilnehmer an den Vorführungen haben die folgenden Preise errungen:

$ 400	Badger, Wm. R.	Baldwin
3,050	Beachey, Lincoln	Curtiß
1,510	Beatty, W. G.	Wright
150	Drew, nAdrew	Wright
702	Ely, Eugene	Curtiß
3,500	Ovington, Earle L.	Curtiß u. Bleriot
250	Frisbie, John J.	Curtiß
1,000	Gill, oHward	Wright
550	Hammond, Lee	Baldwin
300	Johnstone, St. Croix	Moisant
250	Martin, James V.	Grahame = White
500	McCurdy, J. A. D.	McCurdy
150	Mestach, George	Morane
491	Brindley, Oscar A.	Wright
1,000	Parmelee, Philip O.	Wright
1,030	Rodgers, C. P.	Wright
1,820	Simon, René	Moisant
8,020	Sopwith, Thomas	Bleriot und Wright
350	Turpin, J. C.	Wright
601	Ward, James	Curtiß
4,120	Welsh, A. L.	Wright

Programm für heute.

Das heutige Programm ist, wie folgt:

Wettflüge für Eindecker.
Wettflüge für Maschinen aller Klassen.
Höhenflüge.
Dauerflüge.
Wettflüge über Land und Wasser.

Lebende Fackel.

Gasolinkanne explodirte in den Händen von Frau Luise Pabloskie.

Frau Luise Pabloskie, 4104 Nord Albany Avenue, goß heute früh, ehe sie im Küchenofen Feuer anzündete, aus einer Kanne Gasolin auf das Feuerungsmaterial, zündete es an und blieb mit der offenen Gasolinkanne am Ofen stehen. Aus diesem schossen Flammen über die Kanne, deren Inhalt mit solcher Gewalt explodirte, daß die 58jährige Frau zu Boden geschleudert wurde. Das brennende Gasolin ergoß sich über die Frau, die im nächsten Augenblick in Flammen gehüllt war. Ihr noch im Bett liegender Mann Joseph hörte ihre Hilferufe und eilte mit einem Teppich herbei, in den er sie einhüllte, doch ehe die Flammen erstickt waren, hatten sie bereits die Kleider der Frau verzehrt und dieser lebensgefährliche Wunden zugefügt. Nachbarn riefen Feuerwehr und Polizei, aber das Feuer war schon gelöscht, als die erstere kam, und das Haus war wenig beschädigt. Die Polizei schaffte Frau Pobloskie ins Hospital zu Dunning.

Im Pasteur-Institut werden Oswald Bohnen, 1236 Willow Str., 18 Jahre, und Harry A. Wiekoski, 922 Ash Str., 15 Jahre alt, behandelt. Die jungen Leute wurden am letzten Sonntag an Sheridan Road in Evanston von einem Hunde in die Beine gebissen und begaben sich schnell zu einem Arzt, der ihre Wunden behandelte und verband. Der Hund war inzwischen von Polizisten gefangen und getödtet worden; er war tollwüthig, wie eine Untersuchung im Pasteur-Institut ergab.

Martin Burtin, 42 Jahre alt, 1351 Jackson Blvd., starb gestern am Hitzschlage, den er vor einer Woche erlitten hatte.

Ein Motorrad, auf welchem Fred. Guth, 6501 S. Laflin Str., saß, stieß gestern Abend an W. 62. Straße mit einer Ashland Ave.-Elektrischen zusammen. Guth erlitt Wunden am rechten Ellbogen und an beiden Beinen.

In den Anlagen der Wiskonsin Steel Co., 106. Str. und Muskegon Ave., fiel gestern ein Stück Stahl von einem Krahn auf den Arbeiter Joseph Lufniewski, 8357 Bond Ave. Der Mann starb später an den Verletzungen.

In Detroit ist Max Blauer aus Chicago unter der Anklage verhaftet worden, daß er mit dem Diebstahl von Schnittwaaren im Werthe von $8000 auf der Eriebahn in Chicago zu thun gehabt habe. Blauer war hier im Güterboden der Bahn angestellt.

Von einer 43. Str.-Elektrischen überfahren und getödtet wurde heute an Root und Butler Str. der 4jährige John Campbell, 449 Root Str., in der Nähe der elterlichen Wohnung. Die Mutter verfiel in Weinkrämpfe, als die verstümmelte Leiche ihres Kleinen unter den Rädern hervorgezogen wurde.

Henry Mihok, Nr. 1344 Wrightwood Ave., ein Kohlenschaufler der St. Paul-Bahn, stürzte heute von einem Kohlenwagen in den Bahn-Anlagen an Eddy Straße und erlitt einen lebensgefährlichen Schädelbruch. Er liegt im Alexianer-Hospital.

Von einer North Ave.-Elektrischen überfahren wurde der 4jährige John Jennings, Nr. 1615 N. Park Ave., vor dem Hause Nr. 310 W. North Ave. Das Kind wurde umgerissen, kam aber nicht unter die Räder; die Polizei schaffte den Kleinen in die elterliche Wohnung, nachdem ein Arzt seine nur äußerlichen Verletzungen verbunden hatte. Der Motorführer, John McGinley, sagte der Polizei, der Kleine sei plötzlich vor den Wagen gelaufen. McGinley wurde nicht verhaftet.

Christopher Rutsis, ein junger Polsterer aus West Pullman, und die 17jährige Margaret Bolger, Nr. 129 W. Huron Str., kamen gestern Abend zu Schaden, als ihr Motorrad an N. Clark und W. Huron Straße mit einer Evanston Ave.-Elektrischen zusammenstieß. Rutsis erlitt eine Brusterschütterung und Verletzungen am rechten Bein, das Mädchen Brauschen am Körper. Sie wurde in ihre Wohnung, Rutsis ins Passavant-Hospital geschafft.

William Booth, Nr. 4209 W. Van Buren Ste., ein Zimmermann, ging gestern Nachmittag in sein Badezimmer und verschloß die Thür. Nicht lange darauf nahm seine Frau Gasgeruch wahr und stieg, da auf ihr Klopfen an der Thür keine Antwort erfolgte, durch's Thürfenster in das Badezimmer. Booth lag todt in der Wanne, und aus einem offenen Brenner strömte Gas. Dieses raubte der Frau das Bewußtsein, doch wurde sie zum Glück von Nachbarn noch rechtzeitig gefunden und erholte sich bald unter ärztlicher Behandlung. Der Tod von Booth wird auf einen unglücklichen Zufall zurückgeführt.

Ausgeräuchert.

Als der Hausmeister der zeitweiligen Bezirkswache an der Clark nahe Harrison Straße, gestern Abend im Zentralofen des Gebäudes altes Papier verbrannte, füllten die Räume sich binnen kurzem derartig mit Rauch an, daß die anwesenden Polizisten ins Freie flüchten mußten. Es stellte sich nachher heraus, daß ein Spaßvogel, welchen man wohl unter den Sicherheitswächtern selbst zu suchen hat, den Schornstein des Gebäudes mit einem Brett überdeckt hatte.

Marshall Field & Co.

Großer Basement-Verkaufsraum.

Seidene Waists für Damen von Tafetta und Messaline, $3.75 und $5.00.

Ein Einkauf von kurzen Seide = Restern, welche zur Anfertigung von Waists verwendet wurden, ermöglicht es uns, Werthe zu offeriren, wie sie zu keiner anderen Zeit erhältlich sein würden.

Zu $3.75, wie abgebildet, Waists aus Taffeta-Seide für Damen, in einer Anzahl entzückender Farben-Kombinationen, in Plaid, mit Besatz vo. einfacher Seide und Soutache Braid.

Zu 5.00, wie abgebildet, Damen-Waists aus Messaline-Seide. Schwarz, marineblau, Snuff, grau und Iris, Modell mit neuem hohem Hals und langen Aermeln. Die ganze Front ist Accordion plaited.

Die Yoke besteht aus einfacher Seiden-Naht, auf einem Battenberg Muster gemacht.

Reine bei Hand besticke Irish Leinen Waists, für $1.75.

Tailored Waists für Damen, nach der neuen Herbst-Mode angefertigt. Front besetzt mit Clusters von Tucks sowie verschiedenartigen Designs von Hand-Stickerei. Diese Waists werden gewöhnlich für nahezu dem doppelten des jetzt verlangten Preises verkauft.

500 einzelne Lawn, Leinen und Voile Waists für die Räumung zu 50c markirt.

Wichtiger Verkauf von Damen-Muster-Fußwaaren — Hochfeine Schuhe in lohfarbigem und schwarzem Leder zu $1.95.

890 Paar Damen-Schuhe in einer großen Auswahl der populärsten Facons und Muster der Saison.

Dieses sind absolut die besten Werthe, die jemals im Basement = Verkaufsraum offerirt wurden. — Alle Lederarten sind vertreten; ebenso sind alle beliebten Fabrikate von Schuhen vorhanden.

Größen 3½, 4, 4½, in „A" und „B" Breiten

Ein spezieller Verkauf von Mustern von importirtem fancy Porzellan: Stücke von 10c bis $2.50

Dieser Verkauf umfaßt ein ganzes Muster-Lager von feinem österreichischem Porzellan, soeben aus der Fabrik erhalten. Jedes Stück ist kunstvoll entworfen mit prachtvollen Dekorationen in Farben, von welchen viele bei Hand ausgeschmückt worden sind.

Um die Auswahl zu erleichtern, sind alle Arten Teller, Olivenschüsseln, Ober- und Untertassen, Löffel-Halter, Salat-Bowlen, Theekrüge, Rahm- und Zucker-Bowlen, und alle anderen Stücke sorgfältig auf besonderen Tischen arrangirt worden.

Schwarze Mercerized Strümpfe für Damen, „Seconds", der größte Verkauf der Saison — Paar 13c, 2 Paar für 25c.

500 Dutzend Paar Fabrikanten „Seconds", aber mit so leichten Unregelmäßigkeiten, daß sie in Bezug auf ihre Dauerhaftigkeit und ihr Aussehen von den perfekten kaum zu unterscheiden sind.

In Hinsicht auf die Spargelegenheit sind diese Werthe so bedeutend, daß ein Einkauf einer Anzahl derselben für den zukünftigen sowohl wie für gegenwärtigen Gebrauch eine außerordentlich günstige Geldanlage bedeutet. Der Verkauf beginnt am Donnerstag Morgen.

Basement.

Angeblich ungetreuer Beamter.

Die „F. Becker Asphaltum Roofing Co." will um $4,000 betrogen worden sein.

Unter der Anklage der Veruntreuung von $4000 stand heute der 29 Jahre alte Michael Mangan, Leiter der Niederlage der F. Beer Asphaltum Roofing Co. auf der Südseite, 5347 Bishop Straße, vor Stadtrichter Hopkins, erwirkte aber einen Aufschub bis zum 30. August und wurde unter $5000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Schon seit einigen Monaten hatte die Firma, deren Hauptgeschäft 1882—84 Milwaukee Ave. sich befindet, Mangan im Verdacht, es gelang diesem aber lange, wie die Polizei versichert, die Firmainhaber an der Prüfung seiner Bücher zu verhindern. Unlängst gelangten die Bücher doch in den Besitz der Firma, und die von Sachverständigen angestellte Untersuchung ergab angeblich einen Fehlbetrag von weit über $4000, der sich im Verlauf der letzten sechs Monate eingestellt hatte. Mangan verschwand, wurde aber von dem Geheimpolizisten Charles im Feldlager der Miliz in Elgin, an dem er als Hauptmann einer Compagnie der Nationalgarde theilnahm, aufgespürt. Als der Beamte ihn am Montag verhaften wollte, untersagte das der Oberst des betreffenden, siebenten Regiments, Moriarity, und der Geheimpolizist mußte unverrichteter Sache nach Chicago zurückkehren. Er behielt Mangan aber im Aug, und gestern Nachmittag hat er ihn an der La Salle und West Madison Straße festgenommen. Mangan betheuert seine Unschuld.

Der Kinderraub.

Eine junge Italienerin heute in Haft genommen.

Eine junge Italienerin, die sich Annetta Ogre nennt und am Gault Court, mitten im italienischen Viertel auf der Nordseite, wohnt, auch mit allen in den Raub des kleinen Angelo Marino verwickelten Personen bekannt ist, wurde heute früh von den Geheimpolizisten Longobardi und Gentile verhaftet, und heute Nachmittag von Inspektor Revere in ein strenges Verhör genommen. Es heißt, daß sie den wegen des Raubes verhafteten Personen gerathen haben soll, der Polizei keine Auskunft zu geben. Die Beamten verweigern vorläufig jede Mittheilung über ihr Vorgehen.

Aus Vereinskreisen.

Der Gesangverein Harmonie beschloß in seiner gestern Abend abgehaltenen Versammlung, sich am nächsten Montag Abend vollzählig an dem Volksfeste des Schwaben-Vereins in Brands Park zu betheiligen und das Fest durch Gesangsvorträge verschönern zu helfen. Alle Sänger sind ersucht, sich punkt 8 Uhr auf dem Festplatze einzufinden.

Die Lebensdauer der deutschen Bevölkerung.

In den letzten 30 Jahren haben sich die Sterblichkeitsverhältnisse in Deutschland wesentlich gebessert. Im Jahre 1875 entfielen auf je 1000 Lebende 29 Sterbefälle, im Jahre 1905 aber nur 21. Nun ist aber die Sterblichkeit von der zufälligen Altersvertheilung der Bevölkerung abhängig. Will man ein sicheres Maß für die Sterblichkeit einer Volksgruppe erhalten, so muß man die Sterblichkeitsverhältnisse der einzelnen Altersklassen berücksichtigen. Man muß ermitteln, wie viele von je 1000 Geborenen innerhalb ihres ersten Lebensjahres sterben, wie viele von je 1000, die ein Jahr alt geworden sind, innerhalb ihres zweiten Lebensjahres sterben und so fort bis in die höchste Altersklasse hinein. Aus diesen Zahlen läßt sich dann eine sogenannte Absterbeordnung herstellen. Die Absterbeordnung der 70er Jahre ergab nach dem Reichsarbeitsblatt für das männliche Geschlecht eine mittlere Lebensdauer von 35,58 Jahren, die Absterbeordnung der 80er Jahre ergab eine mittlere Lebensdauer von 37,17 Jahren und die der 90er Jahre eine solche von 40,56 Jahren. Die entsprechenden Zahlen für das weibliche Geschlecht sind etwas höher, nämlich 38,45, 40,25 und 43,97. Die mittlere Lebensdauer hat also im Laufe von 20 Jahren bei dem männlichen Geschlecht um 5, bei dem weiblichen Geschlecht um 5½ Jahre zugenommen. Das ist von hoher wirthschaftlicher Bedeutung. Trotz dieser beträchtlichen Erhöhung der Lebensdauer steht Deutschland noch immer hinter den meisten europäischen Kulturstaaten zurück. In Schweden beträgt die mittlere Lebensdauer des männlichen Geschlechts 50,94 und die des weiblichen Geschlechts 53,63 Jahre. Um etwa 5 Jahre überragen noch Belgien und die Niederlande und um etwa 4 Jahre Frankreich und England Deutschland in den Werthen der mittleren Lebensdauer. Nur in Oesterreich und in Italien ist die mittlere Lebensdauer geringer als in Deutschland. Der Grund, weshalb Deutschland noch in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts beträchtlich hinter anderen Kulturstaaten zurückblieb, liegt in seiner bedeutenden Kindersterblichkeit. Die Versuche, im Deutschen Reiche die Sterblichkeit des frühesten Kindesalters herabzumindern, gehören erst der neueren Zeit an. Die Erhöhung der Lebensdauer bedingt auch eine Erhöhung der produktiven Kraft des Volkes. Erwägt man, daß im Deutschen Reiche während eines jeden Jahres etwa 1,200,000 Personen das 16. Lebensjahr beginnen, so läßt sich ermessen, wie groß der Vortheil ist, wenn jede dieser Personen einige Jahre länger der wirthschaftlichen Thätigkeit erhalten bleibt. Die Besserung der Sterblichkeitsverhältnisse ist zum Theil der sozialen Gesetzgebung zuzuschreiben.

Insel der Schwachsinnigen.

Die „dänische Fürsorge für Schwachsinnige" hat vor Kurzem eine interessante Neuerung eingeführt. Sie erwarb sich die im Limfjord gelegene 350 Ha. große Insel Livö, um dort ein Asyl für schwachsinnige Männer mit antisozialen Tendenzen zu errichten. Die Zöglinge, die auf diese Insel kommen sollen, gehören zu derjenigen Kategorie von Schwachsinnigen, die im Rahmen einer großen Heilanstalt wegen ihrer antisozialen Tendenzen und wegen ihres Hanges zum Vagabondiren stören und, obwohl ihr psychischer Zustand es eigentlich weder fordert noch wünschenswerth macht, aus Gründen der Sicherheit in Zellen eingeschlossen werden müssen. Auf Livö dagegen können sie, wie Prof. Keller aus Brejning in der „Zeitschrift für die Behandlung des jugendlichen Schwachsinnes" auseinandersetzt, ihr Leben natürlicher und freier gestalten. Ja, sie können ihrer Neigung zur Vagabondage in gewissem Sinne fröhnen, ohne daß ihr Entkommen von der Insel zu befürchten ist. Auf der Insel ist auch genügend Arbeitsgelegenheit in Land- und Forstwirthschaft vorhanden, später soll auch Ziegelei und Torfmoor-Fabrikation dazutreten. Nach den bisherigen Erfahrungen, die man anderwärts mit ähnlichen Einrichtungen in der Schwachsinnigen-Fürsorge gemacht hat, läßt sich von dem neuen Experiment viel Gutes erhoffen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebaker. — Wandelbilder.
Garrick. — Wandelbilder.
Whitney. — „Dear Old Billy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
Imperial. — „Goddeß of Liberty."
Crown. — „The Speculators."
Columbia. — Burleske-Komödie.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

Ein altpreußischer Dialekt.

Reste des Dialektes der längst ausgestorbenen alten Preußen Rußlands lassen sich in den Kreisen Grodno und Slonim nachweisen. Sowohl die Hochmeisterchronik wie auch die Wolhynische Chronik berichten, daß im 13. Jahrhundert Preußen vor den Deutschen Ordensrittern in die litauische Wildniß geflüchtet sind, wo sie vom litauischen Fürsten Troiden (1270—82) in der Umgegend von Slonim (unweit Nowogrudoks) und in der Grodnoschen Gegend angesiedelt wurden; von ihnen kehrten die „Barter" zum Theil nach Preußen zurück, die „Pogesanier" hingegen verblieben in ihrer neuen Heimath, und in der That finden sich heute noch in den drei Dörfern Pogiren, Sasetj und Nortzewitschi etwa 2000 Personen, welche einen mit dem Altpreußischen gemischten, besonderen litauischen Dialekt sprechen. Der Privatdozent der Universität St. Petersburg fürs Litauische und Lettische, Prof. Eduard Wolter, hat diese Gegend zur Erforschung des erwähnten Dialekts in den Jahren 1888 bis 1907 viermal besucht. Da aber seitens der Bureaukratie nicht nur der Gebrauch der polnischen, sondern auch derjenige der litauischen Sprache an öffentlichen Orten, so laut Anschlag sogar in den Wolostversammlungen, verboten war, hielt es sehr schwer, die Leute zum Sprechen in ihrem eigenen Dialekt zu veranlassen. Immerhin glückte es Wolter im Jahre 1907, zusammenhängende Lieder und Sagen in dem altpreußisch-litauischen Dialekt mit Hilfe des Phonographen aufzuzeichnen; die bezüglichen Platten sind inzwischen auch von dem „Psychologischen Institut" in Berlin kopirt worden. Nunmehr ist Wolter von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu einer fünften Forschungsreise abgesandt worden, die er im Juni auszuführen gedenkt, namentlich zur Vervollständigung der phonographischen Aufnahmen. Von wie großer sprachwissenschaftlicher Bedeutung letztere sein müssen, ergiebt sich bereits aus dem Umstand, daß so ziemlich die einzigen Sprachdenkmäler des Altpreußischen einige religiöse Schriften des 16. Jahrhunderts sind (so der bekannte evangelische Katechismus, den der erste Herzog von Preußen, Albrecht, für seine altpreußischen Unterthanen verfassen ließ), während das Altpreußische schon im 17. Jahrhundert nicht mehr gesprochen worden ist.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, muß Erfahrung haben im Repariren von chirurgischen Instrumenten. Gute Gelegenheit um sich emporzuarbeiten. Nachzufragen Sharp & Smith (Mr. Tietz), 216 N. Clinton Str.

Verlangt: Aelterer Mann als Gesellschafter bei Invaliden. Möchte christlichen Mann der gutes Heim und angenehme Umgebung würdigt; gebt Alter, Nationalität und erwarteten Lohn an. Alle Zuschriften werden geheim gehalten. Adresse mit vollen Einzelheiten: Z. 541 Abendpost. mdo

Verlangt: Schneider der versteht schwarze Kellner-Röcke, Waiter Coats zu nähen, Sommer-Röcke und weiße Westen; soll eine kleine Reihe von Maschinen-Hände beaufsichtigen. F. Friedlander & Co., 920 W. Randolph Str., Sangamon Str.-Eingang.

Verlangt: Painter für Außen-Arbeit; per Stunde 35c. Vorzusprechen nach 5 Uhr. Lisz, 1359 West Chicago Ave.

Verlangt: Koch und Porter für Saloon-Arbeit; gute Empfehlungen. Guter Lohn. Ohne Empfehlungen unnöthig nachzufragen. Friel Bros., 4000 Harrison Str.

Verlangt: Knabe, 16 Jahre alt; $4.50 im Anfang. Rug Factory, Home Weaving Works, 1703 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schuh-Reparirer; kommt fertig zur Arbeit. 806 N. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Lunchmann in Saloon.— F. Stocker, 530 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Junger Butcher in Grocery und Market. Erfahrener Mann vorgezogen. 2354 S. Oakley Ave.

Verlangt: Ein Short-Order Koch und ein Helfer in der Küche. G. Wendel, 335 Ost 51. Str.

Verlangt: Schneider, Stallmann, Carpenter, Butchers, Metallpolirer, Molders, Vernieter, Treiber für Butcher Shops, ebenso Taglöhner. Lucas Employment Agency, 363 W. Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein deutscher Mann auf der Farm. Arbeit Winter und Sommer. Fred Schlueter, Crown Point, Ind.

Verlangt: Ein guter Schneider für alle Arbeiten; ein guter Rock- und Hosenmacher. Adresse: F. W. Post, St. Joe, Michigan.

Verlangt: Guter Schneider für Reparatur-Arbeit. 1926 W. Lake Str.

Verlangt: Junger deutscher Bartender. Empfehlungen verlangt. 5901 S. Halsted Str.

Verlangt: Koch, Porters, Hausmänner, 20 Männer um Corn zu „husken", Waiters, Janitors, Automobil Body Builders. Krampe, 127 S. La Salle.

Verlangt: Deutscher Junge, um in Bäckerei mitzuhelfen. Tagarbeit. Nachzufragen 4104 State Str.

Verlangt: Junger lediger Bäcker, an Brot und Rolls zu helfen. 509 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Steinhauer. 813 So. Center Ave.

Verlangt: 5 erfahrene Hausmovers. Fred Rühle, 1814 Wabansia Ave.

Verlangt: Junger deutscher Butcher um im Store zu helfen; muß englisch sprechen. Stetiger Platz. 6452 Ashland Ave. mdo

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeit in Drug Store. 2454 N. Sawyer Ave., Ecke Greenwood Terrace.

Verlangt: Ein erste Klasse Mann um Porterarbeit zu verrichten; mit besten Empfehlungen; verheiratheter Mann vorgezogen. 6 Ost 22. Str., The Blue Ribbon Cafe. mdofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; eines das zu Hause schläft, vorgezogen. M. Flicht, 1952 Humboldt Boulevard. mdofr

Verlangt: Erste Klasse Blechschmied. 816 Adams Straße.

Verlangt: Müller auf's Land, Heizer, Carpenters, Stalleute, Leute für Milchgeschäft, Polsterer, Maschinisten, Taglöhner, Butcher, Hausknechte. Central Empl., 201—184 Washington Str.

Verlangt: Guter Bartender; muß englisch sprechen. 3544 Humboldt Ave.

Verlangt: Erfahrener deutscher Porter. 1641 Taylor Str.

Verlangt: Guter Helfer in Bäckerei. 1452 Wells Straße.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 628 Wells Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Herr. — Gute dauernde Stellung und eventuell Geschäftsantheil unter günstigen Bedingungen für erfahrenen energischen Herrn um Anzeigen in der Stadt, Job-Aufträge usw. einzuholen und Anzeigen-Kontrakte abzuschließen. Derselbe muß der englischen Sprache ebenfalls mächtig sein und ein gewinnendes Auftreten haben. Einem Herrn, der im Zeitungshandwerk erfahren ist und der Maschinensetzen erlernen will, wird der Vorzug gegeben. Geschäft ist in blühendem Zustande, seit 28 Jahren etablirt und steht allgemein in hohem Ansehen. Eine ausgezeichnete Gelegenheit für unabhängige, gute Lebensstellung. — Ebenfalls verlangt: Ein Buchdrucker der alle Arbeiten versteht, als Manager im Setzer- und Druckersaal; Union. — Genaue Offerten nebst Gehaltsansprüchen resp. Baar und Kommission und Erfahrung richte man an: „Deutscher Herold", Sioux Falls, S. D.

Verlangt: 2 erster Klasse Porters. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 3501 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 18 Jahre alt, mit etwas Erfahrung im Butchergeschäft. Nachzufragen Abends. 4009 N. Albany Ave.

Verlangt: Guter Helfer an Cakes und Biscuits. 3758 N. Robey Str.

Verlangt: Guter nüchterner Koch. 484 Halsted Str.

Verlangt: Junger nüchterner Mann mit Erfahrung hinter der Bar, um Morgens Saloon reinzumachen. Albert Kear, 3901 Fullerton Ave.

Verlangt: Erste Klasse Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 1012 Elston Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Brot. Tagarbeit; $10 ohne Board. 2225 N. Western Ave.

Verlangt: Helfer für Ornamental Eisenarbeiter. 1121 N. Ashland Ave.

Verlangt: Kollektor und Solicitor für erster Klasse „Health, Accident & Life Company". Bester Lohn. Adr.: L. 571, Abendpost. sami

Verlangt: Erfahrene Ribbon Weber, stetige Stellung. Leon Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Mann in mittlerem Alter für leichte Arbeit auf einer kleinen Farm, muß zuverlässig und nüchtern sein, gutes permanentes Heim für den rechten Mann. Adr. L 488 Abdpst. dimido

Verlangt: Junge. Nachzufragen 1521 Wells Str. dimi

Verlangt: Operators an Damen-Cloaks u. -Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. 14ag1w

Verlangt: Für die Janitor- und Heizerstelle an einer deutschen katholischen Stadtgemeinde wird ein Bewerber gesucht. Den Vorzug erhält ein kinderloses, im mittleren Lebensalter stehendes deutsches katholisches Ehepaar. Beste Referenzen werden verlangt. Man adressire: Z. 832 Abendpost. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Porter, spricht englisch, kann Bartenden und Lunch besorgen, wünscht guten Platz. Heinrichs, 1914 Burling Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit; hat Erfahrung im Lager; gute Referenzen. Wildies, 1208 LaSalle Ave.

Frisch eingewanderter Wagenmacher sucht Arbeit an Automobiles oder Kutschen. 1527 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter; kann am Tisch aufwarten. M. Rill, 1425 Mohawk Str.

Gesucht: Verheiratheter Bäcker, sauber, ehrlich und zuverlässig, sucht stetigen Platz. Adr.: L. T. 441 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Deutscher, gut stadtbekannt, sucht stetigen Platz. Fahre einige Wagen. Adr.: L. T. 449 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Maschinist sucht Stelle; kann an einigen Maschinen arbeiten. Billig zuerst, weil er kein Englisch kann. Adr.: L. T. 443 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Porter. Hat Erfahrung. A. Plank, 2702 Princeton Ave.

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls sucht Arbeit. 3942 N. Western Ave. mifr

Gesucht: Bartender sucht Stellung, Deutsch-Amerikaner, ehrlich und zuverlässig. Empfehlungen. — Swind, 2533 Wilcox Ave.

Gesucht: Holzfäller, Garten- oder auch Land-Arbeit wird von einem verschieden leistungsfähigen Mann gesucht. Adr.: Zuverlässig, 640 Wrightwood Ave. mido

Gesucht: Zwei starke deutsche Butcher, 24 und 25 Jahre alt, sprechen englisch, suchen Stellung in Stadt oder auf dem Land. Ben Schlachter, 1184 South Western Ave.

Gesucht: Junger Painter sucht Arbeit, geht auch aufs Land. A. Damko, 2037 Emerson Ave.

Gesucht: Tüchtiger junger Schlosser und Elektrotechniker sucht stetige Arbeit. C. L., 4444 Eberly Ave.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Mann mit guten Zeugnissen, erfahren im Saloon, Hotel und Grocery-Geschäft, sucht stetigen Platz. Sehe mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Adr.: Z. 847, Abendpost.

Gesucht: Elektro-Techniker (Anfänger), flotter Zeichner, mit guten Schulzeugnissen, sucht Stellung. Adr.: K. Radowitz, St. Charles Ave., Maywood, Illinois. mdo

Gesucht: Barbier sucht Stellung; spricht schwedisch und etwas englisch. George Schreyer, 2847 Sheridan Road. mdo

Gesucht: Ehrlicher starker junger Mann sucht eine stetige Stelle. Bitte zu schreiben. Böhm, 1313 W. 19. Str.

Gesucht: Bäcker, gute 3te Hand, sucht stetige Stelle. 1421 S. 42. Ave.

Gesucht: Junger Mann, der gut Elevator bedienen kann, sucht Stelle. John Alexander, Nr. 1207 Grand Ave. mdofrsa

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle, wo er das Bartenden gründlich erlernen kann. 5438 Laflin Str. mdo

Gesucht: Bäcker, 3te Hand an Cakes, sucht Stelle; Tagarbeit. Frank Baller, 2330 S. Clifton Park Ave. mdofr

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes wünscht stetigen Platz als erste oder zweite Hand. Adr.: K. 463, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Barbier, verheirathet, sucht stetigen Platz. Adr.: A. B., 2218 Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrener Metal-Schleifer und Pollrer sucht irgend welche Stelle; Nichtunion-Mann. — Sprecht vor mündlich oder brieflich. 1935 Sheffield Ave.

Gesucht: Maschinisten-Helfer, tüchtiger Mann, sucht Stellung. Pöbel, 1548 Wabash Ave.

Gesucht: Maschinist, Eisendreher, tüchtiger Arbeiter, ein Jahr in New York, sucht Stellung. Reichardt, 1548 Wabash Ave.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Butcher, erster Klasse Storetender und Wurstmacher, mit Erfahrung in Grocery, sucht stetigen Posten. Charley Frick, 1645 Nord Halsted Straße. dimi

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann sucht irgendwelche stetige Stellung. 837 Wells Straße, oben. dim

Gesucht: Ein Restaurantkoch sucht Stellung. Adr.: K. 465 Abendpost. dimi

Gesucht: Erste Klasse Barbier sucht stetige Arbeit. 1462 Clybourn Ave., Basement. dimi

Gesucht: Starker deutscher Mann sucht Arbeit als Carpenter-Helfer oder für Reparaturen. Adr.: K. 497 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein deutscher Mann frisch eingewandert, sucht Stelle als Eisendreher. 2626 Wellington Str. dimi

Gesucht: Stellung als Saloonporter, kann Morgens bartenden, kein Trinker. Kovela, 1014 Nord Hermitage Avenue. dimi

Gesucht: Barkeeper, zuverlässiger junger Mann sucht Stelle. Spricht verschiedene Sprachen. Dan Nagel, 533 Wells Straße. dimi

Gesucht: Maschinist, erfahren an Metallpatterns und Tools, sucht Stelle. Adr.: K. 495 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Barbier sucht Stellung. Anton Jung, 408 West North Ave. 13ag1wX

Gesucht: Butcher und Wurstmacher sucht Stelle, spricht deutsch, englisch und böhmisch. R. S., 3420 LeMoyne Straße. dimi

Gesucht: Painter sucht Stelle. 1523 Orchard Str. modimi

Gesucht: Aelterer, selbstständiger Brotbäcker sucht Stelle. Adr.: F. 23 Abendpost. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Dame als Buchhalterin und Kassirerin in Retail-Laden. Gebt erwartetes Gehalt an. Südseite. Adresse: K. 467 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiges erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 3434 N. Halsted. Str. mido

Verlangt: Basters, Finishers und Hand-Näherinnen an Damen-Cloaks und -Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. 14ag1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Für hochfeinen Delikatessen-Store, Frau die Cakes und Pie backen kann, ebenso auch andere Sachen zurecht macht. Muß englisch sprechen. Sofort vorzusprechen. Sullivans Delikatessen, 617 Diversey Blvd., Ecke Clark.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahr, guter Lohn; Erfahrung unnöthig. Dearborn Duster Co., 552 W. Harrison Str. mdofr

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder darüber, für leichte Fabrikarbeit. Beständige Arbeit das ganze Jahr $5 die Woche im Anfang. 53 Ost Illinois Str., 1½ Block östlich von State Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Kindermädchen das Englisch spricht. — 900 Belden Ave.

Verlangt: Eine deutsch-ungarische Köchin, neben Köchin in Restaurant. 315 S. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 1940 Potomac Ave., 2. Fl.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 610 Vedder Str., nahe Larrabee

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie; gutes Heim. — 848 Sheridan Road, Flat F.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. Mrs. Klotz, 452 Oakdale Ave., ein Block östlich von Evanston Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4943 Vincennes Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für 2te Arbeit. 4943 Vincennes Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5224 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 4813 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Waschfrau, Mittwoch oder Donnerstag. 3707 Southport Ave., Butchershop.

Verlangt: Flinkes Mädchen für Restaurant. 1462 Clybourn Ave.

Verlangt: Frau um Busineßlunch zu kochen. 1157 W. 63. Str., Ecke Center Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 1141 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, — muß auch kochen können. Dr. H. Hartung, 722 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 920 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 3738 Pine Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4454 Vincennes Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Schwab, 5258 South Park Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen; kleines Apartment. 5154 Indiana Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3710 W. 13. Str.

Verlangt: Eine Frau, ungefähr 40 Jahr alt, um auf 2 kleine Kinder aufzupassen in deutscher Familie. Muß am Platze schlafen. 6548 Rhodes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtige Haushälterin; gutes Heim. 832 Elmwood Ave., Oak Park.

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit; zwei in der Familie; eine welche gutes Heim mehr als großen Lohn bevorzugt. — Adr.: K. 499 Abendpost. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Frau Fred Leach, 3762 Herndon Str., Ecke Grace. mido

Verlangt: Achtzehnjähriges Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie; kein Kochen; $4. 714 Briar Place, nahe Halsted, Hinterthür. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen, in einem 5-Zimmer Flat. 4835 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Arbeit in Bäckerei. 1452 Wells Str.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, Vormittags für allgemeine Arbeit im Store. 240 North Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen das kochen kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3608 Wrightwood Ave.

Verlangt: Junges Mädchen um auf Baby aufzupassen. Mrs. Bloomfield, 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für 2. Arbeit, zwei in Familie, muß englisch sprechen. M. Lehmann, 2. Etage, 2236 Lincoln Park Blvd., West, gegenüber Lincoln Park, Ecke Anita Terrace.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 5228 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, um bei Hausarbeit behilflich zu sein. 2810 Diversey Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Laundreß in kleinem Hospital. Zimmer, Kost und guter Lohn. Nachzufragen 2551 N. Clark Str.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin für kleines Hospital. Zimmer und Kost. Guter Lohn. Nachzufragen 2551 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 459 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. Sprecht morgen Vormittag vor. 4824 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — gutes Heim und Lohn. 1840 S. Albany Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5839 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 457 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Reinmachen in Bäckerei, und beim Backen zu helfen. 4927 Ashland Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau. 1414 Grand Ave., 1. Floor.

Northwestern Employment Agency wünschte alle Frauen und Mädchen, die sie erhalten kann, für Hotels, Restaurants, Institute, Boardinghäuser und Privatfamilien. Solche, die ein wenig englisch sprechen, bevorzugt. Feine Plätze. Vorzusprechen heute. 441 West Lake Str., oben. 25jl,momifr1m

Verlangt: Katholische Frau, 40 bis 45 Jahre, für Hausarbeit bei Wittwer mit 2 kleinen Knaben. — 481 West 25. Str. dimi

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Familie von 3. Keine Wäsche. 514 Fullerton Ave., nahe Clark Str. dimidofr

Verlangt: Wärterin und Geschirrwäscherin. Gutes Heim für zwei starke, junge Frauen. Acme Restaurant, 5145 W. Lake Str. aug15,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Michigan Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Frau, über 30 Jahre, für Küche und Haus, auch zweites Mädchen. 326 Wiskonsin Str. dimi

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen, können Schwestern oder Mutter und Tochter sein; müssen Empfehlungen haben und englisch sprechen. Nachzufragen: 1315 Church Str., Evanston, Ill. Fahrgeld wird ersetzt. dimi

Verlangt: Erster Klasse Short Order Köchin. — F. Marx, Ecke Madison und Dearborn Str., Basement. dimi

Verlangt: Zweites Mädchen für ein Country Hotel. Gutes Heim und guter Lohn, 22 Meilen von Chicago. Adr.: K. 487 Abendpost. dimido

Verlangt: Frau, über 30 Jahre alt, für Küche und Haushalt; auch zweites Mädchen. 426 Wisconsin Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1256 N. Western Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Munger 4939 Forrestville Ave. dimi

Verlangt: Drei erster Klasse deutsche oder ungarische Köchinnen. 27 Süd Halsted Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. W. Michaels, 514 E. 44. Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; schöne Umgebung; keine Wäsche. 526 Clinton Ave., Oak Park Ill. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 5126 Prairie Ave. 2. Floor. dimido

Verlangt: Stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1256 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Köchin, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen sowie Ehepaar; guter Lohn. Mrs. Loeb, Agency, 4251 Champlain Ave. do—di

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar im mittleren Alter ohne Kinder, wünscht eine Farm zu bewirthschaften; versteht alle Farmarbeit. K. Dieball, 2907 N. Washtenaw Str., misa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alte Frau sucht Platz für leichte Hausarbeit; kleine Familie; keine Wäsche. 10235 Ewing Ave., South Chicago.

Gesucht: Freundliche Frau wünscht Wöchnerin zu pflegen. Beste Empfehlungen. 2322 N. 40. Court, nahe Fullerton Ave., Mrs. M. Schmeling.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1739 W. 14. Place, 2. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1739 W. 14. Place, 2. Flat.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Ochs, 2354 Seminary Ave. mdo

Gesucht: Wasch- und Reinmach-Plätze für die ganze Woche. 1522 Mohawk Str.

Gesucht: Ein starkes, erfahrenes Kindermädchen sucht Stelle bei guten Kindern. 1522 Mohawk Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1945 School Str.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. Bäckerei, 3432 Armitage Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann waschen, bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. 1820 West Ohio Str., hinten.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 2544 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 4856 Fifth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1657 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Bäckerei oder Lunchroom. Nachzufragen Lath, 715 Langdon Str.

Gesucht: Deutsch-englisch sprechende Frau mit einem Kind sucht allgemeine Hausarbeit oder bei einem Wittwer, Kinder nicht ausgeschlossen. 2537 Cortland Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, um Zimmer rein zu machen, schruppen und waschen. Cilt Prosensak, 30 South Canal Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Haushälterin. 2240 W. 22. Str.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot sucht stetige Arbeit. Hans Tickenscher, 4340 N. Irving Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen oder Reinmachen. 1500 School Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1534 George Str.

Gesucht: Eine gute Wasch- und Bügelfrau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag, eventuell auch Mittwoch. Safula, 1122 Huron Str. mdo

Gesucht: Deutsche, 30 Jahre alte Frau mit Kind sucht Arbeit. Sprecht vor: Juliana Kindt, 1631 Elston Ave.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit; scheut keine Arbeit; womöglich bei 2 Leuten. 2437 High Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 2417 Perry Str., Flat 1.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle in der Küche im Saloon mitzuhelfen oder Geschirr zu waschen. Bitte vorzusprechen. 1948 Orchanrd Str.

Gesucht: Deutsche Frau bittet um Stelle in Restaurant oder Hotel. Nachzufragen 910 W. Indiana Straße.

Gesucht: Ungarische Köchin wünscht Stelle in Familie oder in kleinem Restaurant; soeben eingewanderts Gefälligst selber vorzusprechen von 9—12. — 1216 Barry Ave.

Gesucht: Frau sucht stetige Stelle; scheut keine Arbeit. 1706 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Kleidermacherin wünscht Arbeit in und außer dem Hause. 1875 Dayton Str. mdo

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privathaus. 2215 Marshall Blvd. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für waschen oder reinmachen. 1500 School Straße. dimi

Gesucht: Deutsche Frau, 45 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. 1450 Orleans Str. modimi

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze für Dienstag und Freitag. Newland, 1644 Wells Str., 2. Flat. modimi

Gesucht: Suche Arbeit, bin deutsche Maschinenschreiberin, gut, billig. Tel.: Lincoln 7767. 12ag1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fußleidende! Vollkommene Entfernung, schmerzlos: Warzen, Nägel, Frostbeulen, Hühneraugen etc Neben Siegel Cooper, 21 Ost Van Buren Str., Zimmer 400, von 10—5 Uhr. Abends in Uhl Sanitorium Comfort Shop, 5937 S. Halsted Str. Wir fertigen aus Euren Kammhaaren Zöpfe; frisiren für Hochzeiten, Massage, Bäder, Jellytine für Hautausschläge, 60c; Uhl Cornplaster, 10c per Post. mifrson

Alex Lesedzre wird schnell gesucht, wegen Erbschaft. Zu erfragen bei Leon Weil, 4615 Michigan Avenue.

Zementarbeiten, Zementseitenwege, Zementböden, Zement Basements fertigt billigst unter Garantie, Krimmel, 832 Diversey Blvd.

Deutsche Darsteller und Komiker, Herrn und Damen, für Vaudeville-Aufführung und verschiedene Vorstellungen. Wanbrices Garten, 4012 Lincoln Ave., Telephon: Graceland 6756. mdo

Pianostimmer möge seine Adresse nebst Preisangabe senden nach 1449 Wabansia Ave., Tempel.

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway, Phone Lincoln 1191. 14junmisa*

Johann Reizder sucht zwei Bekannte, Joseph Deng und Joseph Franz. Bitte sobald wie möglich aufzusuchen bei Alois Kovats, 462 Milwaukee Avenue. dimi

Painting, Decoration (Innen u. Außen), gut und billig. Zal, 943 E. Robey Str. 15ag1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14ag,1m

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktat etc., deutsch und englisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends; 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, mittleren Alters, ehrliche, ansehnliche Person, mit eigenem Heim, Vermögen und gutem Verdienst, sucht Bekanntschaft eines edeldenkenden, katholischen Mädchens oder Wittwe tadellosen Charakters und mit hauswirthschaftlichen Kenntnissen zwecks Heirath. Vermögen erwünscht, nicht Bedingung. Aufrichtige Anträge mit Angabe der Verhältnisse vertrauensvoll zu adressiren: K. 481, Abendpost.

Heirathsgesuch. Geschäftsmann, 31, von vortheilhaftem Aeußeren, mit schönem eigenem Heim und gutgehendem Geschäft, sucht mit anständigem Mädchen, dienenden Standes bevorzugt, oder Wittwe bekannt zu werden, zwecks Heirath. Adresse: K. 485 Abendpost.

Heirathsgesuch. Alleinstehende Wittwe in den 50er Jahren, mit etwas Vermögen, wünscht mit einem anständigen Manne bekannt zu werden zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: K. 483 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren gegangen: French Poodle. Wiederbringer erhält Belohnung. 3028 Clybourn Ave.

Verloren: 2 schwarz und braune Dachshunde; gute Belohnung. 745 North Ave.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27maiX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1jl*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon Monroe 94. 23jl*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—3201 Michigan Ave.—
(Chas. T. Yerkes' Residenz)

Die pompöse Einrichtung dieser berühmten Residenz muß wegen Veränderung sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Sämmtliche Möbel, Teppiche, Draperien in den 26 Zimmern, sowie Piano, Inner Piano Player etc., alles wird stückweise verkauft. Wunderbare Sachen in dem großen Salon de Luz (Tiffany Dekoration), Reception Parlor (japanisch), Musikzimmer (Louis XVI), Speisesaal (solides Mahagoni), Frühstückszimmer (deutsches Eichen), Drawing Room, italienischer Stil und die berühmte Bilder-Gallerie mit über 50 der schönsten Gemälden von alten und modernen Meistern. Schlafzimmer in Rosa, Blau und Violet, mit schweren Messingbetten, Chiffoniers und Dressers in Birds Eye Maple, Mahagoni und Circassian Walnuß. Prachtvolles Bibliothek-Set, Davenport, türk. Schaukelstühle etc., Marmorbüsten, Bronzestatuen, Gardinen, Partieren, werthvolle orientalische und auch französische Teppiche. Wir offeriren alle diese Sachen, die wenig benutzt, ganz wie neu aussehen, zu unglaublich billigen Preisen. Tiffany Lampen, Dresdener Vasen, Bücherschrank, Bücher, Schreibtisch, Haviland Geschirr, Cut Glas, Küchenutensilien, Refrigerator etc. Kommt heute Abend oder morgen den ganzen Tag zum Hause, bis alles verkauft ist. Südostecke Residenz, 3201 Michigan Ave. aug15,1wX

Zu verkaufen: Billig, 3 Oefen. 5702 S. Paulina Str., 1. Flat. mdo

Zu verkaufen: Guter Küchenofen und andere Möbel. 674 La Salle Ave.

Muß sofort billig verkauft werden: Kochofen, Gasofen, Bettstelle sammt Matratze, Stühle, fast neu. 821 W. 21. Str., vorne, unten.

Verschleudere sofort Leder Parlor-Set, Leder-Sopha, Leder-Schaukelstuhl, Rug, Piano, saubere Messing-Betten, Gardinen, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Singer Nähmaschine, Ofen usw.; spottbillige Gelegenheit. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str., 1. Floor. 10aug,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere prachtvollen 88 Note Inner Piano-Player und mein Upright Mahagony Piano, beide wie neu, auch Musikkabinet, Oelgemälde, Teppiche etc. Residenz 3201 Michigan Ave. aug15,1wX

$50 kaufen Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 12ag1w

Verschleudere prachtvolles, neues Mahagony Upright Piano; brauche Geld; spottbillige Gelegenheit. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str., 1. Floor. 10aug,1wX

Muß verkaufen: Ein $600 Piano, sechs Monate gebraucht, für $150; verlasse Amerika. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark und Lincoln Park.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Pferd und Wagen. 2629 Iowa Straße. 15ag1wX

Zu verkaufen: 50 Nebraska Bronchoes und Pferde, Fohlen, tragende Stuten, eingebrochen und ungebrochen, $25 und aufwärts. 3401 Parnell Ave. nahe Halsted Straße. 14ag1wX

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4or*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Store-Einrichtungen —
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisafon*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu kaufen gesucht: Ein gut erhaltener Kinderwagen. Adr.: K. 461, Abendpost.

Zu verkaufen: Hobelbank und Werkzeugtasche mit Werkzeug; auch Wasch Wringer und Teppichreiniger, sehr billig. Zu erfragen von 6 bis 8 Uhr Abends. 1148 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, 8 Fuß Zigarren Case. 2303 Lincoln Ave., Drug Store.

Zu verkaufen: Barbers Achtung! Elektrische Massage-Maschine, billig. 1736 Chicago Ave. mdo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen. Alter zuverlässiger Kontraktor liefert Pläne und baut für Euch. 6 Jahre im Geschäft. Adr.: E. 288 Abendpost. 1ag,&*

$800 — $1000 — $1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 12jlX*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ot*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Sqr. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ab*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 9mj*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, fahrt Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Grocery- und Delikatessen-Store-Käufer! — $475 oder beste Baargeld-Offerte, billig zu $700, kaufen wenn sofort genommen, seit langer Zeit etablirte, sich immer gut zahlende Corner Grocery und Delikatessen-Store. Fast neue Fixtures, großes frisches Waaren-Lager, $25 Miethe mit 4 Wohnzimmer. Zum Theil auf leichte Abzahlungen an gute Leute. Landlord hat diesen Platz seit 16 Jahren betrieben und ein Vermögen gemacht. Wird verkauft wegen Krankheit der Mutter. Irgend Jemand, der sich nach einem gutzahlenden Platz umsieht, sollte diese seltene Gelegenheit nicht versäumen. Nur wirkliche Käufer, die es ernst meinen, brauchen vorzusprechen. Nachzufragen Donnerstag von 1—5. 2170 Warner Ave., Ecke Leavitt. Nehmt Lincoln Ave.-Car bis Warner Ave., geht einen Block westlich.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig, wenn sofort genommen. Alles nach Vorschrift. Adr.: O. K. 606 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Boardinghaus; beständige Leute. 1349 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Kleines Restaurant wegen anderem Geschäft. 1153 Wells Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store.— Gute Nachbarschaft. 1434 Larrabee Str. mdo

Gut zahlender Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Tabak-, Candy- und Notion-Store, mit Wohnräumen, Barn und Yard; Bargain wenn sofort genommen. 206 Rhine Str.

Zu verkaufen: Billig, wegen Reise nach Deutschland, guter Schlosser und elektrischer Shop. Offen Abends bis 8 Uhr. 422 North Ave.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom; muß sofort verkauft werden wegen anderen Geschäften. — Gute Gegend, keine Konkurrenz. 4777 Milwaukee Avenue.

Wir suchen ein besseres Rooming-Haus, Nordseite, nicht unter 15—20 Zimmer, bis 1. Oktober oder später. Adr.: K. 486 Abendpost. mison

Zu verkaufen: Ein erstklassiger Saloon mit Busineßlunch, im Loop-Distrikt. Adresse: K. 484 Abendpost.

Verkaufe Delikatessen-Store mit Restaurant; gute Lage, billige Rente; Wocheneinnahme $150; sofort genommen billig. Fragt Mrgs. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Roominghaus, 10 Zimmer, alle besetzt; feine Einrichtung, beste Lage; sofort genommen: $350, wth. doppelt. FragtMrgs. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon in Stadt, beste Lage; Wocheneinnahme $400; eigene Lizens; sofort genommen $4000. Fragt Morgens. 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Candy und Delikatessen-Laden; sehr billig, wegen Krankheit. 2258 Perry Str.

Zu verkaufen: Varietäten- und leichte Eisenwaaren-Handlung, 3 Thüren von geschäftiger Hochbahnstation. Habe andere Geschäfts-Verbindungen, sonst würde ich nicht verkaufen. Ein Bargain, wenn sofort genommen. Auf Theilzahlung, wenn gewünscht. Adr.: Z. 843 Abendpost. momifr

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, Nordwestseite, wegen Deutschlandreise. Adr.: Z. 838 Abendpost.

Bäckerei zu verkaufen, $550. 2854 W. Van Buren Straße. frmomi

Zu verkaufen: Grocery, wegen Familienangelegenheiten. Ecke Costello und Handcock. dimi

Saloon mit Lease, Stock und Fixtures zu verkaufen oder zu vertauschen. 1878 N. Robey Str. dimido

Zu verkaufen: Eine günstige Gelegenheit für den richtigen Menschen, ein Restaurant. 9107 Commercial Avenue, South Chicago. Lincoln Café. dimido

Zu verkaufen: Gutzahlendes Boardinghaus, billige Miethe; großes Hühnerhaus, über 100 Hühner, auf zwei leeren Lotten; gute Gelegenheit vorwärts zu kommen. 1964 Berwyn Ave. nahe N. Robey Str.

Muß verkauft werden: Gutgehende Grocery, billig. 2525 Southport Avenue. dimido

Zu verkaufen: Gutes deutsches Restaurant, Nordseite. Adr.: Z. 840 Abendpost. modimi

Deutsche Zeitung billig zu verkaufen, im mittleren Wisconsin, gute Abonnenten-Liste. Wegen Näherem adressire man: L. 567, Abendpost. 12ag1w

Zu verkaufen: Hotel, ein sehr gutes, gangbares Geschäft, in deutschem Town von 12,000 Einwohnern. Beste Lage in der Stadt. Eigenthümer G. H. Taubert, Pekin, Ill. 7ag2wX

Zu verkaufen: Ein 23 Zimmer Hotel mit allen modernen Einrichtungen, Restaurant und Buffet verbunden mit Opera House, im Zentrum der Stadt. Man adressire: Ad. Dimling, Waukegan, Ill. 29jlX*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftstheilhaber gesucht für ein erster Klasse Schneidergeschäft an der Nordwestseite, mit kleinem Vermögen. Adr.: L. 565 Abendpost. mifr

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bäckerei; auch geeignet für Kaffeehaus oder Restaurant. Wessel, Blue Island, Ill. 10ag1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer, Bad und Gas; wenn gewünscht auch Parlor mit Schlafzimmer und Benutzung von Piano, in guter Gegend und ruhiger Familie; gute Car- und Hochbahnverbindung. Zu erfragen 3356 N. Halsted Str. Top Flat.

Zu vermiethen: Großes Zimmer für 2 Herren. Dampfheizung. Bad. 1565 N. Halsted Str., 2. Floor, links.

Zu vermiethen: Schöne helle Zimmer in schönem ruhigem Heim, bei alleinstehender Wittwe. 1852 Lincoln Ave.

Wer gute und billige Board sucht, frage nach in 533 West Chicago Ave. midofr

Zwei Freunde finden schönes reines Zimmer, $1.50 — ein Einzelzimmer $1.75, mit Wäsche, Bad, Gas; separater Eingang. 2242 Burling Str., bei Belden Ave., nahe Lincoln Ave. und Halsted Str. mdoja

Zu vermiethen: Ein helles luftiges Zimmer, nahe Lincoln Park und Straßenbahn. 1844 N. Park Ave. mido

Board wünscht eine ältere Wittwe auf einer Farm — bitte Preis anzugeben. Adr.: 2725 W. Division Str., 2. Fl., Chicago, Ill.

Zwei Freunde finden schönes reines Zimmer, $1.50 — einzelnes Zimmer $1.75, mit Wäsche, Bad, Gas; separater Eingang. 321 Webster Ave., beim Lincoln Park. mdofr

Zu vermiethen: Sauberes Zimmer mit separatem Eingang und Bad. 1403 Sedgwick Str., Flat 6.

Zu vermiethen: Parlor mit Klavierbenutzung. — Hugl, 748 Fullerton Ave.

Schlafzimmer bei kinderlosen Leuten. 1934 Orchard Str., unten.

Junge Wittwe sucht anständigen Herrn als Roomer. 1912 Ogden Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit und ohne Kost, in allen Stadttheilen in nur anständigen Privatfamilien; auch bei alleinstehenden Wittwen. 1401 Wells Str., 1 Treppe, rechts. Room-Renting-Office.

Zu vermiethen: 2 oder 3 Zimmer, möblirt, für Haushaltung; billig. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Freundliches Front-Schlafzimmer; $1.75. 1711 Wells Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer; alles neu. 3044 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Reines Front-Bettzimmer; Privat. Mrs. Nolke, 1739 Barry Ave. misa

Zu vermiethen: Großes, helles Frontzimmer, mit separatem Eingang, nahe North Ave. Hochbahnstation; nur 2 Blocks vom Lincoln Park. 1643 Hudson Avenue. dimi

Ein oder zwei Herren gewünscht in Kost und Logis oder Ehepaar für Haushaltung. 1612 Cleveland Ave. 14ag1wX

Roomers verlangt; $1.50 bis $2.00. 20 North Halsted Str. 11aug,1wX

Zu vermiethen: Billig, saubere Zimmer, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. 10jlX*

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Moderne 4 Zimmer Wohnung mit Bad, für Mutter und Sohn (nicht zu hoch im Preise), nahe einer Hochbahnstation der Metropolitan (Logan- oder Humboldt-Linie). Offerten mündlich oder schriftlich: 3252 Beach Ave., nahe Spaulding, südlich von North Ave., 2. Flat.

Zu miethen gesucht: Deutsche Dame sucht 3 Zimmer-Wohnung, nahe Metropolitan Hochbahn. Schreibt Lauterbach, 1303 Turner Ave. mdo

Zu miethen gesucht: Einfaches, aber luftiges Vorderzimmer wird bei schlicht denkenden Leuten auf der Nordostseite gesucht. E. Krampe, 640 Wrightwood Ave.

Gesucht: Ein oder 2 leere Zimmer mit Preisangabe von Ehepaar. 609 La Salle Ave., K. Grosse.

Zu miethen gesucht: Eine junge Frau sucht ein Zimmer bei einem älteren kinderlosen Ehepaar. 530 Deming Place. midofr

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht kleines Zimmer zwischen Lake Str. und North Ave. Otto, 219 N. Michigan Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

— Oscar's — Bargain.
3—6-Zimmer und Bad Brickhaus; nur $6,200. —
— Oscar — Josetti, nur eine Office: 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimi

Zu verkaufen: Gebäude, 3 Stock, neu; Lot 29 Fuß. Asphalt Straße, nahe Lincoln, Montrose, Lawrence und Western Ave. Car und Northwestern Hochbahn. Rente $648. Preis $6200; nur $2500 baar; ein Bargain. Adr.: L. 566 Abendpost.

Muß verkaufen: 1828 Otto Str., nahe Lincoln Ave., modernes 2-stöck. Frame Flats. Nur $3300. Leichte Bedingungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Hochfeines 6-Flat-Gebäude (Lake View); Preis $21,000. Mortgage $11,000; Miethe $2794. Vertausche auch für Residenz oder 2 Flat. R. P. Hillinger, 900 Belmont Ave. —sa

Großer Bargain: 5-Flat Frame-Haus, nahe Wellington Hochbahnstation; Miethe $708 das Jahr. Preis nur $4700. J. Frey, 2828 Lincoln Ave. mifr

$200 Baar und Rest monatlich, kaufen 4 Zimmer-Cottage an George Str., nahe Lincoln Str. Preis nur $1700. J. A. Frey, 2828 Lincoln Ave. mifr

Zu verkaufen: Billig, 2-stöck. Frame-Gebäude, unten guter Delikatessen-Store und 4 Zimmer mit Bad, oben 6 Zimmer mit Bad. Eigenthümer 1957 Addison Str., Ecke Robey. misa

Modernes drei 6 Zimmer Flatgebäude, School Straße, nahe Perry Str., $5000. samomi
August Torpe, 820 North Avenue.

Nahe Paulina und Addison Str., modernes 2-stöckiges 2—6 Zimmer Flatgebäude, $4850. August Torpe, 820 North Ave. samomi

Wolfram Straße nahe Sheffield Ave., gutes 2-stöckiges 4 — 4 Zimmer Flatgebäude; Miethe $53; Preis $4800. Torpe, 820 North Ave. samomi

George Str., nahe Hochbahnstation, gutes 3—6 Zimmer Brickgebäude, Preis $8500 zu verkaufen. August Torpe, 820 North Ave. samomi

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar; $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Jelosky, 1905 Belmont Ave.,
Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, 5 Zimmer, Eichenholzbekleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß-Lot, gepflasterte Straße, $5000; $1000 oder mehr baar, $30 monatlich. mo—fr
Jelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Gebäude, 5 große Zimmer, modernes Plumbing in jedem Flat, bequem zur Wellington Str. Hochbahnstation, $3500; $1000 oder mehr baar, Rest nach Belieben. mo—fr
Jelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Hartholzbekleidung, Heißwasserheizung, $5000; $1500 Baar, Rest nach Belieben. mo—fr
Jelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 große Zimmer, $1900; $500 oder mehr baar, Rest nach Belieben.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Herndon nahe Grace Straße, neues 3-stöckiges Steinfront Flatgebäude zu vertauschen für kleineres Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 12ag1wX

Grocery-Geschäft, dreistöckiges Brickgebäude, mit Grocerygeschäft, in Lake View, zu verkaufen für kleineres Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 12ag1wX

Gutes Brickgebäude, mit drei 4 Zimmer Flats, 1937 Maud Ave.; Preis $3000. 12ag1wX
August Torpe, 820 North Avenue.

Modernes 2-stöck. 2—6 Zimmer Brickgebäude, Lot 30 bei 126, Preis $4500. August Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 12ag1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Eine frisch angestrichene Cottage von 6 Zimmern an Wellington Straße, nahe California Avenue, kostete $3,000, kann für weniger als $1900 gekauft werden. Anton Riebandt, 2756 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Billig, — $4000 — 2-stöckiges Brick- und Frame-Gebäude; 2 4-Zimmer und 1 7-Zimmer Flat mit Bad und Gas. Wegen Todesfall des Mannes muß die Stadt verlassen. 955 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Ein 2-Flat-Haus mit 5 Lotten, — Gas, heißes und kaltes Wasser. 5139 W. Argyl Ave., Jefferson Park. mdo

Zu verkaufen: 6 Zimmer modernes 2-stöck. Haus in ausgezeichnetem Zustand, $3500. Nachzufragen nur am Sonntag. 5036 Huron Str., Austin. ag16,19,23,26

Zu verkaufen: Große 4-Zimmer moderne Brick-Cottage, hübsche Zement Steinfront, hohes Konkret-Basement; günstige Bedingungen. 2965 Elston Ave. Eigenthümer 2521 N. California Ave. mdo

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, ein 5 Zimmer- und ein 6-Zimmer Flat, Gas und elektrisches Licht, Oak Trimming. 733 N. 41. Court. dimidofrsa

Zu verkaufen: 5 und 6 Zimmer 2 Flat Gebäude $3000. Nur $500 Baar nöthig. Dies ist der beste Bargain, den wir jemals offerirt haben. Nur ½ Block von Cars. Eigenthümer verläßt die Stadt.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. 15ag,X*

Zu verkaufen: 6 Zimmer Residenz, billig, $100 Anzahlung. Dieses Haus ist nur ein Jahr alt und hat Concrete-Fundament, Zement-Floor, Laundry. Eingerichtet für Furnace. Breite Lot. Ferner 6 Zimmer Cottage mit Heißwasser-Heizung. Bargain zu $2700. Kommt sogleich.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. 15ag,X*

Zu verkaufen: Jefferson Park! Spezial!! $200 Baar, Rest monatlich, kaufen eine feine neue moderne 5 Zimmer Cottage und 2 Lots, für sofortigen Verkauf $2600. 14ag1w
A. P. Haberer, 4756 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, Eck-Lot in Irving Park, nehme auch Store in Tausch. H. S., 920 N. Winchester Ave. modimi

Westseite.

Zu verkaufen: Zwei neue Cottages; leichte Abzahlungen. 3034—3036 S. 40. Court. 4ag2w

Vorstädte.

Zu verkaufen: Neues, modernes Zweistöckiges Familienhaus, sechs 6-Zimmer, Heißluft-Heizung, beide Wohnungen dekorirt; eine Wohnung vermiethet. Grundstück 37½ bei 125 Fuß; Oak Park. 3 Minuten zur Hochbahn. Für Besichtigung schreiben Sie an den Eigenthümer unter Adr.: K. 402 Abendpost. diunfr

Farmländereien.

Fruchtbares Land, $1.00 Acker, zum Verpachten, von $5.00 bis $50.00 Acker zum Verkaufen; unter der Aufsicht der Handelskammer in Birmingham, in dem großen industriereichen Birmingham, Alabama, Distrikt. Die Stadt allein verbraucht für 5 Millionen Dollars Nahrungsstoffe jährlich. Ausgezeichnete Gelegenheiten für Gemüsegärtner, Geflügel- und Viehzüchter mit wenig Geld in wenigen Jahren wohlhabend zu werden. — Alle Angaben durch Regierung beglaubigt. Für nähere Auskunft und Literatur schreibe man an S. Hechinger, Sekretär des Ansiedlungs-Departements der Handelskammer von Birmingham, Alabama. 6ag,2wX

Zu verkaufen: 32½ Acker Weinberg, große Ernte, jetzt fertig zum Einheimsen; durch die Ernte werden $2000—$3000 erzielt; Aepfelgarten, Beeren Patch — gutes Gebäude und Ställe, Packing House etc. — wird verkauft um Nachlaß zu regeln, Preis $8500, ein Bargain. Zu sprechen im Grant Hotel, Chicago, am Freitag, den 18. und Samstag, den 19. August. W. E. Remont, Lawton, Mich. mido

Bargain! Ich muß sofort verkaufen: 80 Acres Land, 2 Meilen von Town; 200 Kirschbäume, 100 Pfirsichbäume, 20 Aepfelbäume. 35 Acres geklärt, dunkler Boden, $1000. Seht
Winters, 807 LaSalle Ave., Chicago, Ill.

80 Acker Frucht- und Getreidefarm, Obstgarten, Beeren, Wein, Wald, Wiesen, fließendes Wasser, gute Gebäude, $2300; tausche auch. 20 Acker Farm, $600; leichte Zahlungen. J. Wax, R. 1, Grand Haven, Michigan. 5—31ag,safomi

Verkaufe drei Farmen in Michigan, zwei 80 Acres und eine 120 Acres; fischreicher Fluß durch's Land, $3000 und $4000. — 125 Acres davon geklärt. — Schreibt an Eigenthümer Fred Elsnau, Box 45, Rothbury, Mich. 15ag1wX

Wegen Krankheit verschleudere achtzig Acker verbesserte Wiskonsin Farm, Seefront. Nachzufragen: 1943 Grace Str., 2. Flat, Chicago. 27jlX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernen Sie korrektes Englisch in Ihrer freien Zeit und nutzen Sie unsere niedrigen Sommer-Offerten aus! Damen u. Herren Privatzirkel. Amerik. Lehrer u. Lehrerinnen, 715 North Ave., nahe Halsted Str. mifr

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 29jlisafonmilm

Erfahrene Lehrerin ertheilt besten englischen Unterricht Anfängern, Vorgeschrittenen, mäßige Preise. Telephon: Lincoln 7762. 1ag1w

Heimath.

Skizze von Georg Biterif.

Herr Karl Wächterbach, erster Buchhalter der Firma Weigert und Wichmann, hatte soeben seine Zählerliste ausgefüllt. Als er seinen Geburtsort hinschreiben sollte, runzelte er die Stirn... Er legte die Feder aus der Hand und setzte seinen Schreibtischstuhl, der nach neuestem, amerikanischem Patent in eine Schaukel umzuwandeln war, wenn durch einen kleinen Druck das Seitenscharnier gelöst wurde, in Bewegung. Wo lag eigentlich seine Heimath?

Nach einer Weile hörte er auf zu schaukeln und sah gedankenverloren zum Fenster hinaus auf die graue Brandmauer des Nachbarhauses.

Sein ganzes Leben lang hatte er zumeist auf solche graue Mauern gesehen, wenn er von seiner Arbeit aufgeschaut hatte.

Er beugte sich über den Zettel und schrieb mit kleinen, akkuraten Buchstaben den Namen jenes schlesischen Heimathstädtchens in die vorgezeichnete Rubrik. Er wußte von seiner Heimath nicht mehr als den Namen . . . War dies kleine Nest denn seine Heimath?

Als er den Todtenschein seiner Mutter in Händen hielt, hatte er zum ersten Mal erfahren, daß sie aus Schlesien stamme, und als er in den Papieren, die der Mensch an verschiedenen Lebenswenden von den Behörden, der Ordnung halber, ausgestellt erhält, nachgespürt hatte, war ihm die Kenntniß geworden, daß sein Vater beim Abladen von Kornsäcken verunglückt und vor seiner Geburt gestorben sei.

Er war genau ein Jahr alt, als er mit seiner Mutter nach Berlin zog . . Sie hatte nie viel Worte gemacht. Sie war arbeitsam, ordentlich und rechtschaffen. Er vergegenwärtigte sich die hagere Frau mit dem glatten Scheitel und den etwas kurzsichtigen Augen, wie sie jeden Morgen vor seinem Bett stand, um ihn zu wecken, ihn bediente, für ihn sorgte, als er ein Schulknabe war, und später als junger Mann. — — Sie gingen beide früh gemeinsam aus dem Haus, er in seine Schule, später in sein Geschäft, und sie in eine Wäschefabrik, in der sie Zuschneiderin war. Mittags aß er bei Nachbarn, solange er die Schule besuchte. Später machten sie gemeinsam englische Tischzeit . . .

Niemals hatte die Noth an ihre Thüre gepocht. — Seine Mutter hatte ihm sogar ein ganz kleines Vermögen hinterlassen. So bescheiden und wunschlos, wie sie war . . . Im Winter dann und wann einen billigen Platz im Theater, im Sommer ein Gartenkonzert. Ihr ganzer Ehrgeiz war, er möchte ein tüchtiger Kaufmann werden — sie sah darin die einzige Möglichkeit, zu Wohlstand zu gelangen. Sie hatte ihn fast erfüllt gesehen. Und einen anderen Wunsch hatte sie kurz vor ihrem Tod ausgesprochen, als sie müde, mit eingesunkenen Schläfen auf dem Sofa lag: Er solle — wenn sie gestorben sei — eine Esche auf ihr Grab pflanzen. Das hatte er gethan. Jetzt fiel ihm plötzlich schwer auf die Seele, daß er sich nie um diesen Baum gekümmert hatte. Nur die Raten für den Gärtner, der das Grab in Ordnung hielt, hatte er gewissenhaft bezählt. Wenn er ehrlich sein wollte: der Friedhof lag weit draußen — und wer verdirbt sich gerne seinen Sonntag? . . .

Aber eigentlich, wenn er nachdachte, lag alles, was für ihn den Begriff Heimath ausmachte, unter diesem Baum. Seit die alte einfache Frau todt war, hatte er kein rechtes Zuhause mehr. Wie er so schaukelnd dasaß, klang mitten in seine Gedanken hinein das Lied der Kurrendejungen: „Wo findet die Seele, die Heimath, die Ruh'?"

Er trat ans Fenster und betrachtete die schwarzbemäntelte Schaar, die sich unten im Hof aufgestellt hatte. Die Mutter seines Chefs ließ jede Woche von den Waisenknaben geistliche Volkslieder singen. Er hatte immer ein Achselzucken und ein Lächeln für diese Frömmelei — merkwürdig, heute saß ihm der Ton des Liedes noch im Ohr, als er bereits in seinem möblirten Zimmer angelangt war. Er hatte zum ersten Male in seinem Leben sentimentale Anwandlungen und versäumte seinen Kegelabend.

Karl Wächterbach wohnte bei der Wittwe eines Arztes, die ihm das Zimmer ihres Sohnes, der auf einer auswärtigen Universität studirte, abgetreten hatte. Er bat sich bei ihr Thee und belegte Brötchen aus. Sie kam selbst, um sich zu erkundigen, ob er krank sei.

„Bewahre, nein — nur ein wenig nervös." Dann fragte er, eigentlich ganz unvermittelt: „Wo liegt doch Ihre Heimath, Frau Doktor?"

Ein Leuchten ging über das blasse Gesicht: „Meine Heimath — liegt weit von hier — in einem schönen Thal — ich werde sie nur noch im Traum sehen — es sei denn, mein Sohn führte mich einmal dahin zurück." . .

Sie ging. — Er fühlte, daß er eine schmerzende Stelle berührt hatte. Was war das für eine sonderbare Sache, eine Heimath verlieren! Und noch sonderbarer war es, sich nach einer Heimath sehnen.

Als ihm am anderen Morgen Fräulein Window, die Korrespondentin, die Briefe zur Unterschrift vorlegte, fragte er: „Fräulein, wo sind Sie zuHause?"

„Ich? Zu Hause?" Ein ähnliches Leuchten, wie es über Frau Doktor Altenburgs Gesicht ging, strahlte ihn aus einem Paar schöner, grauer Augen an. Zum ersten Male besah er sich das Mädchen genauer. Sie hatte reiches, dunkelblondes Haar, das ohne Künstlerei frisirt war; bemerkenswerth in ihrem Gesicht waren nur die Augen und der gutgeschnittene Mund mit den festen, weißen Zähnen. Ihre Kleidung war schlicht, und zum ersten Male fiel ihm auf, daß sie einen vornehmen Anstrich hatte, der dem Anzug der anderen mangelte.

„Ja, ich möchte gern etwas von Ihrer Heimath wissen."

Karoline Windows Stimme klang ein wenig verschleiert, als sie sagte: „Ich bin aus der norddeutschen Tiefebene — zwischen Moor und Heide bin ich geboren, in einem einsamen Forsthause. Sie schilderte dann den Zauber des Flachlandes und seinen weiten Himmel und seine dunklen Wälder und tiefen Seen und einsamen Höfe. „Nirgends geht dem Menschen so der Begriff des Unendlichen auf wie dort."

Herr Wächterbach bat: „Reden Sie weiter!"

„Wenn ich wenigstens in meiner Heimath sterben könnte!" Nun standen wirklich Thränen in ihren Augen.

„Warum denn sterben? Sie können dort manches Jahr glücklich leben."

„Ja, wenn ich ein Mann wäre, ich bin nur eine Waise, die froh ist, wenn sie ihr tägliches Leben fristet."

„Das ist die Noth der Zeit — so viel heimathlose Leute". Er sagte die Worte mehr für sich.

Karoline Window sagte: „Eine Heimath! Einerlei, wo sie liegt, in der Ebene oder zwischen hohen Bergen, im Thal an einem Fluß oder am Meere, aber der Mensch muß wissen, wohin er gehört, er muß seinen Stamm kennen. Die Heimath muß immer sein Ziel sein, und sein Glück ist groß oder gering, je nachdem ob er diesem Ziel nahe oder fern ist.

Karl Wächterbach meinte nachdenklich: „Ihre Worte klingen ähnlich wie das Lied der Kurrendejungen, und doch anders. Jenes spricht von einer Heimath im Lichte allein — aber wir leben doch auf dieser Welt!"

„Ich" — sie zögerte, Karl Wächterbach nickte — sie möge getrost weiterreden — „ich hörte auch dies Lied, das brachte mich dazu, nach dem Himmel und seinen Sternen zu blicken. Ich wohnte sehr hoch in einer Mansarde, da lernte ich die Sterne lieben."

Karl Wächterbach lächelte mitleidig. Die war noch sentimentaler als er. Er reichte Karoline Window das Buch mit den Briefen hin — es war wohl Zeit, diese Unterhaltung zu beenden.

* * *

Es war kein Zufall, daß Wächterbach an einem der nächsten Abende mit Karoline Window vor der Thür des Geschäftshauses zusammentraf, in dem sie beide seit Jahren arbeiteten, ohne sich jemals nahegetreten zu sein. Heute grüßte er sie nicht nur, sondern fragte nach ihrem Ergehen.

Etwas zog ihn zu dem hübschen, vornehmen Mädchen. Da es sich herausstellte, daß sie ein und denselben Weg hatten, blieben sie nebeneinander. Das Wetter war still und kalt, der Himmel ganz klar. Die Sterne funkelten. Karoline wies ihren Begleiter darauf hin.

„Der große Stern dort ist der Sirius. . . ."

„Woher wissen Sie seinen Namen?"

„Ich besitze eine Himmelskarte."

Sie waren auf einem Schmuckplatz angelangt und blieben einen Augenblick stehen. Der Mond stand hinter seinen Schleierwolken, und es war, als ob immer mehr Sterne aufblitzten — Tausende — und keiner störte des anderen Bahn.

„Wird Ihnen nicht stille ums Herz, wenn Sie hinaufsehen?"

„Ich sah bis jetzt nie hinauf", gestand er ehrlich.

„Die Sterne brachten eine leuchtende Spur in mein Leben — ich folge ihr, ohne nachzudenken, wohin sie führt — ich fühle mich aber einbegriffen in die große Weltordnung."

Karl Wächterbach meinte unmuthig: „Das klingt wieder ähnlich wie der Gesang der Kurrende."

Er mußte sich jetzt verabschieden, denn sein Weg bog nach links ab. Obgleich Karl Wächterbach nicht „Auf Wiedersehen!" gesagt hatte, trafen sie sich zuweilen auf dem Nachhausewege, und wenn Karoline Window die Briefe zur Unterschrift hineintrug, verwickelten sich die beiden jedesmal in eine Unterhaltung, die weitab vom kaufmännischen Betrieb lag.

Einmal erzählte Karl Wächterbach auch von seiner Mutter und dem Baum auf ihrem Grabe.

„Oh — Sie nennen einen Baum Ihr Eigenthum! Einen Baum, auch wenn er nur auf einem Grabe steht — wie glücklich muß das machen. Ist er gerade und gut gewachsen?"

Karl gestand, daß er ihn nie gesehen habe.

„Das ist unglaublich! Hätte ich einen Baum — es wäre ähnlich wie mit den Sternen. Er würde mich fest und froh machen können."

„Liebes Fräulein Window" — sagte Wächterbach stockend.

Karoline sah ihn mit ihren grauen Augen ehrlich entrüstet an: „Es stimmt gar nicht zu Ihnen — Sie gehen nicht an das Grab Ihrer Mutter und lauschen nicht, was Ihnen der Baum verkündet."

„Begreifen Sie, wie es um einen heimathlosen Menschen bestellt ist? Er kennt nur den Weg — gar nicht ein Ziel, das an seinem Ausgangspunkt liegt."

„Doch," sagte Karoline, „ich begreife, wie arm und allein Sie sind."

„Also hast Du mich lieb, Du gutes Mädchen.?"

Er stellte diese Frage leise und zaghaft und griff nach ihrer Hand, die sie ihm ließ.

Nun hatten sie beide eine Heimath gefunden.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Trübe Erfahrung.

Infolge einer Geschäftsreklame in Chicago gestrandet.

Am Eingang zum Countygebäude stand gestern Nachmittag eine ärmlich gekleidete Frau mit einem Kinde auf dem Arm, weinend, einen Zettel mit der Adresse des Countyagenten in der Hand. Auf Befragen erzählte sie, daß sie und das Kind seit zwanzig Stunden nicht gegessen und geschlafen hätten; sie heiße Frau Jennie Rosenthal und sei am Montag Abend aus ihrem Wohnort Wakefield, Mich., nach Chicago gekommen, veranlaßt durch einen Brief der Chicago Piano Company, 1351 Milwaukee Ave., mit der Nachricht, daß sie einen „Couponpreis" von $200 und einen Diamantring für die Lösung eines Preis-Bilderräthsels gewonnen hätte. Bei der Pianogesellschaft hätte der Geschäftsführer ihr aber eröffnet, der „Preis" bestehe in einer Ermäßigung des Preises eines Pianos, wenn sie ein solches kaufen wolle. Als sie ihm darauf gesagt, es habe ihr $7, ihr ganzes Geld, gekostet, um nach Chicago zu kommen, und warum er ihr den versprochenen Diamantring nicht gebe, habe er geantwortet, sie könnte den Ring nicht bekommen, und sie aufgefordert, den Laden zu verlassen.

„Ich zeigte ihm den Brief," sagte Frau Rosenthal, „und bat ihn, mir wenigstens das Geld zur Rückreise zu geben, aber er nahm mir den Brief weg, und erst als ich mit Anzeige drohte, gab er ihn mir wieder und wies mir die Thür."

Man gab der Frau und ihrem Kinde zu essen, und zwei Aerztinnen vom Kinderwohlfahrts-Büro nahmen sich Beider an. Der Generalleiter der Northwestern-Bahn, W. D. Cantillon, fand sich bereit, Frau Rosenthal mit einem Fahrschein nach Wakefield zu versehen. Der Brief, den die Frau hatte, ist auf einem Briefbogen der Chicago Piano Company geschrieben, vom 12. August datirt und trägt die Unterschrift J. W. Werner, Geschäftsführer. Es heißt darin u. A.: „Sie müssen in unseren Laden kommen, um den Preiscoupon über $200 und den Diamantring zu holen" und: „Um Allen gleich gerecht zu werden, zahlen wir allen Käufern im Umkreise von 100 Meilen von Chicago das Reisegeld." S. G. Moist, der Inhaber der Pianofirma, erbot sich, nachdem er gehört, daß die Zeitungen von der Sache erfahren hatten, das Reisegeld der Frau nach Wakefield zu bezahlen.

Doppeldecker gepfändet.

Flieger „Bud" Mars konnte infolgedessen nicht aufsteigen.

„Bud" Mars konnte das gestrige Wettfliegen nicht mitmachen, weil sein Baldwin'scher Doppeldecker vor Beginn des Fliegens gepfändet worden war. Mars war neulich in Erie, Pa., wie gestern hier sein unglücklicher Kollege und Freund Badger, mit seinem Apparat gestürzt und für todt unter den Trümmern hervorgezogen worden. Infolge dieses Vorfalls mußte die Vorstellung abgesagt werden, und die gefühlvolle „Erie Dispatch" als Unternehmerin hat den verunglückten Flugkünstler nun obendrein auf Zahlung von $921 als Entschädigung für gehabte Unkosten verklagt.

Forest Park.

Die eigen- und neuartigen Unterhaltungsgelegenheiten im Forest Park bewirken einen andauernd großen Zulauf. Zu diesen Belustigungen gehören die „Spaßfabrik", ein System von Verirspiegeln, die „Mäusefalle" und „Steeple Chase". Ein nicht geringes Vergnügen bereiten den Besuchern auch die „Chutes" und die Fahrten wie „Snap the Dips", die pneumatische Bahn und der Giant Coaster. „Ann", eine vollständige Neuheit auf diesem Gebiet, bildet das Parkgespräch, und eine Schaustellung, die man gesehen haben muß, ist „Ye Deestrick Skule". Montags und Freitags gibt es im Park etwas besonders Gutes zu essen.

Sans Souci Park.

Von allen Sommerparks hat Sans Souci in Bezug auf Vaudeville mit seinen freien „All Star"-Vorstellungen den Vogel abgeschossen. Die Vorzüglichkeit des Gebotenen wird am besten durch den massenhaften Besuch und die stürmischen Beifallsbezeugungen der Zuschauer bewiesen. Wie bei diesen Vorstellungen die besten Vaudevillekräfte, so treten im Rathskeller ausgezeichnete Unterhaltungskünstler mit Gesangs- und anderen Vorträgen auf. Außerdem bietet der Park zahlreiche andere Attraktionen in seinen Fahr- und Schaubelustigungen.

* Am Freitag Abend findet in Schlitz' Halle, Ecke Division Str. und Ashland Ave., die regelmäßige Versammlung der Delegaten statt, welche deutsche Vereine der Nordwestseite beim Vereinsbund („Verbündete Vereine für örtliche Selbstregierung") vertreten. Es liegen wichtige Geschäfte zur Erledigung vor.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Bismarck-Garten.

Ein Sommernachtsfest wird morgen Abend im Bismarck-Garten zum Benefiz für Kapellmeister Ballmann gefeiert. Gleichzeitig ist Freimaurer-Abend, und die Germania-Loge, deren Mitglied der Gefeierte ist, wird sich vollzählig betheiligen und, wie man munkelt, dem Herrn Direktor und dem Publikum eine Ueberraschung bereiten. Ein besonderes Programm von internationalem und lokalem Karakter ist aufgestellt. Die lokalen Komponisten, die zu Gehör kommen werden, sind Herr Mariconda, Mitglied von Ballmanns Kapelle, mit einem Triumphmarsch und Harry Thompson mit „Ballmanns Rag". Als Solisten werden sich Frl. Flo Jacobson, Sopran; Charles Hay, Bariton; W. E. Van Doren und Noah Tarantino, Kornet, hören lassen. Um 9 Uhr wird der Garten photographirt. Das vollständige Programm lautet:

1. Triumphmarsch ....Mariconda
2. Outerture Robespierre................Litolf
3. Tiroler Liebesduett................Clement
   Herren Van Doren und Tarantino.
4. Einzug der Götter in Walhall........Wagner
5. Oesterreichische Hymne und Radetzkymarsch
   (Zur Geburtstag des Kaisers Franz Josef, 18. August.)
6. Zwei Lieder für Sopran........Tred Snyder
   Frl. Flo Jacobson.
7. Neapolitanische Szenen, Suite.....Mascenet
8. Lieder ....Remick
   Belfond-Quartett.
9. Zeppelin-Marsch ....Schmidthofer
10. Peer Gynt-Suite................Grieg
11. Lieder ....Remick
    Herr Chas. Hay.
12. Ballmans Rag................Thompson
13. Jagd im Schwarzwald................Völker
14. Albion-Phantasie ....Godfrey
15. Adjutantenmarsch ....Weldon

Riverview Exposition.

Gewöhnlich läßt der Besuch der Sommerparks in der zweiten Hälfte der Saison etwas nach, in Riverview ist das in diesem Sommer aber nicht der Fall. Patrick Conways Kapelle spielt im Musikstand zur Freude ihrer zahlreichen Freunde und wird noch zwei Wochen bleiben, ihre Solistin Frau Joseph Dunfee wird jetzt an jedem Abend singen. An den Rennabenden: Mittwoch, Samstag und Sonntag, ist das Stadium regelmäßig dicht mit Zuschauern besetzt. Auch das Autodrom in der Nähe des Eingangs zum Park ist sehr in Aufnahme gekommen. „Derby", „Blue Streak", „Royal Gorge", „Monitor und eMrrimac" und „Die Schöpfung" bewähren eine unverwüstliche Zugkraft.

White City.

Diese Woche ist die letzte des Gastspiels der Liberati-Oper in White City. An jedem Abend wird ein anderes Werk gegeben, nämlich heute „Carmen", morgen „Faust", Freitag „La Gioconda" und am Samstag als Schlußvorstellung „Bajazzi". Heute werden außer „Carmen" Kompositionen von Liberati im Konzert vorgetragen. Vom nächsten Sonntag an wird eine Operettengesellschaft in Gilbert und Sullivans „Pinafore" auftreten.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ablert, Joseph, 35 J., 5258 Lincoln Str.
Berger, Moritz, 62 J., 1240 Halsted Str.
Burthen, Jacob, 46 J., 1246 N. Oakley Ave.
Bonie, Robert, 35 J., 303 Aberdeen Str.
Dettling, Henry, 37 J., 6340 Winchester Ave.
Francis, Ebenezer, 59 J., 1120 Lytle Str.
Herzi, Ewald, 36 J., 5238 Justine Str.
Klotz, Herman, 54 J., 2113 Oakley Ave.
Schmidt, August, 51 J., 2214 Lewis Str.
Schneider, A., 3 Monate, 1750 Ely bourn Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Alex J. Rest, 1550 N. Leavitt Str.; Verbindlichkeiten $3,698.03, Bestände $57.05.
E. C. Reagin, 3817 West End Ave.; Verbindlichkeiten $3,436, Bestände $785.
Herman J. Koehler, Fleischer; Verbindlichkeiten $6,378.66, Bestände $363.
Robert E. Warde; Verbindlichkeiten $4,861.23, Bestände $383.80.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Percy L. Robinson, Hannah Salsbury, 26, 22.
Everett G. Evans, Frieda Brauch, 22, 19.
Alfred Perkins, Tillie Schneider, 22, 18.
Robert A. Peck, Celestia Fairfax, 21, 20.
Lawrence A. Doake, Rosalie Kane, 25, 20.
Ignacy Bochenek, Marie Niziolek, 24, 23.
William Remecke, Margaret Adler, 29, 23.
Walfred Floback, Isabella Greenwald, 22, 20.
Arthur Howell, Eunice M. Melvin, 30, 24.
John Collins, Hannah Carraghar, 62, 38.
Carl Erickson, Helen Justo, 37, 22.
George E. Kuehn, Caroline Tordick, 32, 29.
Issi Koplowitz, Minnie Kaplan, 26, 22.
eGorge Nobst, Annie Lausser, 27, 28.
Harry Anderson, Elsie Will, 21, 18.
Rudolph W. Dahlin, Helen M. Peterson, 25, 22.
Franklin J. Thompson, Lelia Howard, 24, 21.
Charles R. Craig jr., Clara O'Deal, 28, 22.
Samuel S. Jacobs, Mary Ansley, 36, 39.
Arthur M. Propper, May A. Cullen, 24, 21.
Joseph Majka, Zofia Majka, 24, 20.
Jacob F. Frederick, Mabel Grannis, 24, 21.
Tony Cardamon, Rosie Rubina, 20, 21.
Carl A. Carlson, Svea E. Ringstrom, 29, 26.
Jan Sczepanski, Weronika Papirnik, 36, 27.
Harry Herzberg, Eloise M. Afferiat, 35, 24.
Thomas K. Alexander, Mary R. Bell, 27, 20.
George E. Villadean, Hattie Cecinski, 32, 22
Isaac Lurie, Anna Levitt, 23, 20.
Claude McKinney, Edna James, 21, 20.
Wladyslaw Wajda, Katarzyna Sak, 24, 19.
James L. Anderson, Frances Kotz, 28, 22.
John F. Bucholz, Mary E. Hruby, 31, 26.
John T. Dorobkowski, Paul. Czielska, 24, 24.
Emil Vollmar, Agnes Wegtsm, 23, 24.
Fred Guthmann, May Butler, 36, 38.
Michal Kalita, Amelia Bieniasz, 23, 20.
Edward Mierzynski, Maria Glatkowska, 25, 22.
John Balaine, Frieda Koenecke, 28, 27.
William Ninn, Sadie Mara, 22, 19.
Emile E. Watson, Melissa Wadlington, 26, 21.
Joseph Dalton, Margaret O'Connell, 21, 22.
David Soderlund, Emily Timroth, 26, 24.
Niels Pallesen, Martha Horst, 23, 20.
John Amboulawicz, Frances Povilaite, 24, 25.
Steve Vrabel, Bezena Calanek, 23, 20.
Chester M. Lodge, Bertha M. Hatch, 30, 29.
Daniel J. Bowen, Mary R. Harvey, 30, 25.
Joseph Woynerowski, Frida Schick, 20, 19.
P. Charles Peterson, Anna M. Madden, 21, 18.
Jay B. Haffele, Hattie E. True, 24, 25.
Dominick Calalan, Andenzia Cinelli, 24, 19.
William J. Schwartz, Mary Blake, 33, 32.
Lee A. Wilcox, Pauline Miller, 26, 25.
W. Aaron Janes, Margaret Gruda, 21, 18.
Jozef Swiatek, Katerzyna Merhut, 25, 22.
Jaroslav Kavina., Emma Franc, 21, 18.
John Colbrook, Anna Bell, 26, 26.
John D. Hacker, Ruth McInerney, 23, 18.
Otto Wegner, Wilhelmine Peters, 21, 20.
Frank Kallal, Frances A. Heinz, 44, 32.
Frank T. Edward, Elgie Sosman, 30, 28.
Oscar M. Solberg, Ida M. Anderson, 26, 20.
James Tisher, Molly Schreiber, 27, 27.
James McNally, Mary E. Kerins, 53, 47.
Oscar J. Doering, Agnes Clasby, 24, 19.
Harry J. Jensby, Alice D. Miller, 20, 23.
Anton Foß, Rose McLaughlin, 33, 28.
Zareh A. Aronian, Marie Boecker, 29, 28.
George H. Foß, Lulu Daniel, 24, 24.
Henry J. P. Gerds, Anna Thieme, 31, 22.
Edward Van Dusen, Florence Johnson, 21, 18.
Carl M. Egbert, Anna M. Aldrich, 24, 19.
Koszule Naplipano, Annie Hunfelsmann, 35, 34.
Konstantinas Kupetis, Aniela Kuzarski, 28, 18.
William O. Eoper, Anna L. Thomas, 30, 25.
Peter Vitkevice, Unzulia Kereraukaite, 32, 18.
Gordon M. Abbott, Mollie L. Brougham, 22, 21.
Jan Stec, Maryanna Stec, 23, 20.
William Galde, Anna Brucha, 26, 22.
William Johnstone, Helena Brownlie, 47, 42.
Hugh A. Breen, Anna M. Wolfe, 21, 18.
Anton Pallaci, Katherine Viola, 22, 21.
Frank Wiersba, Katraina Henker, 22, 19.
Stefan Knapp, Eva Medo, 24, 21.
Fred A. Mayer, Stella B. Andrazy, 21, 18.
William J. O'Donnell, Frances Vorhees, 22, 19.
Herman R. Fritz, Eleanore Strieter, 23, 20.
Herbert A. Smith, Anna M. Stone, 25, 25.
John Spisak, Bertha Szics, 27, 19.
Samuel W. Neal, Myrtle A. Knapp, 32, 32.
Richard D. Wallace, Anna L. Dean, 29, 23.
William J. Smith, Laurel J. Bjork, 21, 18.
John Koltenski, Zona Kendziova, 22, 22.
John Brzezinski, Rosalie Mycafka, 31, 30.
Arthur Loner, Rose B. Riley, 28, 18.
Thomas Smith, Etta Mack, 50, 32.
Robert J. Thornton, Louie E. Healey, 21, 21.
William C. Luhmann, Mayme Quinn, 26, 24.
Frank Suggs, Cora Shannon, 26, 31.
Chas. L. Stetson, Christine P. Lageschult, 29, 24.
H. Edgar Wright, Bertha A. Lind, 29, 29.
Harry Synopuly, Olga Gansky, 22, 22.
Peter L. Sherman, Mae Jones, 27, 26.
Benjamin Osheroff, Hattie Kupperman, 25, 19.
William D. Hickey, Bertha Brandt, 41, 31.
Abraham Geller, Emma Liffshitz, 29, 20.
Doc Robinson, Sarah Breckinridge, 46, 46.
Norman J. Soby, Dagney M. Johnson, 22, 18.
Frederick Palm, Jennie Seidenbecker, 27, 22.
Thomas E. Hicks, Mildred M. Kelly, 24, 21.
Samuel S. Frederick, Mary Kane, 21, 18.
Frank Barnott, Lydia Deshales, 26, 26.
Henry C. L. Jacobsen, Agnes Murdock, 22, 20.
Rudolph Moß, Lina Aihin, 26, 19.

Marktbericht.

Chicago, den 16. August 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88½—89½c; Nr. 3, roth, 87½—88c; Nr. 2, hart, 90c; Nr. 3, hart, 89½—90c.

Frühjahrsweizen, Nr. 2, 95c—$1.01; Nr. 3, 96c; Nr. 4, 94c.

Mais, Nr. 2, 64c; Nr. 2, weiß, 65—65¼c; Nr. 2, gelb, 64—64½c; Nr. 3, 63—63½c; Nr. 3, weiß, 64¼—64½c; Nr. 3, gelb, 63½—64¼c; Nr. 4, 63¼—63½c.

Hafer, neu, 40¾—41c; Nr. 2, weiß, 41—41½c; Nr. 3, 38—39c; Nr. 3, weiß, 39¾—40¼c; Nr. 4, weiß, 39¾c; Standard, 40½—41c.

Roggen, Nr. 2, 86c; Nr. 3, 80—83c; Nr. 4, 70—80c.

Gerste. „Malting", 90c—$1.12; „Mixing", 60—80c; „Screenings", 41—55c.

Mehl. „Winter Patents", $3.85—$4.10 das Faß; Roggenmehl, $4.00—$4.15; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.60—$4.70; besondere Marken, $6.00—$6.20.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $21.50—$22.00; Nr. 1, $19.00—$20.50; bestes Prairie, $17.00—$19.00; Nr. 1, $15.00—$17.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$9.00.

Timothy-Samen, August, $13.75.

Kleesamen, Oktober, $18.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.82
do., gereinigt, per 5 Faß	0.83
Terpentin	0.55½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.20—$8.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.10—$7.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.15—$6.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.15—$8.25; Bullen, Fleischerwaare, $3.00—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.10—$7.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.45—$7.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.50—$7.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.60—$7.60; Eber, $2.75—$5.60.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.25—$4.00; „Native Ewes", $2.50—$3.50; „Fed Yearlings", $3.75—$5.50; „Native Lambs", $4.00—$7.40.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.20
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.17
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.09½—0.13½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10 —0.14
„Firsts", das Dutzend	0.16½
„Extras", das Dutzend	0.19½
Käse—	
Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12¾—0.13
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13⅛
Brick, das Pfund	0.13
Schweizer, das Pfund	0.12 —0.16
Limburger, neu, das Pfund	0.12½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11 —0.14
„Broilers", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.25
Gänse, das Pfund	0.08 —0.12
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10½
„Broilers", das Pfund	0.13½—0.14
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.07½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neu, der Bushel	1.00 —3.00
Zitronen, die Kiste	3.50 —5.00
Orangen, die Kiste	4.25 —5.00
Ananas, die Kiste	1.65 —3.25
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate	0.10 —0.20
Birnen, der Bushel	1.00 —3.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.11 —0.18
Kalifornia Gems, die Kiste	0.50 —2.50
Wassermelonen, die Carladung	75.00—150.00
Gurken, das Dutzend	0.10 —0.20
Kraut, die Kiste	1.00 —1.50
Grüne Erbsen, der Sack	2.75
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.45 —0.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Kopfsalat, der Kübel	0.15 —0.30
Blattsalat, die Kiste	0.10
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, die Kiste	1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.00
Rettige, das Hundert	1.00 —1.25
Spinat, der Kübel	0.50
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.60
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Einmachgurken, der Bushel	0.75 —1.00
Zwiebeln, der Sack	1.00 —2.75
Rüben, N. das Hundert	1.50 —1.75
Süßkorn, der Sack	0.25 —0.35
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	0.50 —0.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.33 —2.38
Rothe Nierenbohnen	3.00 —3.50
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	1.15 —1.30

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Hazel gegen James Arbuckle, Verlassen; Carl O. gegen Estella Elouise Stahl, Verlassen; Annie gegen James R. Wooten, Grausamkeit; Elisabeth A. gegen Robert E. Newcomb, Verlassen; Anna May Robinson gegen Thomas Avery Robinson, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

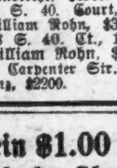
1407 Morse Ave., 1stöck. Brick-Store, S. Linden, $2,500.
7211 South Park Ave., 2stöck. Brick-Wohnhaus, David Walsh, $2,500.
1917 N. 48. Ct., 2stöck. Brick-Flats, Mr. Lindeberg, $6000.
230 W. 105. Place, 1½stöck. Frame-Wohnhaus, P. De Boer, $1,900.
1357—59 W. 61. Str., 1stöck. Konkret-Kirche, Presbyterian Church, $7,500.
7814 Coles Ave., 2stöck. Brick-Flats; Charles Ringer, $4,600.
2724 Wellington Str., 2stöck. Brick-Flats; Herman Schroeder, $4,800.
4536 W. Jackson Blvd., 2stöck. Brick-Flats, R. J. Rasmussen, $3,500.
1850 S. Ridgeway Ave., 2stöck. Brick-Flats, Fred Proedehl, $5,200.
37—41—43 E. 100. Place, 1stöck. Frame-Cottages; A. Vennema, $1,400.
5235—37 Wayne Ave., 2stöck. Brick-Flats, Gottfried Ryberg, $9000.
3021 W. 40. Place, 1½stöck. Brick-Cottage; Joseph Bock, $2,400.
11423 Princeton Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, Michael Soloman, $1,250.
2721 Giddings Str., 2stöck. Brick-Flats, Sven Nelson, $5000.
1140 Michigan Ave., 3stöck. Brick-Geschäftshaus, C. A. Chapin, $20,000.
1—7 Dearborn Str., 10—26 State Str., 2—32 Madison Str., 10stöck. Brick-Anbau an Laden, Nachlaß von Charles Netcher, $750,000.
3426 N. 47. Str., 1stöck. Flat, J. Olsen, $2,500.
9238 Cottage Grove Ave., 2stöck. Brick-Flats, E. H. Rank, $4000.
9236 Cottage Grove Ave., 2stöck. Brick-Flats, O. Billings, $4000.
1515 Edgewater Pl., 2stöck. Frame-Wohnhaus, R. W. Smith, $2,750.
4226 W. Madison Str., 2stöck. Brick-Färberei, Nicholas Preib, $2000.
4405 S. Marshfield Ave., 2stöck. Brick-Flats, J. Budz, $5,800.
1216 W. 74. Pl., 1stöck. Frame-Wohnhaus, Albert Doolan, $1,300.
2157 W. 21. Str., 1stöck. Brick-Anbau, Frau Bureshabad, $1500.
11546 Princeton Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, Edward Gimler, $2000.
3404—08—10 Wahl Str., 2stöck. Brick-Flats, Frank Orseski, $2000.
1324 Rosedale Ave., 2stöck. Frame-Wohnhaus, August Fry, $2000.
1038 W. 103. Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, Joe Richard, $2,300.
5931—43 Byron Str., 1stöck. Frame-Wohnhäuser, J. Lindquist, jedes $1600.
6016 Ellis Ave., 1stöck. Brick-Studio, Lorado Taft, $4,300.
1865—67 Ost 63. Str., 1-stöck. Backstein Laden-Gebäude, L. Mandel, $10,000.
7741 Carpenter Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Schimmel, $5000.
11536 LaSalle Str., 1-stöck. Frame-Residenz, John Vanderlye, $1900.
2618 S. 40. Court, 1½-stöck. Backstein-Residenz, William Rohn, $3000.
2618 S. 40. Ct., 1½stöck. Backstein Wohnhaus William Rohn, $3000.
5720 Carpenter Str., 2-stöck. Frame-Anbau, Adam Lenz, $2200.

Kein $1.00 bezahlt bis kurirt!

Bruch ohne Schneiden geheilt. Rheumatismus erfolgreich behandelt mit meiner neuen Methode.

Männer-Krankheiten

Zimmer 53 u. 54.



Dr. MEYER,

39 W. Adams Str.

Zimmer 53 u. 54.

Täglich von 9—6. Montag, Mittwoch und Samstag 9—8 Abends. Sonntags 10—12.

aug14,momifr*

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kuriren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent kurirt.

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rath empfangen, Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

(Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.)

Privat-Krankheiten der Männer

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

(Untersuchung frei)

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Frauen-Krankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. and. Krankheiten nachhaltig geheilt. Alter-, chronische und nervöse Krankheiten.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR., CHICAGO

Zwischen Randolph u. Lake Str.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

16ap,sonn*

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Monticello Ave., 100 F. nördl. von Potomac Ave., W. Fr., 25 bei 90, m. od. w., Henry O. Moland an Hermann Lange, $2,200.
O'Brien Str., 226 F. östl. von Union, N. Fr., 25 bei 90, Jennie Berman an Louis S. Cohen, $3,200.
Robey Str., 88 F. nördl. von Polk Str., W. Fr., 24 bei 114, Rebecca Smallm an Isaac Gelfand, $5,500.
17. Str., 48 F. westl. von Laflin Str., N. Fr., 24 bei 124, Barbara Hacha an James Frank, $3000.
St. Louis Ave., 99 F. nördl. von 23. Str., W. Fr., 45 bei 125, Mary T. Wendel an Anton Roja, $1,450.
23. Str., 120 F. westl. von Robey Str., S. Fr., 24 bei 124, Margaret Hanrahan an Kate McBride, $2000.
12. Str., 216 F. westl. von Laflin Str., N. Fr., 24 bei 124, Max Schultz an Ida Bonner, $14,500.
W. 12. Str., 222 F. westl. von St. Louis Ave., N. Fr., 25 bei 167, Clara E. Johnson an Isaac Schiff, $2000.
12. Str., 240 F. westl. von Leavitt Str., N. Fr., 48 bei 124, David Gordon an die Real Estate Title & Tr. Co., $16,000.
20. Str., 192 F. westl. von Paulina Str., S. Fr., 24 bei 125, Wilhelm Eisner an Mary Struzina, $7000.
21. Str., 325 F. westl. von Leavitt Str., N. Fr., 25 bei 125, Aug. Emma Beoitschke an Theo. Schalk, $4,700.
21. Pl., 125 F. östl. von Wood Str., S. Fr., 25 bei 125, Elizabeth Sippel an Michael Miaro, $3,500.
Milwaukee Ave., Nordwestecke Sacramento, Südwestfront, 93 Fuß an Milwaukee Ave. u. 126 Fuß an Sacramento; Julia Taken und Gatte Bernard, an Jno. und Maria Schmitt, $13,000.
Ogden Ave., Nordostecke Avers, Südostfront, 47 F. zu Avers; Fredk. Rentner an Wm. J. Bennett, $15,000.
Park Ave., 277 F. südl. von Superior Str., Ostfront, 39 bei 130; Joseph Wassell an Alfred A. Berg, $2500.
Turner Ave., 29 F. nördl. von 25. Str., Ostfront, 24 bei 125; Jan Kral an Josef Krupka, $2800.
13. Str., 336 F. westl. von Laflin, Südfront, 24 bei 124; Nathan Blumenfeld an Sarah Feldmann, $4500.
21. Str., 120 F. östl. von 42. Ave., Nordfront, 30 bei 125; Anton Davis an Barlova Hubka, $6600.
1129 N. Winchester Ave., Westfront, 24 bei 125; Bronislaw Ligman an John F. Gordon, $7700.
Ward Str., 162 F. südl. von Bloomingdale Ave., Westfront, 23 bei 122; Szczepan Jazdzewski an Paul Jzdzewski, $3000.
Columbia Ave., 163 F. westl. von Lakewood, Südfront, 37½ bei 139; John M. Carlson an Patrick J. Dougherty, $5700.
Evanston Ave., 100 F. südöstl. von Dakin Str., Ostfront, 50 bei 125; Mary K. Colborne und Gatte Oliver, an Louise A. Butler Price, $6000.
Irving Ave., 274 F. nördl. von Belle Plaine, Ostfront, 25 bei 124; Emil Rudolph an Wenzel Mueller, $2723.
Roscoe Str., Nordostecke Lincoln, Südfront, 51 bei 124; Erben von Edwin H. Sheldon an Johann Baptist Schreiber, $3100.
Sheridan Road, 99 F. südl. von Ardmore, Westfront, 87½ Fuß zum Lake Michigan; John L. Cochran an Nathaniel C. Sears, $7000.
Wolfram Str., 386 F. östl. von Southport Ave., Südfront, 25 bei 124; Lorenz Fick an August Helmig, $5500.
Dickens Ave., 199 F. westl. von Ballou Str., Nordfront, 25 bei 125; John E. Olson an Ole J. Olson, $5800.
School Str., 846 F. westl. von Kimball Ave., Südfront, 25 bei 161; Samuel Brown jr. an Joseph N. Beckoup, $2945.
N. 41. Ave., 92 F. südl. von Sunnyside, Westfront, 23½ bei 125; Robert C. Bennett an Louise T. Kolesch, $2700.
Hinsche Str., 230 F. nordöstl. von Clybourn Ave., Nordwestfront, 24 bei 100; Johann J. Gilbert an Michael Mecher, $1250.
Orchard Str., 291 F. nördl. von Webster Ave., Westfront, 50 Fuß zur Alley; Jo. Walpole und Gatte B. M. an Lizzie Hardtmann, $3500.
80. Str., 220 F. östl. von Normal Ave., Südfront, 55 bei 100; Henry Siebrandt an Fred W. Hopnick, $1879.
Paulina Str., 136 F. nördl. von 47., Ostfront, 25 bei 124; John M. Tananevicz an Peter Barszkis, $5700.
Paulina Str., 189 F. südl. von 47. Str., Ostfront, 25 bei 124; Jakob Skop an Kazmierz Suski, $1700.
Robey Str., 168 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 24 bei 124; Vaclav Svejda an Maria Soltis, $2200.
67. Str., 57 F. westl. von Loomis Str., Südfront, 25 bei 125; Walter R. Gillette an John Katal, $2900.
Parnell Ave., 192 F. südl. von 117. Str., Ostfront, 40 bei 123; Charles D. Gano u. And. an Lillian R. Nelson, $3700.
Washington Heights—Lot 72, Block 3; Jennie G. Morrison und Gatte George von Los Angeles, Cal., an Fred. B. Dempsey, $4000.
La Salle Str., Südwestecke 23., Ostfront, 125 bei 123; Harriet Jenkinson an Lionel J. Sanger, $23,000.
31. Place, 143 F. östl. von Morgan Str., Nordfront, 25 bei 107; Piotr Bak an Joseph Wojciak, $5200.
Michigan Ave., 139 F. südl. von 58. Str., Ostfront, 35 bei 161; Olive B. Shaw an Louisa A. Ray, $2650.
Yates Ave., 150 F. südl. von 69. Str., Ostfront, 50 bei 189; Laulbert C. Wieland an Elizabeth H. Gates, $4500.
Claremont Ave., 184 F. südl. von Ems Str., Ostfront, 23 bei 100; Frank R. Sperling an Joseph Janowiak, $1850.
Drake Ave., 175 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 25 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Thomas V. Anderson, $3300.
Drake Ave., Südostecke Iowa Str., Westfront, 25 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Charles A. Ladwig, $3252.
Fullerton Ave., Südostecke Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 100; Stanley Kukulka an William F. Armknecht, $7000.
Jackson Blvd., Nordostecke Sacramento Ave., Südfront, 25 bei 121; Cecilia A. Tagen an John T. Driscoll, $14,000.
Madison Str., 239 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 39 bei 125; Fannie M. Burdick u. And. an Morris Goldmann, $15,000.
Park Ave., 274 F. westl. von Talman, Nordfront, 19½ Fuß zur Alley; Melissa Esmay an Geo. R. Kent, $3000.
Park Ave., 84 F. südl. von West End, Ostfront, 74 bei 178; Louise Frint u. And. an Jennie M. Patera, $3250.
St. Louis Ave., 123 F. nördl. von Iowa Str., Westfront, 25 bei 125; C. T. and Tr. Co., Tr., an Wm. P. Hawley, $3270.
Talman Ave., Südwestecke George Str., Ostfront, 48 bei 125; Albert B. Halverson an George Carlson, $1600.
Willow Ave., 66 F. nördl. von Frink Str., Westfront, 33⅓ bei 135; John Dooley an Frank E. Short, $6100.
Blue Island Ave., 54 F. nordöstl. von Maxwell Str., Nordwestfront, 24 bei 100; Benjamin Love an Nathan H. Bolotin, $7500.
Flournoy Str., 126 F. westl. von Albany Ave., Nordfront, 25 bei 125; John Snip an Leon Savoire, $5800.
Gladys Ave., 297 F. westl. von S. 48., Nordfront, 25 bei 124, u. a. Eigenthum; Isidor Baumgartl an Theodore J. Hoch, $1800.
Lexington Str., 148 F. westl. von Homan Ave., 30 bei 124; Caroline S. J. Oberdorf an Emily Salberg, $7500.
Millard Ave., 125 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 124; Vaclav Kolacny an Anna Krenek, $4900.
Ridgeway Ave., zwischen 22. und 23. Str., Ostfront, 30 bei 125; Vincent D. Lawlor an Ella R. Gibbons, $6500.
22. Str., 25 F. westl. von S. 41. Court, Nordfront, 25 bei 115; Florian Ondrus an John Bronec, $1500.
Troy Str., 250 F. südl. von 23., Ostfront, 25 bei 125; Frank Turek an Ignatz Novak, $1800.
22. Str., 225 F. westl. von Hamlin Ave., Südfront, 25 Fuß zur Alley; Albert B. Halverson an George Carlson, $1600.
Carpenter Str., 75 F. südl. von 56., Westfront, 25 bei 124; Sophia M. Enderlin an Emil Doepping, $3000.
Honore Str., 264 F. nördl. von 45., Westfront, 24 bei 124; Adam Janczewski an Kazimers Lawrinowicz, $1600.
Marshfield Ave., 155 F. südl. von 43. Str., Ostfront, 50 bei 124; James H. Ashby u. And. an Karol Jurczak, $1400.

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,

526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Enttäuschte Männer!

Ich möchte mit jedem schwachen, sorgenvollen, verzweifelten Mann sprechen. Mein Erfolg hängt davon ab, was ich für Euch thue. Eure Gesundheit und Euer Glück hängen von meinen spezifischen Blutzellenmitteln ab. Meine Patienten, welche ich vor 20 Jahren behandelte, werden Euch sagen, daß ich recht habe. Ihre Kinder sind bestimmte Beweise dieser absoluten Thatsache. Ihr lauft kein Risiko, wenn Ihr mit mir sprecht, da Ihr meine Fähigkeit nur dann bezahlt, wenn Ihr wißt, daß permanente Besserung eingetreten ist. Diese Resultate können nur dann erzielt werden, wenn alle Anstrengungen des Arztes sowohl wie des Patienten sich auf die bluterzeugenden und blutreinigenden Arzneien konzentriren. Gesundheit, Energie und Lebenskraft hängen von den Blutzellen ab. Physikalische, chemische und mikroskopische Urinuntersuchung ergeben Thatsachen, die jeder leidende Mann wissen sollte.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in drei Tagen.

Konsultation frei. Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 5 Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt,

Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.

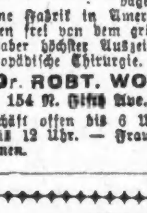
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Alte Nummer 441 S. State Str.

5oleod*3

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.



Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

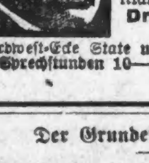
Hottinger's Truss Factory

801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Etablirt 1860.

momibofr*



KATARRH

Meine Gebühr für alle Heilungen während des Monats August beträgt $5.00, keinen Cent mehr. Hals-, Nasen-, Lungen-, Magen-, Nieren-, Blasen-, Blut- und Eingeweidekrankheiten eine Spezialität. Konsultation frei.

Dr. med. F. D. Arthur

Deutscher Spezialist.

Nordwest-Ecke State und Randolph Str., 5. St.

Sprechstunden 10—5; Sonntags 11 bis 2.

ag8,sonnt*

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Marshfield Ave., 163 F. südl. von 65. Str., Westfront, 37½ bei 123; Nels G. Bergmann an Andreas Schneider, $8800.
Marshfield Ave., 223 F. nördl. von 53. Str., Westfront, 25 bei 125; Henry Luetgert an Dominick Schneider, $2525.
Peoria Str., 256 F. südl. von 66., Westfront, 25 bei 124; John O'Brien an Daniel Conway, $2150.
63. Str., Südwestecke Seeley Ave., Nordfront, 48 bei 135; Kate Moran an Mary E. McGrath, $2000.

E. IVERSON & Co.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Spezielle Seiden-Bargains.

1800 Yards fancy Kleider-Seide — fancy Foulard Seide und mercerized Kleider-Poplins — in schlichten Schattirungen — in Brocades und in Streifen und Karrirungen — eine prächtige Auswahl von Farben und Mustern, keine unter 50c werth — zu 19c und........ **15c**

2000 Yds. Kleider-Voiles — in schlichten und fancy Streifen oder Karrirungen — nahezu jede Farbe — dies ist ein wunderhübscher Stoff für Sommerkleider — werth bis 35c—jetzt zum Verkauf, die Yd. zu..... **10c**

Wasch-Anzüge — Partie von Knaben-Wasch-Anzügen —in schlicht weiß u. farbig; Sailor- u. Russian Styles;— Alter 2½ bis 10 Jahre — werth bis $1.25;— Auswahl zu.......... **39c**

Hemden — 1200 Dutz. Muster-Negligee-Hemden für Männer—feine Madras, Percales und Seide Pongees; — Größen bis zu 19; werth bis 1.50—in 2 Partien; 35c und..... **69c**

Fruchtgläser — Mason Fruchtgläser; vollständig mit Gummi und Deckel: — ½ Gall. — das Stück...... **5c** Quarts — das Stück...... **4c** Pints— das Stück... **3½c**

Comforters — Große Sorte schwere Comforters —Silkoline Bezug und mit weißer Watte gefüllt —werth 2.00—Auswahl— zu........ **1.00**

Gardinen-Stücke — Partie Gardinen-Rester; 1 Yd. und 1½ Yds. lang, in weiß und Farben —werth bis 25c die Yard; — Auswahl, das Stück..... **7c**

Schuhe — Knabenschuhe — Patentleder —Gun Metal und Box Calf — schwere Extensionsohlen; Größen bis 5½—werth $2; Paar... **98c**

Oxfords — Damen-Schuhe und Oxfords; — Patentleder; lohfarbig und Vici Kid —alle Größen — Schnüre und Knöpfe; wth. $2; Paar... **98c**

Unterzeug — Geformte Damen-Leibchen — reguläre und extra Größen— sowie spitzenbesetzte Beinkleider — werth 25c — jetzt..... **12½c**

Seife — Johnsons Galvanic Laundry-Seife — 10 Stücke für......... **39c** Calumet Family Seife; 10 St. für......... **21c**

Anzüge — Auswahl in mittleren und dunklen Farben; — Alter 2½ bas 16 Jahre — werth 2.50 Auswahl zu......... **1.48**

Rouleaux — 7 Fuß Leinen Fenster-Rouleaux —in allen Farben, mit guten Spring-Rollers; werth 35c: Donnerstag.. **22c**

Silkoline — 2000 Yds. 36 Zoll breites Silkoline — in allen neuesten Mustern; wth. 12½c —Yard zu......... **7½c**

Ticking — 25 Stücke Feder-Ticking — in schlicht roth und f'cy Streifen; die 25c-Qualität; Yard zu......... **18c**

Lawns — 2500 Yds. von farbigen Lawns; — in allen neuen Mustern — werth 8c— Donnerstag, Yard......... **3½c**

Gingham — 2000 Yds. Gingham und Cheviots — in Streifen und Checks, werth 10c; Yard....... **6½c**

Strümpfe — Schlichte und fancy baumwoll. Männer-Socken; die reguläre 15c-Sorte, Paar...... **6½c**

Muslin — 3000 Yards schweres ungebleichtes Muslin — die reguläre 8c-Qualität — Yard......... **5c**

Waschkessel — Extra schwere Waschkessel — werth von 1.89 bis 2.75 — Donnerstag, zu......... **1.19**

Lawns — 2000 Yds. von 40 Zoll breiten schlicht weißen Lawns; extra Qual.; wth. 15c; Yd.... **8½c**

Handtuchzeug — 60 Stücke von Union Crash Handtuchzeug, mit rother od. blauer Borte, werth 12½c; Yd.. **7¾c**

Foulards — 3000 Yds. mercerized Foulards, in Persian Mustern u. Streifen, werth 15c; Yard....... **7½c**

Unterzeug — Schlichte und fancy Balbriggan Hemden und Unterhosen; — 50c-Werthe, jetzt......... **25c**

Stärke — Beste Calumet Stücken-Stärke — 3 Pfund für........... **7c**

Jellygläser — Jellygläser; vollständig mit Deckel —wth. 25c das Dutz. — jetzt..... **17c**

ESTABLISHED 1875 BY E.J.LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 A.M. AND CLOSES AT 6. P.M.

Geschneiderte „Aviation" Sashes

Zum Verkauf im Bänder-Dept., 1. Floor. Extra feine Qual. Satin Back Velvet Ribbon mit zwei großen Streamers u. der populären „Aviation-Bow"........ 1.35

Herabgesetzte Droguen Erster Floor

Castoria, das echte Fletcher, zu — 18c
Von My Sole Corn Cure, 25c Gr. — 15c
Sal Hepatice, $1.25 Gr. für — 79c
Arnica Zahnseife, 25c Größe für — 12c
Absorbent Cotton, 1 Pfd. Rolle für — 17c

Tickets für die Flugwoche sind zum Verkauf am Transfer-Pult, erster Floor, Adams Straße.

Besucher für die Flugwoche sind freundlichst ersucht, von unserem bequem gelegenen Laden und seinen Annehmlichkeiten den größtmöglichen Gebrauch zu machen — Ruhe-Zimmer, Gepäck- und Check-Zimmer, Korrespondenz-Zimmer mit Schreibutensilien, Post-Office, Telephones, Kinder-Spielplätze und das Restaurant und Lunch-Room mit populären Preisen.

1.49 Damen $3 bis $4 Schuhe—Oxfords 1.49

Zweiter Floor—Center

Bei weitem das sensationellste Werthegeben in der Geschichte unserer populären und erfolgreichen Schuh-Verkäufe für Damen. Eine Gelegenheit, Eure **Herbst-Schuhrechnung auf die Hälfte oder noch mehr zu reduziren.**

Diese sind von gut-ekannten Fabrikanten von erstklassigen Damenschuhen hergestellt—für das reguläre Herbst-Geschäft gemacht; aber infolge leichter Unregelmäßigkeiten (zu leicht um das Aussehen, Bequemlichkeit oder Gebrauch zu beeinträchtigen), wurden sie als „Seconds" klassifizirt, dadurch diesen außergewöhnlichen Bargain möglich machend.

Die Facons sind alle neue Herbst-Muster, in hübschen Dreß- und Straßen-Schuhen — Knöpfe, Schnüre, Blucher.

Die Ledersorten sind lohfarbig, matt, Patent und Suedes. Alle Größen in der Partie, sowohl breite wie schmale Breiten. Jedes Paar handgewendet oder Goodyear welted Sohlen.

Kommt früh, während die Auswahl am besten ist, denn die Schuhe werden schnell verkauft werden zu

Arrangirt auf Tischen, ner Größe nach, um eine leichte Auswahl zu treffen.

Herbst-Facons, 1.49

1.49

Extra Raum und extra Verkäufer, das Kaufen zu erleichtern zum

Bargain-Preis, 1.49

Klosterbiere.

München, im Juli.

Während die Fremden München bevölkern und an unseren städtischen Bierquellen den im Sonnenbrand des Straßenpflasters gesammelten Durst stillen, stiehlt sich der Münchener ganz heimlich aus dem Weichbild der Stadt, legt Kilometer um Kilometer zu Fuß zurück — um endlich vor irgendeiner der berühmten, echten Klosterbrauereien zu landen, die sich, umgeben von Kirchen und Klosterbauten, so herrlich in die oberbayrische Landschaft einbetten.

Wie ist nicht der Name „Klosterbier" eitel genannt worden, welcher Heilige wurde nicht schon zum Schutzpatron eines Dividendenbieres gemacht! Noch erzählen alte Braunamen von der geistlichen Herkunft ihrer Stätten. München selbst beherbergt ja solche alte Erinnerungen genug: Wir haben ein Augustinerbier, ein Matthäserbier, dessen erster Brauer übrigens ein Brauer Herr Matthäser war, wie die Familie Thomas Besitzerin des so klösterlich klingenden Thomasbräu ist, wir haben unser ehrwürdiges Franziskaner- und hatten noch vor Jahren unser Kapuzinerbräu — aber alle diese „heiligen" Namen sind im Besitze weltlicher Brauer.

Wer echtes, rechtes Mönchsbier trinken will, dessen Bereitung noch ein Pater Braumeister beaufsichtigt, der muß schon ein wenig weiter gehen.

Aber der Münchener thut dies gern. In ihm ist der alte Glaube fest eingewurzelt, daß unter geistlicher Aufsicht ganz besonders gute Biere gebraut werden.

Da man nun das Gute propagiren soll und als menschenfreundlicher Münchener es auch den Fremden empfehlen muß, so will ich heute der Unzahl Ferienreisenden ein bißchen die Wege weisen, wo in Münchens Nähe noch solche Quellen fließen, die man in einem halben Tag wohl besuchen, aber niemals ganz ausschöpfen kann.

Da ist vor allem das schöne, alte Kloster Andechs, das, auf einem Berg am Ammersee gelegen, die ganze Gegend zwischen diesem und dem Starnberger See beherrscht. Man erreicht es von München auf zwei Wegen, und zwar entweder von den Ufern des einen oder des anderen Sees aus. Wer dem Starnberger See den Vormittag schenkt, kann Mittags in Andechs sein und den Nachmittag am Ammersee verbringen, den die Fremden noch viel zu wenig kennen, obwohl er in nur einer knappen Stunde mit der Bahn München—Herrsching zu erreichen ist und dort manche hübsche Maleransiedlung an seinen Ufern eingebettet ist. Holten die Maler der alten Schule, wie Willroider, die Schleichs, Morgenstern u. s. f., ihre Motive am von alten Baumriesen umstellten Starnberger See, so geben die Ammerseeufer speziell die Motive für die jungen Mitglieder der „Scholle" ab.

Von Starnberg steigt der Weg langsam durch den Ort an und geht durch eine liebliche, mit Feldern gesäumte Landschaft in etwa zwei Stunden zu dem hochragenden Klosterbau. Schöner und kürzer ist der Aufstieg vom Ammersee von der Station Herrsching aus durch das herrlich-schattige, mit Buchenwäldern besetzte Kienthal. Nach einem erquickenden Marsch von einer Stunde ist man oben, ohne von der Hitze des Tages viel gespürt zu haben.

Kloster Andechs ist heute im Besitze der Benediktiner. Ein schöner, als Wallfahrtsstätte bekannter Barockkirchenbau, der aus dem Jahre 1670 stammt und 1755 prächtig ausgebaut wurde, bildet sozusagen den Mittelpunkt der Klosterniederlassung. Von der Kirchenkuppel aus kann man einen herrlichen Rundblick auf das weite Land und auf die Seen genießen. Reich an hübschen Legenden ist die Chronik dieses Klosters, dessen Entstehungsgeschichte sehr weit zurückgeht. Schon 949 war dort eine Burgkapelle der Grafen von Andechs, die den Reliquien im Ungarkriege Schutz bot. Herzog Ludwig II. ließ 1277 dort eine Kapelle bauen, und unter Albrecht dem Frommen entstand 1454 das jetzige Benediktinerkloster, bei dem die von Alters her geschätzten Reliquien verblieben. 1699 schlug der Blitz in den Kirchthurm, und Kloster und Kirche brannten ab. 1803 wurde das Kloster aufgehoben, aber schon 1850 kaufte es König Ludwig I. und übergab es wieder den Benediktinern, die heute dort eine Erziehungsanstalt für besserungsbedürftige Jungen unterhalten und neben der Brauerei der Landwirthschaft leben.

Es ist ein stolzer, mächtiger Bau, der, auf ragender Höhe erbaut, die ganze Gegend beherrscht. Aber gleich berühmt wie als Wallfahrtort ist er heute als köstliche Bierquelle. Ein reizvolles, behagliches Braustüberl, so recht zum Verweilen und Zechen eingerichtet, bildet den Mittelpunkt des Bierausschankes. Vor demselben kann man jetzt auch unter dem schützenden Dach einer Veranda bei seiner Maß Andechser Klosterbier ins weite Land hinaus träumen. Um den Wirthen der Umgebung keine Konkurrenz zu machen, gibt es hier nur Bier und Brot und außerdem den weitgerühmten Klosterkäse. Warme Speisen werden nicht verabreicht.

Aber dennoch ist der Andrang an schönen Nachmittagen und gar an Sonntagen ein enormer. Das ist dem Münchener gerade recht, daß er hier aus dem Rucksack sich seine Schinkenhaxe, sein Ripperl, seine Wurst ungenirt herausholen kann und dazu den köstlichen Klostertrank vorgesetzt bekommt. Der Frater Kellermeister steht groß und freundlich in seinem schwarzen Talar zwischen der Thüre und sorgt, daß die bedienenden Burschen die Wünsche der Gäste erfüllen. Nur drinnen im intimen Bräustüberl kredenzt ein Benediktinerfrater die volle Maß.

Noch ein zweites Klosterbräu in Münchens Nähe läßt sich auf einer halbtägigen Bierreise gut besuchen. Es ist dies das Kloster Schäftlarn im schönen Isarthal, ein von grünen Hügeln umsäumter Streifen Land, der sich rechts und links des rauschenden Flusses von München weit, weit bis zum Gebirge ins Land hinein zieht. Die Isarthalbahn, eine Lokal- und Privatbahn, läuft längs all' der lieblichen Orte dahin.

Vom Münchener Isarthalbahnhof fährt man in etwa 40 Minuten nach Station Ebenhausen-Schäftlarn oder nach Hohenschäftlarn und geht auf schattigem Waldpfad in einer Viertelstunde hinab von der Höhe zum Kloster, das, im Gegensatz zu Andechs, tief, tief unten im schützenden, weiten Thale des Isarbettes liegt. Viel zu wenig noch ist bei den Besuchern Münchens dieses herrliche Isarthal bekannt, das speziell im Herbst und Frühjahr wunderbare Bilder in den herrlichsten Farben einem vorzuzaubern versteht. Gerade der Besuch solcher intimen Stätten wird dem Fremden mehr sagen, als ein Ausflug nach Tegernsee und Schliersee.

Auch Kloster Schäftlarn ist im Besitze der Benediktiner, und auch dort ist eine Erziehungsanstalt, freilich, in Schäftlarn werden Progymnasiasten herangezogen, während in Andechs die böseften Buben des ganzen Landes gebessert werden sollen. Die Geschichte Schäftlarns geht noch weiter als die Andechs' zurück; es wurde schon 762 als Kloster begründet. In der heutigen Form besteht es seit 1733; es ist im Rokokostil erbaut. Die Kirche im sogenannten Jesuitenstil ist durch ihre Stukkaturen und Fresken bekannt. Zahlreiche Kunstdenkmäler sind hier zu finden, und manches Gemälde stammt von ersten Meistern.

Auch hier wird ein köstliches, vielgerühmtes Klosterbier gebraut; das Wasser zum Biersieden soll aus einer kohlensauren, alkalischen Quelle stammen, und vielleicht trägt dieser Umstand zur Güte des Gebräues noch besonders bei.

Die Bierwirthschaft ist an einen Laienwirth verpachtet. Unter schattigen Bäumen sitzt man hier, umgeben vom Bau des Klosters, vor seinem köstlichen, frischen Trunk und kommt bald in Stimmung.

Manche Münchener Malergesellschaft hat dort schon gezecht, und ich selbst kann mich noch vor einem guten Jahrzehnt an köstliche Tage und Abende erinnern, die ich in Malerkreisen dort während einer Woche verbracht habe. Damals gab es noch fabelhaft billige Preise, wie es heute ist, weiß ich nicht. Sicher ist es noch immer gut und reichlich, viel wohlfeiler als in den sogenannten Fremdenorten des bayrischen Gebirges, wo, wie in Tegernsee, die Wirthe zur besseren Ausnutzung der Fremden eine für die ganze Gegend giltige Speisekarte mit saftigen Preisen zusammengestellt haben.

Von Schäftlarn ist man in wenigen Minuten unten an der grünen, schäumenden Isar und kann von dort, wenn man beim Brückenfischer den Strom überquert, herrliche Wanderungen in Gegenden machen, wo nur selten ein Ferienreisender hinkommt.

Alte, traute Poesie liegt über diesen beiden Klöstern; alte, schöne, liebe Kultur! Und dieser Umstand, der einen für Stunden aus unserer nach Gewinn und Vortheil hastenden Zeit sanft heraushebt, mag einem den Klosterstoff ganz besonders gut munden lassen. Gewiß, in ganz Bayern sorgt das Gesetz dafür, daß ein bekömmliches, unverfälschtes, reines Bier gebraut wird, aber hier sorgt außer dem Gesetz noch der alte Ruf und geistliche Aufsicht für einen wirklich köstlichen Trunk. Und so sitzt es sich doppelt gut und doppelt behaglich nach einer kleinen Wanderung in klösterlicher Obhut und in herrlicher, reiner Hochebenenluft.

C. C. S.

Beginnt den Tag richtig, Fühlt aufgeweckt, mutig—stark!

Nehmt ein Bad mit

HAND SAPOLIO!

Es verleiht der Haut ein angenehmes Prickeln — macht jede Pore lebendig. Es regt den Blutumlauf an — es stärkt — es reinigt.

Alle Groceries und Apotheken.

Im neuen und alten Amsterdam.

Amsterdam, im Juli.

Amsterdam hat sich von der Krisis, die es vor drei oder vier Jahren überfiel, rasch erholt. Der Bevölkerungszuwachs, der ins Stocken gerathen war, schreitet voran, die Finanzen haben sich gebessert und im Baugewerbe, wo es vor einigen Jahren noch Tausende von Arbeitslosen gab, sind alle Hände emsig thätig. Eine neue gesunde Stadt ist im Entstehen begriffen, und sie dehnt ihre sauberen Straßen längs dem Vondel- und Willenspark aus, den nun anmuthige Bauten einrahmen. Und alles dies ist in den letzten drei bis vier Jahren geschehen. Ueber ein Vierteljahrtausend hatten die vornehmen Häuser der Keizers- und Heerengracht ihre alte Bestimmung als Wohnungen der bemittelten und vornehmen Kreise bewahrt. Mit unendlicher Zärtlichkeit haben die Amsterdamer jahraus jahrein diese alten Häuser geputzt und gestriegelt, und nirgends in der Welt wird man ganze Straßenzüge finden können, die gleichmäßiger ihren alten ehrwürdigen Glanz während der Jahrhunderte bewahrt haben, wie die Häuser der Heeren- und Keizersgracht in Amsterdam. Wie eigenthümlich und selten diese Zähigkeit ist, lehrt schon die belgische Hauptstadt Brüssel, wo für die Patrizierpaläste der Rue Neuve und der angrenzenden Straßen schon ein halbes Jahrhundert genügte, um sie zu Geschäftshäusern werden zu lassen. In Amsterdam hat nun ebenfalls die Stunde für die alten Residenzen geschlagen. Immer mehr öffnen sich seit den letzten zehn Jahren die streng geschlossenen Thüren, und in die ängstlich reservirten Prachtzimmer mit-ihren künstlerischen Stuckplafonds und prunkenden Kaminen halten Geschäfte ihren Einzug. Nur die ganz vornehmen Theile, die „Buchten", haben nach wie vor ihren stolzen Karakter als Wohnungsresidenzen beibehalten. Doch auch in Theilen, deren Häuser zu Geschäften oder besser zu Büros geworden sind, regiert noch der alte gediegene Geschmack. Im Inneren schont man vorsichtig Verzimmerung und dekorativen Schmuck, wenn auch die berühmten Wandgemälde immer mehr den Händlern zum Opfer fallen. An den Fassaden aber wird man selten eines jener schreienden Firmenschilder finden, die anderwärts das Straßenbild verderben. Der Amsterdamer Geschäftsmann in den vornehmen Grachten begnügt sich damit, auf einem kleinen Kupfer- oder Emailschild seinen Namen und seine Branche anzugeben, genau so reservirt wie bei uns die Aerzte und Anwälte. Der Auszug aus den Häusern längs der Grachten hat das rasche Anwachsen der neuen Stadttheile möglich gemacht. Jedenfalls wird so der Amsterdamer endlich der Annehmlichkeit theilhaftig, in modern angelegten Behausungen wohnen zu können. Aber auch jetzt hat man meistentheils das Zweiwohnungssystem festgehalten. Beide Wohnungen haben direkte Eingänge von der Straße aus, in die obere Wohnung führt eine Treppe, die, um Platz zu sparen, möglichst steil in die Höhe geht. Die Amsterdamer spotten selbst: „Bei uns ist nichts aufrecht als die Treppen!" Ein ganzes System ist eingeführt, um das Treppenlaufen möglichst zu sparen. Ein Körbchen wird auf- und niedergezogen, in das die Lieferanten das Gebrachte hineinlegen. Die Thüren lassen sich durch einen Strick von oben her öffnen und schließen, u. s. w. Unstreitig aber bilden die neuen und gesunden Stadttheile für Amsterdam einen außerordentlichen Fortschritt.

Mit ganz ungewöhnlicher Energie ist die Stadtverwaltung nun auch an die Niederlegung der schlimmsten Viertel herangetreten. Seit einigen Jahren wurden zahlreiche Wohnungshöhlen für unbewohnbar erklärt, was begreiflicherweise nicht immer ohne Härten gegen den Besitzer abging. Den weitgehendsten Schritt hat die Stadtverwaltung im Oktober vorigen Jahres gethan, als sie beschloß, zwei lange Straßenreihen mit zusammen 380 Wohnungen in dem schlimmsten Viertel, der Judengegend, der sogenannten Uilenburg (Eulenburg) zu enteignen und niederzulegen. Fast alle Häuser dieser beiden Straßen wurden vor acht Monaten für unbewohnbar erklärt und die Familien, die in diesen Löchern hausten, verzogen. Ganz langsam aber nur schreitet die Enteignung vorwärts, und die leeren Häuser, zwischen denen immerhin noch einige bewohnt sind, beginnen zu verfallen. In die Keller sickert das Grundwasser, Ratten huschen hin und her, und ein furchtbarer Geruch von verfaulenden Abfällen verpestet die Luft. Wir haben an einem Samstag Morgen einen kleinen Erfrischungsspaziergang durch dieses sterbende Viertel gemacht. Das Erscheinen des Unbekannten rief sofort große Sensation hervor. Geschwätzig, neugierig, auskunftsbereit und witzelnd liefen die Leute aus den Häusern. „Sind Sie auf der Wohnungssuche?" fragten sie mich immer wieder. „Ach nein, er will in Häusern spekuliren!" witzelte ein anderer. Ein ganz Schlauer aber wisperte: „Macht keine Witze, das ist jemand vom Magistrat, der kommt taxiren!" Kleine acht- oder zehnjährige Mädchen, die nur ein Hemdchen anhatten, krochen neugierig schauend zur Hausthüre heraus, und an einem Hausflur wollte ein pudelnacktes Bürschchen von etwa drei Jahren auf die Straße laufen und wurde unter großem Geschrei noch rechtzeitig abgefangen. Hilfsbereit begleiteten mich die Leute in einige der leerstehenden Häuser.

Die meisten Gebäude stammen der Bauart nach aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Kleine niedrige kaum vier bis fünf Quadratmeter fassende Zimmerhöhlen, dann ein noch kleineres Nebengelaß, oft zur halben Höhe im Boden steckend, die genau so schlimm ist wie die untere, das sind die Räume, in denen Familien von acht bis zehn und mehr Köpfen hausten. Fast ausnahmslos sind es Juden, sie befassen sich mit dem Handel von Gemüsen und Früchten, die sie auf Karren durch die Straßen schieben, wobei sie deren über alles erhabene Trefflichkeit in singenden Rufen ausschreien. Ein Schauder überlief uns bei dem Gedanken, daß diese unübertrefflichen Gemüse und Früchte in jenen furchtbaren Wohnungshöhlen aufbewahrt werden, ehe sie die Chance haben, einen glücklichen Käufer zu finden. Doch als ich einem der Bewohner diese Gedankenfolge auseinandersetzte, beschwichtigte er mich rasch mit den Worten: „Ach, Mynheer, machen Sie sich nicht unruhig, das „fressen" wir alles selbst!" und in der That wurden die meisten dieser Nahrungsmittel im Judenviertel selbst verkauft. Ganz überraschend mutheten mich die hohen Miethpreise an, die diese armen Schlucker zahlen müssen. Wenn man also mitleidig den Kopf schüttelt über den enormen Schaden, den die Hauseigenthümer durch den Wegfall der Miethen erleiden, so stimmen wir mit diesen schmerzlichen Gefühlen sehr wenig überein. Eine Menge kleiner Händler, die etwas Kapital zur Seite gelegt haben, benutzen diese Häuser zu wucherischem Zinsertrag. Wir stellten fest, daß ein Durchschnittshaus, das für 650 Gulden gekauft worden war, nicht weniger als 340 Gulden Zinsen im Jahr aufbrachte! Für die untere Wohnungshöhle mußten wöchentlich 4.50 Gulden, für die obere 2 Gulden in der Woche bezahlt werden! Reparaturen lassen diese kleinen Hausagrarier kaum jemals vornehmen, und innerhalb zweier Jahre hat der glückliche Besitzer mehr als den Einkaufspreis aus der Wohnungshöhle herausgewuchert. Wenn die Stadt also mitleidlos an die Enteignung dieser grauenhaftesten aller Wohngelegenheiten herantritt, so ist sie in ihrem vollen Recht, nur hat sie auch die Pflicht, diese Enteignungen so rasch wie möglich durchzuführen. Ganz eigenthümlich muthete es uns an, daß mitten in dieser schmutzigen, verpesteten und elenden Gegend plötzlich ein baumbestandener freier Platz sich freundlich öffnete. Dort steht eine kleine Synagoge der niederländischen Gemeinde aus dem 17. Jahrhundert. Diese alte „Schule" ist sehr beliebt und durch die Gegend der Elenden sahen wir an diesem Samstag Morgen eifrig diskutirende Männer, angethan mit feierlichem Gehrock und glänzendem Zylinder, und junge Mädchen mit hellen schönen Kleidern wandeln, sie alle strebten dem Gotteshaus zu. Die Straßenbewohner kennen deren Namen und einer von ihnen erklärte mir mit einigem Stolze: „Sehen Sie, das ist der reiche Antiquar A., und das der reiche Bankier X., und das der reiche Kaufmann Y!" und so fort. Und wir dachten: Es ist eine gute Einrichtung, daß die Reichen durch die Straßen der Elenden schreiten, um zu ihrem Gotteshaus zu kommen.

„Eine neue Mode, bitte!"

Man schreibt aus Paris: „Meine Damen, eine neue Mode, bitte!" Mit diesem Aufruf wendet sich ein großes, illustrirtes Pariser Frauenblatt an seine zahlreichen Abonnentinnen und Leserinnen. Nach den Lächerlichkeiten und Extravaganzen im Anfang der Saison, — so meint das Blatt — (Hosenrock zum Beispiel!) hat sich die Mode entschlossen, auf dem Standpunkt zu bleiben, den sie schon im vorigen Jahr um diese Zeit einnahm. Und da die Mode des letzten Sommers ihrerseits nun wieder nicht wesentlich von der des vorhergehenden Jahres abwich, so ist sie, von einigen unbedeutenden Veränderungen abgesehen, trotz des ihr anhaftenden Rufs der Launenhaftigkeit, seit 1909 dieselbe geblieben. Immer dieselben mehr oder minder weiten Drapirungen, immer dieselben großen Hüte mit mehr oder minder reichlichem Federschmuck. Wie es scheint, beunruhigen sich die auswärtigen Händler bereits über diese Beständigkeit und drohen damit, den Pariser Schneidern ihre Modelle für die kommende Saison nicht mehr abzukaufen, wenn sich Frau Mode nicht endlich entschließt, durchdringende Aenderungen vorzunehmen. Die Sache ist ernst, sehr ernst sogar. Wenn die Pariser Mode den Ruf ihrer Ueberlegenheit bewahren will, wenn die Schneider nicht wollen, daß ihre Geschäfte stark zurückgehen, so muß die Silhouette der Pariserin bis zum Herbst eine andere geworden sein. Und darin liegt gerade die Schwierigkeit: denn alle letzten, zu diesem Zweck gemachten Versuche haben nur Häßliches zu Tage gefördert. Da die Erfindungsgabe der Pariser Schneider nun an ihrem Endpunkt angelangt zu sein scheint, wendet sich das Frauenblatt an seine Leserinnen und bittet sie, die „Mode von morgen" zu entdecken, das heißt: eine ganz neue, noch nicht dagewesene, keine an Louis XV., Louis XVI., Empire, Krinoline, Turnüre oder Humpelrock erinnernde Mode. Die Leserinnen sollen ihre Vorschläge genau zu Papier bringen und sie, wenn möglich in Begleitung eines gezeichneten Entwurfs einsenden. Die Hauptsache ist Originalität. Wohl verstanden, Originalität, nicht Extravaganz, denn die „Mode von morgen" soll eben in keiner Weise der von „gestern" gleichen. Die Einsendungen werden bis zum 1. September entgegengenommen und der Dame, die nach Meinung der Sachverständigen den glücklichsten Einfall gehabt hat, wird ein Kunstgegenstand im Werthe von 250 Franken verehrt. Der zweite und der dritte Preis bestehen in Bücher-Luxusausgaben zu je 100 Franken, und noch zwölf weitere Konkurrentinnen finden Lohn für ihre Bemühungen in Gegenständen, deren Werth zwischen 30 und 100 Franken schwankt. Welch schöne Ferienaufgabe für die Damen: „Eine neue Mode, bitte!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. mifrsou*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen.

Auf erste Hypotheken.

HATTERMAN & GLANZ, Nr. 1110 MILWAUKEE AVE. mi3*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 172 Washington Str. Telephon 1191 Main. in12,mifamo*

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der **URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.**

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 1., 15. und 29. August und am 12. und 26. September.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12. 4ol,sonmomife*

Schiffs-Karten

Billiger als sonstwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Offen bis 7 Uhr, Sonntags 9—12.

FELIX SCHMIDT.
516 Milwaukee Avenue,
Nahe Halsted Str. 25 Jahre in Chicago. aug7,momifa*

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft.

Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Zugezogene und geheime Krankheiten.

Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic

526 S. State Strasse.

Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr. Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt. 1f21,*

Leset die „Sonntagpost"